NEU

HANDMADE Kultur

SELBSTGEMACHTES ZUM SELBERMACHEN I NR. 01 I DEZ. 2011–JAN. 2012 I € 6,90 I CHF 13,70

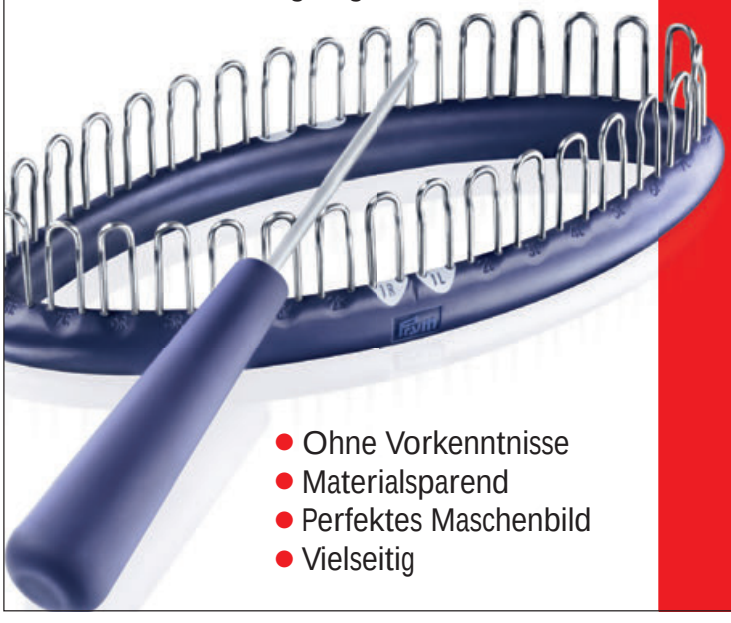
ICH BIN *ein* Unikat

HANDMADE KULTUR +++ HANDMADE KULTUR +++ HANDMADE KULTUR

Tierisch einfach!

Prym

Alles gelingt.



- Ohne Vorkenntnisse
- Materialsparend
- Perfektes Maschenbild
- Vielseitig

Strick-Ding
Stricken ohne Nadeln

Eine echte Weltneuheit ist das Strick-Ding von Prym. Patentiert und konkurrenzlos. Strümpfe, Socken, Arm- und Beinstulpen lassen sich rasch und einfach damit herstellen. Mehrere Wollstärken werden bequem verarbeitet.

Kontakt: info@prym-consumer.com
www.prym-consumer.com

Wir schenken Einzelstücke

Wir hätten es fast geschafft! Ein Weihnachtsheft ohne eine einzige Weihnachtsgeschichte zu machen. Jetzt sind's doch zwei geworden, oder drei oder vier? Genau genommen ist ja fast jedes DIY-Projekt ein potenzielles Weihnachtsgeschenk. Denn auch Selbermacher haben einen Kodex und der schreibt vor: Verschenke »nur« Selbstgemachtes!

Wer sich alle Jahre wieder die gleiche Frage stellt: »Was schenke ich meinem Liebsten?«, wird zumindest dieses Mal eine sehr intime Antwort darauf finden. Schaut mal auf Seite 10. Da steht sie im wahrsten Sinne des Wortes. Wild und erotisch – appliziert von *Svenja Fox*.

Wer das passende Licht zur »Hose« braucht, kann mal auf Seite 32 blättern. Unsere Wechsellampe macht nämlich jede Phase einer Beziehung mit. Auch die, die man mit sich selbst unterhält. Nur *Ann-Sophie* weiß, welche Geschichte ihre Lampe gerade erzählt …

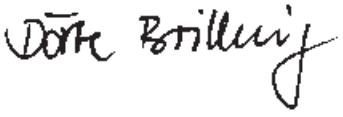
Wer noch ein Enkel-Oma-Geschenk sucht, das mal nicht gefährlich nah am Mülleimer wandelt, dem seien die Nudel- und Knopfrahmen von *Kathrin* empfohlen. Nicht nur Kinder können davon nicht genug bekommen, sondern auch Küchenwände, die Familienkunstgalerie, Omas Gartenhäuschen und dieses Heft hier. Auf Seite 44 könnt ihr sie euch anschauen.

Und auch wer sich selbst gerne beschenkt, wird in dieser Ausgabe fündig werden: Der gefilzte Shopper von *Tanja* gehört nämlich nicht nur zu Lea, sondern auch zu euch!

Zu guter Letzt: Wer (mehr oder weniger erfolgreich) beschlossen hat, sich GAR NICHTS mehr zu schenken, der macht es so wie *die Kitchenrocker*: lädt mal wieder alle Freunde ein und haut auf die Pfanne. Mit dem Fünf-Gänge-Menü, das auch am 24. funktioniert.

Ihr Lieben, lasst euch wie immer inspirieren und unterhalten und probiert es aus! Wir wünschen euch allen ein frohes Fest und freuen uns auf ein neues Jahr mit euch. Rutscht gut rein!

Eure



www.handmadekultur.de

HANDMADE Kultur gibt es auch auf: www.facebook.com/HandmadeKultur *und auf Twitter:* www.twitter.com/handmadekultur *und auf Flickr:* flickr.com/handmadekultur

SILVESTERMENÜ *Joern mitten in den Vorbereitungen für das Festessen*

HANDMADE KULTUR LOGO
Gebacken von Gertrud Keser aus Schwörstadt

INHALT

03 | EDITORIAL

06 | WEB
von Freddy Ostertag

Push up your Site
SEO-Tipps für Blog- und Shopbetreiber

08 | NEUE PRODUKTE

IXO: Schrauber und Öffner
Das Fotoshooting zum Mitnehmen
Wolle, die leuchtet
Die Maschine, die Buttons macht

09 | BÜCHER
von Gisa Kuhn
Alles selbst genäht

von Sabrina Schütt
Playing with Books

10 | ANLEITUNGEN

Boxershorts mit Schnittmuster 10
von Svenja Fox und Gisa Kuhn

Silvestermenü 14
von Joern Martens und Jörn Töpfer

Familienplaner 24
von Myriam Kemper

Weihnachtsbäckerei 28
Ein Bastelprojekt für Kinder
von Claudia Scholl

Wechsellampe 32
von Ann-Sophie Lömker

Filztasche 40
von Tanja Steinbach

Bilderrahmen 44
Ein Bastelprojekt für Kinder
von Kathrin Budde

48 | INTERVIEW

3D-Drucker: Rapid Technologie 2.0
Kai-Uwe Scholz besucht das FabLab St. Pauli

52 | ALTE TECHNIKEN

Kupferstich reloaded
Die Kunsthistorikerin Helene Roolf besucht den Graveur und Grafiker Daniel Janssen im Museum der Arbeit in Hamburg

58 | HANDMADE LABEL

von Dörte Brilling

Zwischen den Stühlen
Zu Gast im Hamburger Atelier von Tom Thiel

61 | BLOGS

von Michaela Müller

Swig
Herzfrisch

62 | WERKSCHAU

von Angelika von Aufseß

Die Ästhetik des Widerstands
Der Schmuck von Marina Nörren

68 | AKTION

von Annika Dahlke

Experimentål Sundåys
Der Berliner Florian Wenningkamp experimentiert mit Themen und Materialien

70 | CRASHKURS

Produktfotografie

72 | KOLUMNE

von Ivonne zum Felde

Theorie ist, wenn man trotzdem lacht oder Finden uns Ideen zufällig?

74 | DIY STADTPLAN

München
Adressen von Fachgeschäften, Kursanbietern, Buy-Handmade-Läden, Labs, Nähcafés und offenen Werkstätten

FILZSHOPPER
Unser Covermodel Lea

78 | PORTRÄT

von Angelika von Aufseß, Dörte Brilling

Tu, was du liebst!
Ein Interview mit Catharina Bruns von workisnotajob.

80 | SERVICE

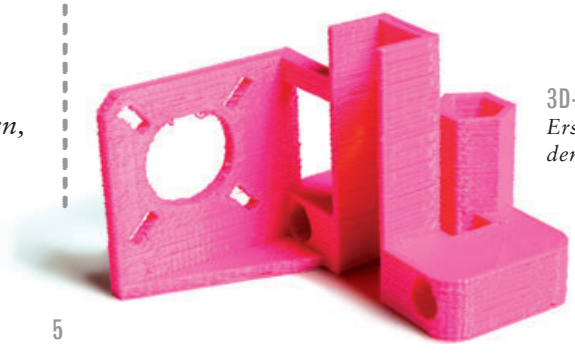
von Sabrina Schütt

Drei Online-Stoffdrucker im Vergleich:
Spoonflower.com, Stoff-schmie.de und Stoffn.de

47 | INSIDER

13 | TERMINE

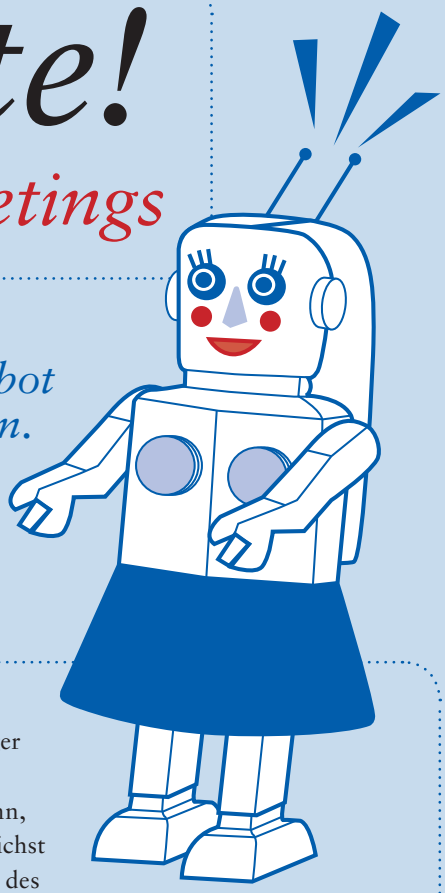
82 | IMPRESSUM



3D-DRUCK
Ersatzteile aus dem dem Stadtteil-Labor

Push up *your site!*

Kleines 1x1 des Online-Marketings



Wenn du willst, dass dein Blog gelesen und dein Online-Shop gut besucht wird, sollte dein Angebot in der Google-Trefferliste möglichst weit oben stehen. Wie du das mit wenigen Mitteln schaffst, erklärt Suchmaschinen-Experte Frank Wengerek.

TEXT: **FREDDY OSTERTAG**, ILLUSTRATIONEN: **TIANA ASTIKAINEN**

»When will I be famous?«, sangen 1987 die Jungs von Bros. Das war elf Jahre bevor Google gegründet wurde. Heute wäre die Antwort kinderleicht: Google dich selbst! Wenn du so berühmt bist wie Madonna, dann gibt es für dich 28 Mio. Treffer in 0,9 Sekunden. »Mit 90 Prozent Marktanteil ist Google die meistgenutzte Suchmaschine«, weiß SEO-Consultant Frank Wengerek. »Wird eine Marke bei Google nicht gefunden, gehen viele Leute davon aus, dass diese Marke nicht mehr existiert.«

Das zeigt, wie wichtig es ist, bei Google möglichst weit vorn zu sein. Genau das ist Sinn und Zweck von SEO (engl.: Search Engine Optimization), zu Deutsch: Suchmaschinenoptimierung. Damit man sein Google-Ranking verbessern kann, muss man verstehen, wie die Suchmaschine arbeitet. Am Anfang stehen jedoch »Hausaufgaben«, nämlich die Infrastruktur der eigenen Seite untersuchen.

KEYWORDS

Es ist wie Jeopardy: Ich weiß die Antwort (mein Angebot) und muss nun die passende Frage dazu stellen (den Suchbegriff). Wie würde ich selbst nach meinem Produkt suchen? Die Begriffe, die mein Angebot am besten beschreiben, nennt man *Keywords*, und mit denen will Google gefüttert werden: Keywords im *Title* der Seite (der steht ganz oben, mittig im Browserfenster), Keywords in den Überschriften, in Texten, Bildunterschriften und Bild-Namen.

Sind die Keywords zu allgemein, geht die Seite in der großen Trefferflut unter. Sind die Keywords zu speziell, wird sie kaum jemand eingeben. Meistens geben die Leute nur einen Suchbegriff ein; hier ist die Konkurrenz besonders groß. Eine detaillierte Suche mit drei oder mehr Begriffen nennt man *longtail*; hier ist die Konkurrenz viel kleiner, allerdings wird auch nicht so häufig danach gesucht und der Traffic ist nicht so hoch. Ratsam ist irgendetwas dazwischen – also lieber Zwei-Wort-Kombinationen und den longtail nur mitnehmen, wenn es inhaltlich passt.

DEFINITION

Damit man als Blogger oder Shop-Betreiber gefunden werden kann, sollte man eine möglichst genaue Beschreibung des eigenen Angebots liefern. Was genau biete ich an? Habe ich eine Nische gefunden für mein Blog/meinen Shop? Oder biete ich etwas an, das viele andere auch haben? Welche Besonderheiten meines Angebots muss ich hervorheben, um wahrgenommen zu werden?

TIPP

Die Keywords testweise bei Google eingeben und sich die Ergebnisseite anschauen. Wie viele Konkurrenten gibt es? Belegen hier große Websites die ersten zehn Plätze? Wie sind die Potenziale? Es kann durchaus lohnen, sich diese Mühe zu machen, bevor man mit seinen Produkten online geht, und es ist ein guter Weg, sich an die idealen Keyword-Kombinationen für sein individuelles Angebot heranzutasten. Nur longtail-Keywords ohne Traffic machen allerdings auch keinen Sinn. Den *sweet spot* zu finden, also das größte Traffic-Potenzial bei Chancen auf eine gute Platzierung, das ist die Kür, und die erfordert ständiges Nachjustieren.

BEISPIEL

HANDYTASCHE
großes Suchvolumen, viel Konkurrenz
-> *wenig bis keine Erfolgsaussichten für kleine Websites*

HANDYTASCHE ROT
kleineres Suchvolumen, weniger Konkurrenz, aber immer noch eine Menge
-> *Erfolgsaussichten etwas besser, kann man versuchen*

HANDYTASCHE GESTRICKT
geringes Suchvolumen, wenig Konkurrenz
-> *Erfolgsaussichten gut*

GESTRICKTE HANDYTASCHE
geringes Suchvolumen, noch weniger Konkurrenz
-> *Erfolgsaussichten sehr gut*

HANDYTASCHE GESTRICKT SELBSTGEMACHT
sehr geringes Suchvolumen (longtail), sehr wenig Konkurrenz
-> *Erfolgsaussichten sehr gut*

ZUM VERGLEICH

HANDYTASCHE ROT
-> *hat immer noch über eine Million Konkurrenzeinträge, während*

STRICKHANDYTASCHE
-> *mit 100 Konkurrenzeinträgen zum longtail gehört, obwohl das nur ein Wort ist, aber eben ein eher exotisches*

DER EXPERTE

Frank Wengerek ist seit 1996 im Online-Geschäft, u.a. mit Webseiten-Programmierung und Online-Werbung. Heute ist er selbstständiger Consultant und Dozent für SEO.

www.wengerek.org

SO SUCHT DIE SUCHMASCHINE

Um bei den Suchergebnissen möglichst gut abzuschneiden, sollte man die wichtigsten Ranking-Faktoren für Google kennen.

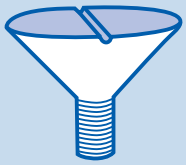
1. LINKS
Nennung auf anderen Seiten, z.B. Facebook oder in Foren. Je häufiger die Seite verlinkt ist, desto besser ist ihre Reputation und desto höher steigt sie im Ranking.

2. TITLE
Der Title einer Seite steht ganz oben am Kopf (im grauen Balken der Seite selbst). Dort sollte am besten das erste Wort schon das wichtigste Keyword sein.

3. HEADLINE
Die Überschriften einer Seite nimmt Google sehr wichtig. Hier ganz straight die Keywords verwenden.

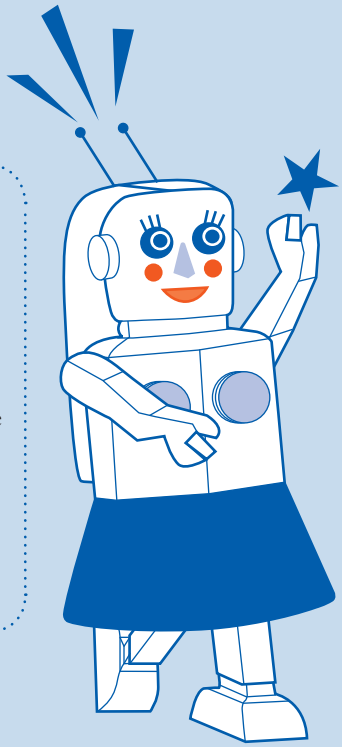
4. INHALT UND BILDUNTERSCHRIFTEN
Auch hier konsequent mit den Keywords arbeiten, ebenso bei »Kleinkram« wie der Benennung von Bilddateien und Bildbeschreibungen.

5. STRUKTUR
Auch beim Shopnamen und den Kategorien bzw. Rubriken des Blogs mit den Keywords arbeiten.



FACEBOOK UND FOREN

Um dein Angebot noch bekannter zu machen, unbedingt auch auf Facebook mit einer Facebook-Fanseite in eigener Sache Werbung machen.
Auch sehr wichtig: Kommentare auf anderen Webseiten hinterlassen und Forenbeiträge schreiben. Das erhöht die Reichweite deiner eigenen Seite und damit die Relevanz für Google.



GOOGLE-ANZEIGEN

Um auf sein Angebot »wie ein Marketingstratege« aufmerksam zu machen, kann man auch Anzeigen schalten, sogenannte AdWords oder Banner. Zu Beginn sind eigentlich nur AdWords empfehlenswert, da man hier viel besser die Kontrolle behalten kann. Man legt einfach das Budget für den Tag fest und wenn das aufgebraucht ist, werden einfach keine AdWords mehr eingeblendet; man zahlt also nur für die tatsächlich getätigten Klicks – im Gegensatz zu Bannern, bei denen schon der Blickkontakt zu Buche schlägt. AdWords kann man außerdem nutzen, um Keywords auf ihr Traffic-Potenzial hin zu testen bzw. die eigenen Angebote auf ihre Attraktivität hin zu überprüfen. Mit AdWords kauft man ja quasi Traffic ein und kann dann, im zweiten Schritt, testen, ob der Traffic auch zu Bestellungen führt. Wenn das nicht der Fall ist, liegt das meist daran, dass die gewählten Keywords nicht die passenden sind. Es kann aber auch sein, dass die Produkte an sich nicht funktionieren oder dass der Bestellprozess zu kompliziert ist. Mehr Infos zu AdWords findet ihr unter www.google.de/intl/de/ads.

Zauberwürfel

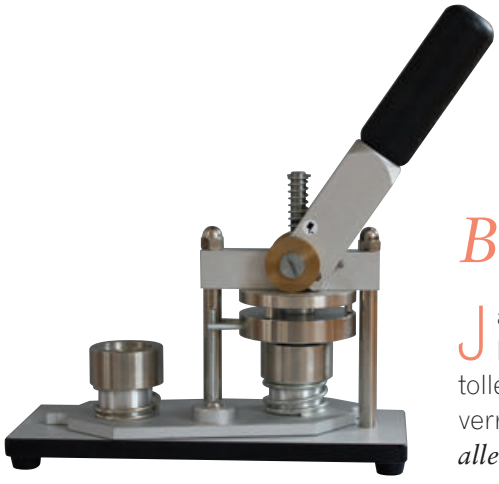
»Klein, aber oho« trifft es wohl am besten – denn der walimex Ready-To-Go Aufnahmewürfel ist mit seinen Maßen 60 x 60 cm sehr handlich und lässt sich zum Tragen sogar zusammenfalten, aber hinter der kantigen Fassade stecken Features, die ein professionelles Fotostudio vor Neid erblassen lassen. Mit sechs 16-W-Spiral-Tageslichtlampen, die sich in zwei Reihen separat schalten lassen, seitlichen Reflektionseinsätzen in Weiß und Silber sowie drei unterschiedlichen Stoffhintergründen ist der Wunderwürfel perfekt für professionelle Produktaufnahmen bis 30 cm. *walimex Ready-To-Go Aufnahmewürfel, 60 x 60 cm, ab 199 €, www.foto-walser.de*

WEINWERKER

Lange haben wir uns den Wolf gedreht, jetzt ist es endlich da – das Tool, das den Heimwerker im Weinkenner weckt … oder andersherum. Die russischen Nachwuchsdesigner-Schwestern Aleksandra und Daria Gantseva alias SashaDasha Design aus Moskau haben dem Akkuschrauber IXO von Bosch quasi das kleine Schwarze übergezogen. In drei verschiedenen Designs ist der Korkenzieheraufsatz ein hübscher Helfer … oder andersherum. *IXO Vino Edition, in drei verschiedenen Designs, Bosch, ca. 59 €*

WIR LIEBEN NEON!

Surfen ist nur noch ein Nischensport und die 80er sind auch schon lange her. Die Neonfarben stört das nicht, denn jetzt feiern sie ihr heimliches Comeback. Und dieses Mal nicht als Fashionskandal der Technoszene, sondern als Mütze auf dem Kopf. Zum Beispiel … Online Linie 55, MONTEGO, 100 Meter Lauflänge, 60 % Schurwolle, 40 % Polyacryl, ab 6,35 €



Button dir einen!

Ja, wir wissen es. Buttons sind kein neuer Hut. Aber auf dem hello handmade Markt Ende Oktober in Hamburg fragten uns so viele Besucher, wo es diese tolle Buttonmaschine gibt, dass wir das auch denen, die nicht dabei sein konnten, verraten möchten: *Diese Buttonmaschine gibt es bei www.badgematic.de mit allem Drum und Dran, ab 165 €.*

ALLES SELBST GENÄHT
Das praktische Handbuch für jede Frau.
Verlag Das Beste Stuttgart, Zürich, Wien 1977;
nur noch antiquarisch zu beziehen.

Alter Meister

Dieser beeindruckende Oldtimer ist das wohl umfangreichste Nachschlagewerk zum Thema Schneidern und Nähen. Trotz oder auch gerade wegen seines Alters findet ihr hier eine nicht zu überbietende Bandbreite an Anleitungen, Tipps und Abbildungen. Ob Röcke, Kleider, Hosen, Hemden, Manschetten, Kragen, Ärmelfutter, Gürtel oder Taschen, egal, alles ist hier drin, wird erklärt und vorgemacht. Selbst die kniffligsten Tricks werden keinem vorenthalten. Und deshalb ist das auch für Profis spitzenmäßig zum heimlichen Auffrischen der Erinnerung ...

Das Tolle an diesem Oldie ist die große Fülle an Themen. Wer z. B. fertige Schnitte verändern will, findet hier eine Anleitung zum richtigen Maßnehmen, zur entsprechenden Schnittabwandlung für die eigene Figur sowie eine Anleitung zum Herausarbeiten der perfekten Passform. Zwar liegt der Schwerpunkt auf der Damenschneiderei, doch für Herren- und Kinderbekleidung ist immerhin ein eigenes Kapitel reserviert, in dem ihr z. B. auch lernt, wie bei den Lieben Maß zu nehmen ist.

Wer sich mit simplem Nähen von Kleidung noch nicht ausgelastet fühlt, der kann anhand dieses Meisterwerks auch sein Sofa neu beziehen und die dazu passenden Vorhänge direkt mitschneidern. Schließlich finden sich noch allerhand Nähprojekte wie beispielsweise der tolle 70er-Jahre-Klassiker: das »Umkleidecape« oder die »Sport- und Freizeittasche« in Baguetteform. Völlig cool.

Das praktische Handbuch also? Nein, die absolute Bibel für einfach jede, die näht und schneidert, also: zuschlagen! *Gisa Kuhn*

Machwerke

Seit langer, langer Zeit frisst sich die kleine Raupe Nimmersatt nun schon durch mein Bücherregal. Sie ist ein Klassiker meiner Kindheit, der einerseits zu schade zum Wegwerfen, andererseits nur noch ein übler Staubfänger ist. In »Playing with books« zeigt Jason Thompson eine schöne Alternative für den sinnlosen Lebensabend eines Buchs. Auf 152 Seiten hat der Buchdesigner und beliebte Blogger detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitungen für erschwingliche Recycling-Projekte aus Büchern und Buchseiten zusammengestellt, die von der Büchertasche über die Wanduhr bis hin zum Mobile reichen. Das Buch, das erst im Herbst 2012 in deutscher Sprache erscheint, vereint Buchbinderei mit Holzbearbeitung sowie Basteln und Origami. Verbunden mit einer gesunden Portion Experimentierfreude haben sowohl der Buch liebende Künstler als auch der Kunst liebende Bücherwurm ihre Freude daran. Was meine kleine Raupe Nimmersatt jetzt macht? Die frisst sich nun zufrieden durch mein selbstkreiertes Memory-Spiel. *Sabrina Schütt*

Jason Thompson
PLAYING WITH BOOKS
Quarry Books, engl.,
17,95 €
ISBN: 978-1592536009

Sania Pell:
LIEBLINGSDEKO
Callwey Verlag,
22 € / sFr. 33,50
ISBN: 978-3-7667-1874-7

Die Londoner Stylistin zeigt an 50 Projekten, wie man sein Zuhause geschmackvoll und selbstgemacht stylen kann. Mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Vorlagen; wunderbar gestaltet und gut geeignet für Einsteiger.

Achtung, Baby!

Wenn Männer Frauen Dessous schenken, dann heißt das: Ich will dich. Wenn eine Frau einem Mann Boxershorts näht, dann heißt das: Ich will dich für mich allein.

FOTO: MALIN MAURITSEN

SVENJA FOX

»Kleider machen Leute. Aber erst die Leute, die sie tragen, geben ihnen eine Geschichte. Wenn ich bei Freunden bin, führt uns der erste Weg zu ihrem Kleiderschrank. Dort finde ich die Rohstoffe für meine Arbeit: Kleider, die nicht mehr getragen werden, aber Erinnerungen wecken, weil wir sie trugen, als wir schön, verliebt, verrückt, verzweifelt, übermütig … lebendig waren.
So entstehen neue Kleidungsstücke, die wild, zart, frech und liebevoll sind wie die Geschichten der Spenderstoffe, die in meinen Werken vereint und zu neuem Leben erweckt werden.«

foxandfern.org
dawanda/fox-and-fern.de

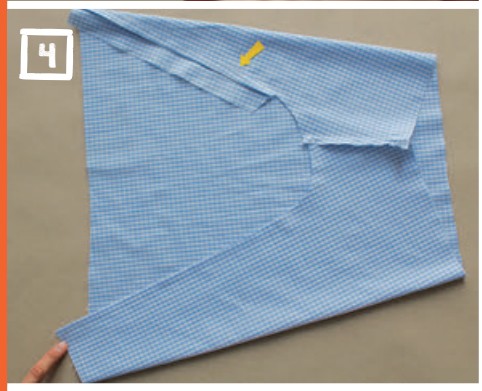
Schnittmuster auf Seite 82!

Das Einzelstück: Die Boxershorts

STOFFVERBRAUCH: *Gr. S/M/L: 50 cm (bei 145–150 cm Stoffbreite), Gr. XL: 50 cm (bei 160 cm Stoffbreite) oder 85 cm (bei 140 cm Stoffbreite, Schnitt hier längs auflegen)*

DAS WIRD BENÖTIGT: *Stoffschere, Stecknadeln, Sicherheitsnadel, Nähnadel, Maßband, Garn, 1 Wäscheknopf, ca. 70 cm möglichst weiches Gummiband (3 cm breit)*

TIPP: *Es schadet nicht, den Stoff vor dem Zuschnitt einmal bei 40–60 Grad zu waschen. Dann läuft er später nicht ein und die Hose kann gleich getragen werden.*



1 | *Stoff zuschneiden und auf die Blende an der entsprechenden Markierung Knopfloch nähen und einschneiden.*

2 | *Am rechten Vorderteil (VT) den Schlitz 2 x je 1,2 cm umbügeln und steppen.*

3 | *Innenbeinnähte schließen, versäubern und nach hinten bügeln.*

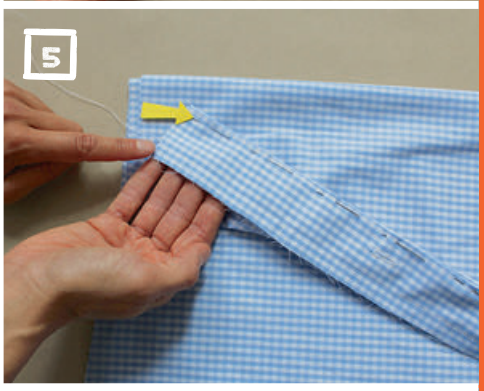
4 | *Hosenbeine rechts auf rechts ineinander stecken und Gesäßnaht von der hinteren Mitte (HM) bis zur Markierung am VT steppen. Umbruch an VT links einbügeln.*

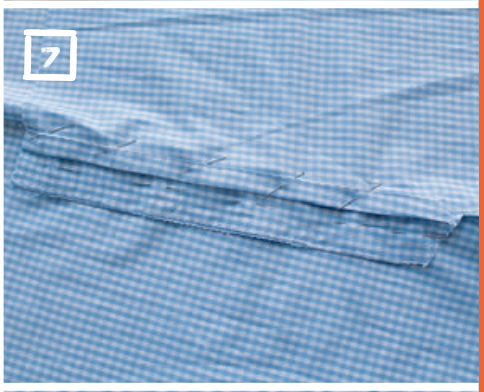
5 | *Blende mit eingenähtem Knopfloch ca. 2 mm neben Umbruch an VT stecken und offene Kante steppen.*

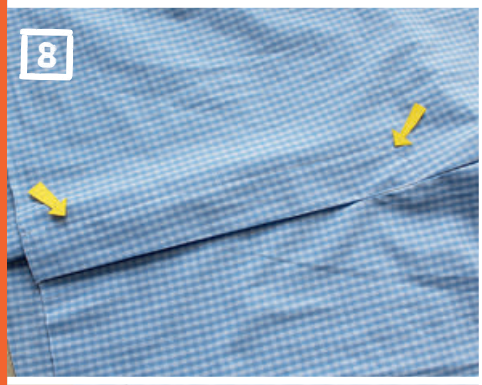
6 | *Alles inkl. Gesäßnaht versäubern.*

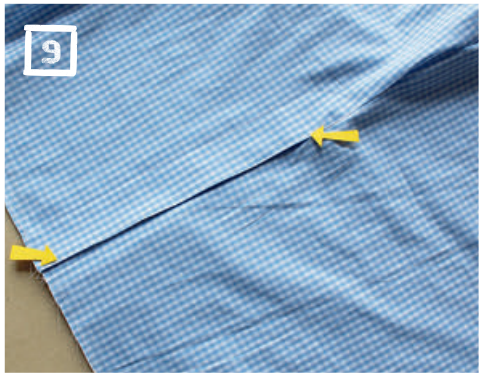
7 | *Schlitz zustecken. Dabei erst die Blende an das VT und dann VT auf VT stecken.*

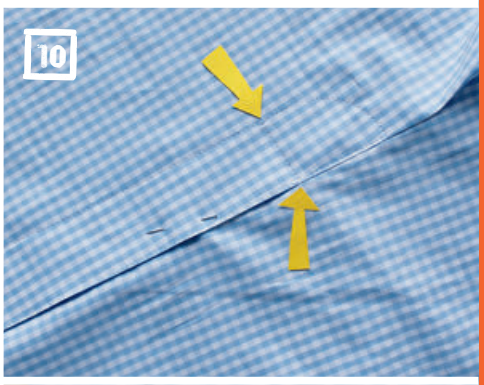
8 | *Blende an offener Kante annähen. Dabei in schöner Rundung von der Markierung zur Blendennaht (4 cm von Kante entfernt) nähen. Am besten von rechts nähen, dann seht ihr den Verlauf der Naht klarer. Vorher also eine Nadel an die Markierung stecken, damit ihr wisst, wo ihr anfangen müsst.*

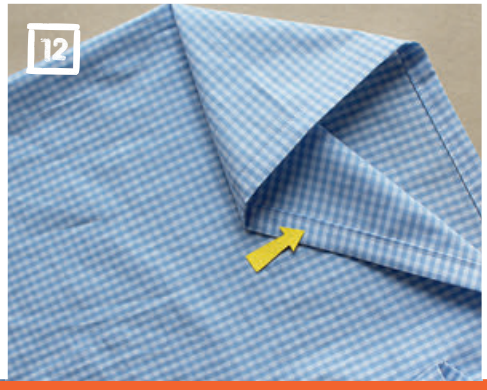












9 | *Schlitz wieder öffnen, Beleg zurückstecken und VT-Kante knappkantig bis zur Markierung absteppen.*

10 | *Schlitz wieder zustecken und 4 cm gerade von Markierung zur Blendennaht steppen.*

11 | *Vordere Mitte (VM) am Bund 9 cm zusteppen. Somit ist das spätere Umbügeln leichter.*

12 | *Nahtzugabe der Innenbeinnaht 2,5 cm von Saumkante entfernt am Innenwinkel bis kurz vor Naht einschneiden. Anschließend Säume je 1 cm und 1,5 cm umbügeln und steppen.*

13 | *Bund bei 1 cm und 3,5 cm umbügeln und steppen, dabei in der HM offen lassen, damit das Gummi noch eingezogen werden kann.*

14 | *Gummi mit einer Sicherheitsnadel einziehen und verriegeln. Offenes Bundstück in der HM schließen, dabei darauf achten, dass die Nahtzugabe zum linken hinteren Teil gelegt wird.*

15 | *Das wäre schon mal geschafft. Jetzt Knopfposition markieren und Knopf annähen.*

16 | *Svenja legt in gewohnter Manier mit ihren wilden Applikationen los. Ihr könnt es ihr gleichtun oder es anders machen, zum Beispiel besticken, bemalen, verzieren … macht ein Unikat daraus!*

HANDMADE TERMINE

BUY HANDMADE

HOLY.SHIT.SHOPPING.
DIE WEIHNACHTS-SHOPPING-LOUNGE
www.holyshitshopping.de

26.11.–27.11.2011
FEXPO XXl
Gladbacher Wall 5
Köln

3.12.–4.12.2011
Alte Münze Berlin
Molkenmarkt 2
Berlin

17.12.–18.12.2011
Hamburg Messe/Halle B3
Am Messeplatz 1
Hamburg

DESIGNGIFT-MARKT
www.designgift.de

26.11.–27.11.2011
Ehemaliges Fährterminal
am Fischmarkt Altona
Van-der-Smissen-Straße 4
Hamburg

3.12.–4.12.2011
Museum für Kunst und Gewerbe
Steintorplatz
Hamburg

WEIHNACHTS-KOFFERMÄRKTE

3.12.2011
Kofferladen
Kulturbahnhof Kassel
kofferladen.blogspot.com

4.12.2011
KofferKompott
Alte Fabrik
Lindenstrasse 60
Siegburg
kompottfabrik.blogspot.com

10.12.2011
Oscar selbstgemacht
KulturForum Fürth
Würzburger Straße 2
Fürth
oscar-selbstgemacht.blogspot.com

16.12.2011
KleinformART
Foyer Südbad
Neustadtswall 81, Bremen
www.kleinformart.de

MÄRKTE

26.11.2011

MÄDCHENFLOHMARKT
Winter-Craft-Markt
Südliche Stadtmauer 21
Erlangen
www.maedchenflohmarkt.blogspot.com

26.11.–27.11.2011

MUNIKUM.
Markt für kleine Labels, lokale Künstler, handgemachtes Design
Republik
Ursulastr. 6, München
www.munikum.de

3.12.–4.12.2011

KAUFHAUSLIEBE
Wilkehaus, Gottschaldstraße 1a
Plauen
www.kaufhausliebe.de

3.12.–4.12.2011

MUNIKUM.
Markt für kleine Labels, lokale Künstler, handgemachtes Design
Republik
Ursulastr. 6, München
www.munikum.de

4.12.2011

LOOKY LOOK – DEIN DESIGNMARKT
Phoenixhof Halle 1
Ruhrstraße 11 a, Hamburg
www.looky-look.com

10.12.–11.12.2011

ELBRAUSCH-ART-KOLLEKTIV
WEIHNACHTSMARKT
Aplanat
Lippmannstr. 69–71, 1.OG
Hamburg
elbrausch-art-kollektiv.blogspot.com

MESSEN

7.1.–9.1.2012

VIVANTI DÜSSELDORF
Fachmesse für Wohn-, Geschenk- & Genusskultur
Messe Düsseldorf
Stockumer Höfe , Düsseldorf
www.vivanti-messe.de

11.1.–14.1.2012

HEIMTEXTIL
Internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien
Messegelände Frankfurt
heimtextil.messefrankfurt.com

ETSY LABS

28.11.2011
18:00–21:00 Uhr

FREEFORM AMIRIGUMI
BABY TOYS MIT TRAVIS MEINOLF
Etsy Labs, Ritterstr. 12–14
Berlin www.etsy.com

Helden am Herd

DIE KITCHENROCKER

Jörn und Joern haben sich vor drei Jahren auf einer Kreuzfahrt kennengelernt. Seitdem verbindet sie nicht nur die Leidenschaft fürs Harleyfahren, sondern auch die fürs Kochen. Als Kitchenrocker erobern sie die Küchen dieser Welt und verzaubern mit Feinstem für den Gaumen. Die Geschichten aus 1001 Nacht gibt es natürlich gratis dazu.

Fünf Gänge *Silvester*

ANLEITUNG

Die Hamburger Kitchenrocker Jörn und Joern kreieren exklusiv für HANDMADE Kultur das Fünf-Gänge-Silvestermenü für vier Personen: bodenständig, erotisch und zuckersüß. Wir erteilen Kochbefehl!

REZEPTAUTOREN: **JOERN MARTENS** UND **JÖRN TÖPFER**, FOTOS: **KARIN GERDES**

ZEIT: 3 Stunden
KOSTEN: 120 Euro

1 | Kleiner bunter Feldsalat mit Feta

❋

2 | Lachsfrikadellen auf Gurkennudeln

❋

3 | Erotisches Kürbiscurry mit Kokosmilch

4 | Rumpsteak-Roulade im Rosenkohlbett

❋

5 | Karamellisierter Mandelschmarrn mit Champagner-Sabayon

Kleiner bunter Feldsalat mit Feta

150 g Feldsalat
1 Kopf Radicchio
6 Champignons
6 Radieschen
10 schwarze Oliven (natur, ohne Stein)
Gelbe Kirschtomaten
2 Schalotten
Sonnenblumenkerne
Kaltgepresstes Olivenöl
150 g Feta
Bärlauch
Heller Balsamicoessig
Zitronensaft
Körniger Senf
Salz, Pfeffer aus der Mühle
Zucker

Den Feldsalat putzen und gut waschen, den Radicchio entblättern, waschen und in kleine Stücke rupfen. Die Champignons und Radieschen putzen, waschen und in dünne Scheiben schneiden, die Oliven vierteln, Kirschtomaten halbieren, Schalotten schälen und in feine Scheiben schneiden. Die Sonnenblumenkerne unter der Zugabe von ein wenig Olivenöl in einer Pfanne rösten. Den Feta in kleine, gleich große Würfel schneiden, den Bärlauch waschen, trocken tupfen und in feine Streifen schneiden. Aus Olivenöl, dem hellen Balsamicoessig, etwas Zitronensaft und dem körnigen Senf eine Vinaigrette herstellen, mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Den Salat auf kleinen Tellern anrichten und mit ein wenig Vinaigrette marinieren.

Lachsfrikadellen auf Gurkennudeln

300 g Räucherlachs
300 g frischer Lachs
80 g Staudensellerie
1 EL Speisestärke
1 Eiweiß
1 Limone
1 Bund Dill
Etwas Olivenöl
1 Salatgurke
1 Becher Sauerrahm
Salz, Pfeffer, Cayenne Pfeffer

Räucherlachs und frischen Lachs in kleine, gleich große Würfel schneiden, den Staudensellerie schälen und ebenfalls in kleine Würfel schneiden. Alles zusammen mit Speisestärke, Eiweiß, Limonenabrieb und etwas gehacktem Dill vermengen. Mit Salz, Pfeffer aus der Mühle und Cayenne-Pfeffer abschmecken und eine Stunde gekühlt ziehen lassen. Die Salatgurke waschen und mit einem Sparschäler in lange Streifen schälen. Die Gurkenstreifen in dem restlichen Dill und dem Sauerrahm schwenken. Die Lachsmasse zu Frikadellen formen, bei mittlerer Hitze in Öl anbraten und bei kleiner Hitze garen. Die Frikadellen auf den Gurkennudeln anrichten.

Erotisches Kürbiscurry mit Kokosmilch

600 g Hokkaidokürbis
2 Zwiebeln
2 Knoblauchzehen
1 frische Chilischote
1 rote Paprika
4 Tomaten
3 EL Pflanzenöl
1 TL gemahlener Zimt
½ TL gemahlener Piment
¼ TL gemahlener Cumin
1 TL gemahlener Koriander
1 TL geriebener Ingwer
½ TL Erotik Curry (Schuhbeck)
½ l Kokosmilch
1 Bund frischer Koriander
Salz, Pfeffer aus der Mühle,
etwas geriebene Muskatnuss

Zwiebeln und Knoblauch schälen und klein würfeln. Die Chilischote längs halbieren, entkernen und klein hacken. Paprikaschote halbieren, entkernen und in Stücke schneiden. Kürbis waschen, entkernen und mit Schale in Würfel schneiden, Tomaten häuten, vierteln, entkernen und in grobe Würfel schneiden. Das Öl in einem Topf erhitzen. Zwiebeln, Knoblauch, Chili und Paprika hinzufügen und glasig dünsten. Mit Zimt, Piment, Cumin, Koriander, Ingwer und Erotik Curry würzen. Die Gewürze kurz im Öl anrösten, Kürbis und Tomaten hinzugeben, mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen und fünf Minuten dünsten. Die Kokosmilch dazugießen, einmal aufkochen und das Curry bei kleiner Hitze ca. 20 Minuten garen. Inzwischen den Koriander waschen, trocken tupfen und die Blätter fein schneiden. Das Curry in eine Servierschüssel füllen und mit Koriander bestreut servieren.

Rumpsteak-Roulade im Rosenkohlbett

250g Schalotten
1 Knoblauchzehe
50 g getrocknete Tomaten
(in Öl, abgetropft)
Bund frischer Thymian
150 g Fontina-Käse
Olivenöl
Rumpsteaks ohne Fettrand à 150 g
Mittelscharfer Senf
Salz, Pfeffer aus der Mühle,
Zucker, Muskat
1 Bund Frühlingszwiebeln
2 EL Cognac oder Weinbrand
400 ml Rinderfond
Kalte Butter
600 g Rosenkohl
Etwas durchwachsener Speck
Frische Blattpetersilie

Die Füllung: Schalotten, Knoblauch und getrocknete Tomaten sehr fein würfeln. Thymianblättchen von den Stielen zupfen, einen halben TL beiseitelegen, den Rest grob hacken. Käse grob raspeln. 2 EL Olivenöl in einer Pfanne erhitzen. Zwei Drittel der Schalottenwürfel, Knoblauch und zwei Drittel der getrockneten Tomaten darin andünsten. Gehackten Thymian zugeben und abkühlen lassen.
Die Steaks: Mit einem Plattiereisen flach klopfen, dünn mit Senf bestreichen und mit Salz und Pfeffer würzen. Die Schalotten-Thymian-Tomaten-Masse auf den Fleischscheiben flach ausstreichen und mit dem Käse bestreuen. Frühlingszwiebeln waschen, putzen, in 4 cm lange Stücke schneiden und kurz in stark gesalzenem, kochendem Wasser blanchieren. Je 2 Frühlingszwiebelstücke am unteren Ende auf das Fleisch legen, fest zusammenrollen, binden oder mit einem Holzstäbchen zustecken. Die Rouladen in einer Pfanne in Olivenöl rundherum 7–8 Minuten bei mittlerer Hitze anbraten, anschließend in eine feuerfeste Form geben und im vorgeheizten Ofen bei 150 Grad 12–15 Minuten zu Ende garen.
Für die Sauce: Restliche Schalotten und Tomaten im Bratensatz andünsten. Mit Cognac ablöschen, mit Rinderfond auffüllen und bei starker Hitze reduzieren. Mit Salz, Pfeffer, Thymian und einer Prise Zucker würzen und abschmecken. Kalte Butterstückchen in die Sauce rühren, bis alles gut angebunden ist.
Den Rosenkohl: putzen und in einzelne Blätter zerlegen, kurz in kochendem, stark gesalzenem Wasser blanchieren und anschließend abtropfen lassen. Etwas Speck in der Pfanne auslassen, ein großes Stück kalte Butter und gehackte Schalotten dazugeben, in diesem Sud die Rosenkohlblätter kurz schwenken. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken und grob geschnittene Blattpetersilie unterheben. Den Rosenkohl als Bett auf dem Teller anrichten, eine schräg in der Mitte geschnittene Roulade darauflegen und mit einem Löffel etwas Sauce drübergeben.

Karamellisierter Mandelschmarrn mit Champagner-Sabayon

4 Eier
4 EL Zucker, braun
4 EL Sauerrahm
Prise Salz
½ Vanilleschote
1 Zitrone unbehandelt
140 g Mehl
250 ml Milch
1 cl Rum
200 g geröstete Mandelblättchen
Butter, Butterschmalz

Für den Schmarrn: Von den Eiern ein Eiweiß trennen, mit ein wenig Zucker zu einem steifen Schnee schlagen und kaltstellen. Die restlichen Eier mit Sauerrahm, einer Prise Salz, zwei EL Zucker, dem ausgekratzten Mark der Vanilleschote und ein wenig Zitronenabrieb zu einer homogenen Masse schlagen. Schrittweise das Mehl und die Milch zufügen. Zuletzt ein wenig Rum und die gerösteten Mandelblättchen unterheben. Kurz vor dem Backen den Eischnee vorsichtig unter die Masse ziehen. Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen. Den Teig in die heiße Pfanne geben, zudecken und die Hitze reduzieren. Den Mandelschmarrn nun wenden, kurz anstocken lassen und zerteilen.

In einer weiteren Pfanne Butter erhitzen, einen Esslöffel Zucker einstreuen und in der Butter bräunen. Den zerkleinerten Mandelschmarrn dazugeben und in der Karamellbutter schwenken.

2 Eigelbe
60 g Zucker
90 ml Champagner
Kleines Bund frische Minze, Puderzucker

Für den Champagner-Sabayon: Eigelbe und Zucker in einer Schüssel schaumig schlagen. Die Schüssel in einen Topf mit heißem Wasser stellen und mit dem Schneebesen weiterschlagen, so lange das Wasser nur siedend heiß ist und nicht kocht. Den Champagner einrühren und so lange schaumig schlagen, bis die Masse stockt.
VORSICHT, wenn sie zu heiß wird, gerinnt die Masse. Schmarrn und Champagner-Sabayon auf einem Teller anrichten, mit Puderzucker bestreuen und einer Minzspitze dekorieren.

Erst essen und dann …

Bevor es auf die Party nach St. Pauli geht, um das neue Jahr feucht-fröhlich willkommen zu heißen, setzen sich die Harley-Freunde noch einmal zusammen und speisen gemeinsam. Auch wenn man sich das Jahr über nicht oft sieht, zum Silvesteressen kommen alle wieder an einen Tisch. Wir stoßen mit an und wünschen guten Appetit!

JOERN MARTENS

Was haben ein Filmtonmeister und ein Koch gemeinsam? Erst einmal nicht viel, es sei denn, sie heißen Joern Martens. Denn bei Joern hat alles am Herd angefangen. Aus Leidenschaft zum Kochen machte der heute 43-Jährige vor 27 Jahren eine Ausbildung zum Kitchenrocker. Leider konnte Joern den Beruf nicht lange ausüben. Übers Taxifahren ist er dann zum Film gekommen. Heute begleitet er als Filmtonmeister nationale und internationale Filmproduktionen und arbeitete bisher u. a. mit Regisseuren wie Fatih Akin und Katja von Garnier zusammen.

Ob Joern heute noch kocht? Aber wie! Nicht nur für HANDMADE Kultur entwickelte der bekennende St.-Pauli-Fan die Rezepte des äußerst vorzüglichen Silvestermenüs, sondern auch für das Kochbuch *Soul Kitchen – Essen für die Seele*, das 2009 zur Premiere des gleichnamigen Films als limited Edition zusammen mit dem Soundtrack erschienen ist. Kein Wunder also, dass das Hamburger Urgestein nicht nur als Filmtonmeister, sondern auch als Kochcoach und Food Stylist für Film- und Fernsehproduktionen gebucht wird. www.joernmartens.de

JÖRN TÖPFER

Mehr Hamburg geht nicht: Jörn alias JJ wurde 1963 im Hafenkrankenhaus geboren und ist danach gleich in sein Zuhause nach nebenan, den Kiez, gefallen. Seine Eltern starben durch einen tragischen Unfall, als er 17 war. Seitdem steht Jörn auf eigenen Beinen, und die führten ihn in eine Bankkaufmannslehre und kurz darauf in die amerikanische Niederlassung einer deutschen Bank nach Los Angeles. Da hielt er es allerdings nur ein Jahr aus und schmiss alles hin, um seinen Träumen zu folgen. JJ kam zurück nach Hamburg, eröffnete seinen eigenen Drachenladen und hatte vor mehr als zehn Jahren die zündende Idee: Er wollte eine Kite- und Bike-Dreamtour kreieren, die Drachenfliegen und Harleyfahren verbindet. Als er dem Kultmotorradhersteller Harley Davidson von seiner Vision des anderen Tourens erzählte, erklärte der ihn zunächst für verrückt. Doch kurz darauf kam das Go. Seitdem berichtet der Zwei-Meter-Mann und Reisejournalist in Fotoreportagen über seine mittlerweile 60.000 km langen Traumreisen durch die Welt, die ihn übrigens regelmäßig nach Kanada ins Reservat der Blackfoot-indiander führen, deren Kultur ihn sehr interessiert. Was das alles mit dem Kochen zu tun hat? Jörn ist nicht nur Harleyfan, sondern auch Held am Herd! JJ, der schon vom Kochduell über Topfgeldjäger bis hin zum Perfekten Dinner in allen Fernseh-Töpfen gerührt hat, ist vor allem durch seine Leidenschaft zum Kochen zu dem geworden, was er jetzt ist: ein Kitchenrocker. Kochen ist für Jörn die persönlichste Form der menschlichen Begegnung, da sie miteinander reden, zusammensein und die Liebe zum Speisen vereint. Nicht weiter erstaunlich also, dass es jetzt auch die Gourmettour zu den Sterneköchen Deutschlands gibt, natürlich auf der Harley. Ach ja, wenn ihr wollt, könnt ihr mitfahren!
www.toepferdreamtours.de, www.windspiele-online.de

»Lasst es krachen, Jungs!
Und bis zum nächsten Ma(h)l.«
shelltex
ST.PAULI

HANDMADE Kultur verlost: 3 GEWÜRZSETS von Alfons Schuhbeck und 3 SOUL KITCHEN Überraschungspäckchen. Wo? www.handmadekultur.de

WOCHENPLAN
ALFRED
ELVIRA
MAMA
PAPA
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Kunsthalle
Arzttermin
10 Uhr
Foxland

ANLEITUNG

Wir haben einen Plan!

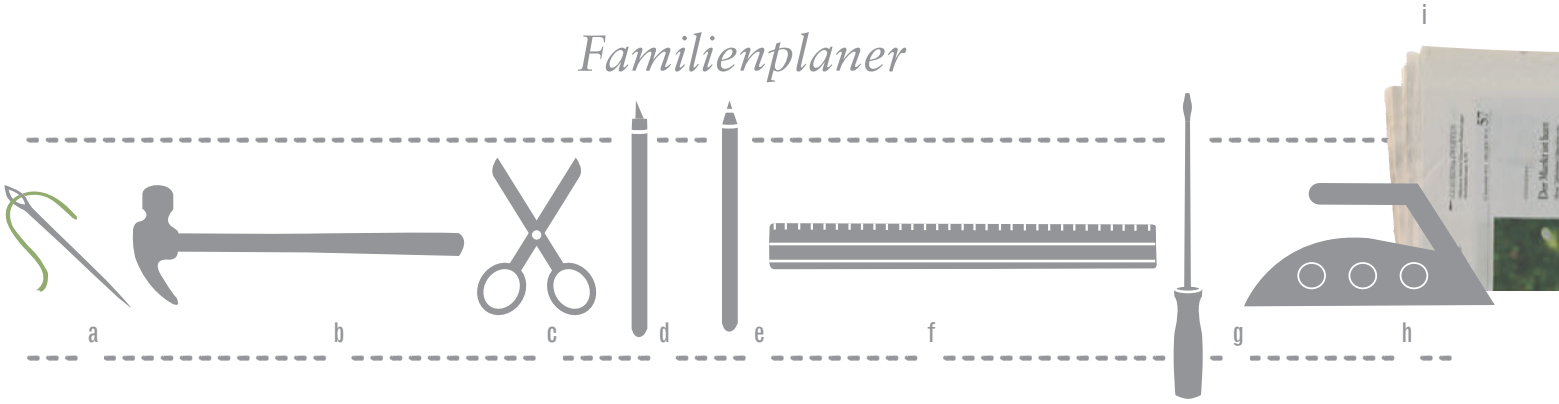
Jetzt wird nichts mehr vergessen: Geburtstage, Elternabende und Klavierstunden kommen nämlich in unseren neuen Familienplaner.

FOTOS: **MALIN MAURITSEN, MYRIAM KEMPER**

MATERIAL

Ordner (alt oder neu): mit 5 cm Rückenbreite
Volumenvlies (Vlieseline 295): Größe wie Ordnerdeckel
Stoff wie Vlies (zuzüglich Nahtzugabe 4 cm)
Sprühkleber
Doppelseitiges Klebeband
Satinband ca. 75 cm lang
Ösen mit Scheiben 2 x 11 mm und 4 x 5 mm Durchmesser
Metallklammer 5,5 cm breit
Buchschraube 8 mm lang (oder Schraube mit Mutter)
Festes Schmuckpapier (z. B. von Carta Varese) 10 x 31 cm
Tonkarton in beliebiger Farbe und Menge: 21 x 32 cm
Deko (Bänder, Zierknöpfe, Holzwäscheklammern, Stifthalter)

Familienplaner



WERKZEUGE: *Das muss sein: a Nähmaschine oder Nadel und Faden, b Hammer, c Schere, d Cutter, e Bleistift, f Lineal, g Schraubendreher, h Bügeleisen, i Zeitungspapier*

Das kann sein: Rollschneider, Ösenzange, Lochzange, Stecknadeln

1 | ZUSCHNITT

Zuerst wird der Ordnerdeckel genau ausgemessen. Danach werden das Vlies und der Stoff zugeschnitten. Das Vlies hat die Größe des Deckels. Der Stoff wird zuzüglich einer Nahtzugabe von 4 cm zugeschnitten.

2 | KISSEN

Stoff um Vlies falten und Falten bügeln, sodass der Knick gut sichtbar ist. Danach Stoffrückseite mit Sprühkleber einsprühen und auf Vlies drücken. An Bügelkante umlegen. Sollten die Ecken noch etwas Klebstoff benötigen, nachsprühen. Das fertige »Kissen« bügeln. Wer möchte, kann jetzt mit der Nähmaschine eine Ziernaht setzen.

3 | SATINBAND

Satinband auflegen und so kürzen, dass an jeder Seite noch 2 cm überstehen. Überstehende Ecken umlegen und Band an Kanten annähen. In der Mitte mit ein paar Stichen fixieren.

4 | PINNWANDKISSEN

Nun wird das Kissen auf dem inneren linken Ordnerdeckel angebracht. Dafür die Rückseite des Kissens mit Sprühkleber besprühen und Kante auf Kante andrücken.

5 | AUFHÄNGUNG

Nun werden die beiden oberen Ösen eingeschlagen. Da es schwer ist, ein Loch durch Stoff, Vlies und Deckel zu stanzen, empfiehlt es sich, mit der Ösenzange und einem Hammer zu beginnen und anschließend mit Schere und Cutter die Löcher auf den nötigen Durchmesser zu weiten. Es kann sein, dass auf der Rückseite der Ösenlöcher etwas von der Ordnerpappe weggenommen werden muss, damit die Ösen von der Höhe her passen.

6 | NOCH MEHR ÖSEN

Nun auf die gleiche Weise wie in Schritt 5 an der unteren Kissen- und Ordnerkante jeweils zwei kleinere Ösen einschlagen.

7 | BUCHKLAMMER

Jetzt wird die Klammer nach Belieben positioniert. Markiert euch die Stelle und bohrt an dieser Stelle beherzt ein Loch. Das Loch muss so groß sein, dass die Buchschraube gut hindurchpasst. Eventuell mit der Schere vorher den Stoff vorsichtig aufschneiden. Klammer festschrauben.

8 | PAPIERTASCHE

Das Papier in der Mitte falzen und von innen, entlang des Falzes, ein Streifen doppelseitiges Klebeband aufkleben. Beide Seiten werden oben miteinander verklebt. Das Gleiche nun für die offene untere Seite machen.

9 | KLEBEBAND

Kurze Seiten und untere lange Seite nun mit doppelseitigem Klebeband bekleben und auf dem unteren Ordnerdeckel festkleben.

10 | FERTIG

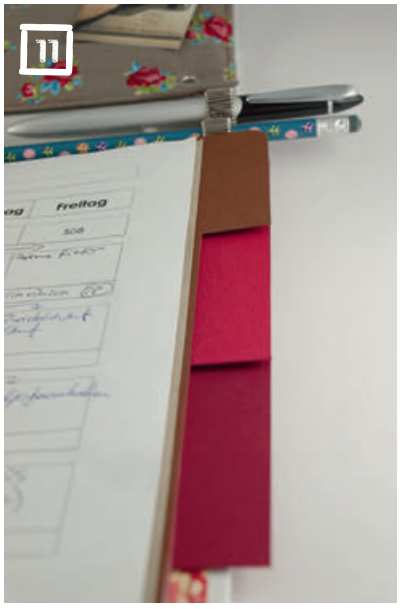
Das ist geschafft!

11 | REGISTER

Wenn ihr wollt, könnt ihr für den Inhalt ein Register anlegen. Dafür einfach Tonkarton entsprechend zuschneiden, lochen und einheften.

12 | PINNS

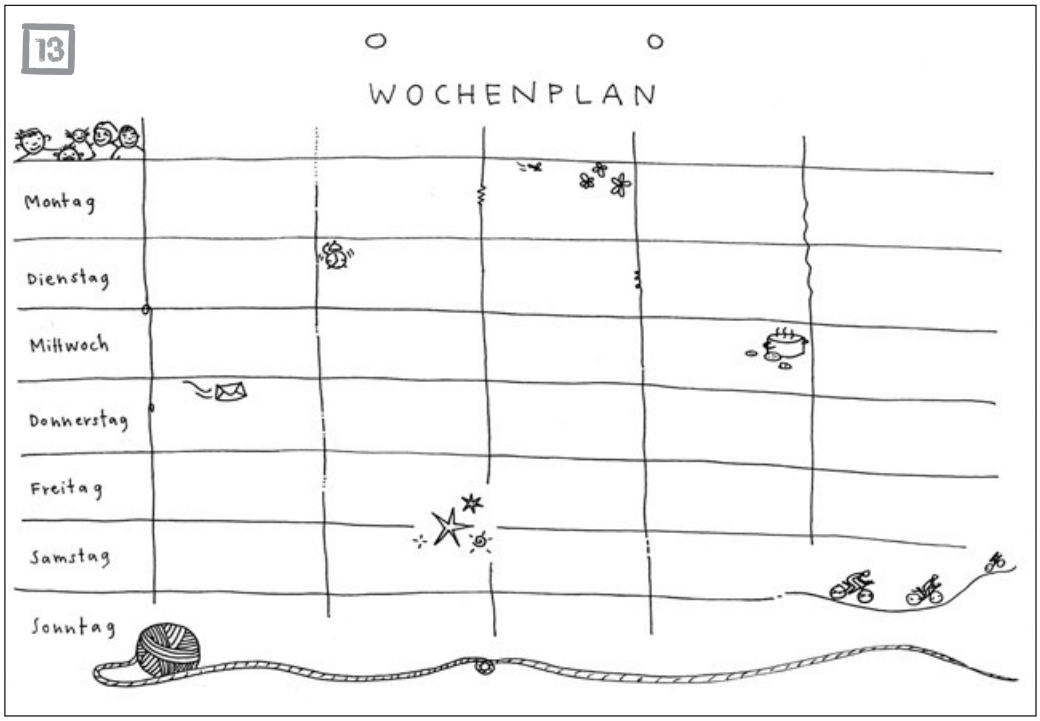
Wäscheklammern und Stecknadeln bereithalten. Sie dienen später zum Festhalten von Notizen und Fotos. Ein Stiftehalter zum Anklemmen oder Ankleben ist auch sehr praktisch.



TIPP von Myriam: Natürlich kann man den Familienplaner auch anders gestalten. Meine nächste Idee ist, den Ordnerdeckel mit schönem Papier zu beziehen und schmale Magnetleisten daran zu befestigen oder ihn gänzlich mit Magnetfarbe zu bestreichen. Auch eine Hülle aus Stoff wäre denkbar. Probiert es aus und zeigt es auf www.handmadekultur.de

MYRIAM KEMPER

Als Mutter zweier Töchter ist der Alltag eigentlich Inspiration genug für Myriams kreative Einzelstücke und Kleinstserien. Dennoch verliert sich die 37-jährige Wahl-Oldenburgerin auch gerne in der Blogwelt, die sie selbst um ihre Seiten www.myriam-kemper.de *und* kemperknipse.blogspot.com *bereichert. Ansonsten wandern alle Eindrücke aus Gesehenem und Gehörtem in den Ideenpool der gestaltungstechnischen Assistentin und Autodidaktin. Die Ergebnisse sind meist aus Stoff, auf Papier oder vor der Linse, aber in jedem Fall mit Liebe. Wir sind begeistert!*



13 | BLÄTTER FÜR DEN FAMILIENPLANER

Jede Familie organisiert sich anders, deshalb gestaltet euch mit Word oder Photoshop eure eigenen Kalenderblätter. Und wer keine Lust darauf hat, kann sich auf www.handmadekultur.de *dieses hier herunterladen.*

CLAUDIA SCHOLL

ist gebürtige Stuttgarterin und Mutter lebt seit vielen Jahren in Berlin. An den »Berlinern« mag sie, dass alle irgendwie zugezogen und deshalb offen und tolerant sind.
Die 38-Jährige schreibt Kreativbücher und gibt Kurse für Kinder. Meistens dreht es sich da um Kartons und was man daraus zaubern kann. Claudia entspannt sich bei Yoga und manchmal spielt sie mit ihren beiden Jungs ne Runde Tischtennis. Auf ihrem Nachttisch liegt gerade »Zwei an einem Tag« von David Nicholls.

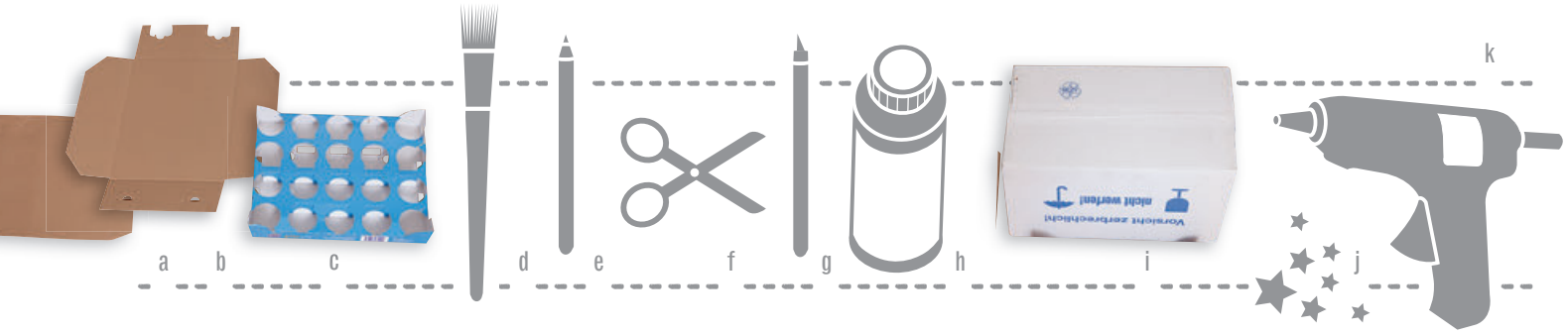
www.claudia-scholl.de
www.kartonzauber.de

Wie das duftet!

Heute haben uns Jascha, Janno und Jil aus Berlin zum Adventskaffee eingeladen. Setzt euch dazu, es gibt Selbstgebackenes aus der Weihnachtsbäckerei!

FOTOS: ANNE DEPPE

Ein Bäckereistand entsteht:



MATERIAL: a *Pappe*, b *Pappe für die Rückwand*, c *1 Joghurtbecherpalette*, d *Pinsel* e *Buntstifte*, f *Schere*, g *Cutter*, h *Farbe*, i *1 Karton*, j *Deko (Perlen, Glitzerpulver usw.)*, k *Heißklebepistole und Klebe*

ZEIT: *2 Stunden*
KOSTEN: *gering*

DIE WEIHNACHTSBÄCKEREI

ist komplett aus Recyclingmaterial. Es wurde nichts Neues dafür angeschafft!

1 | VERKAUFSREGAL

Zuerst wird die Pappe als Rückwand an die Joghurtbecherpalette geklebt. Wir verwenden zum Verkleben Heißkleber, weil der auch nach vielen offenen Verkaufssonntagen noch hält. Die Heißklebepistole sollte unbedingt unter Aufsicht eines Erwachsenen verwendet werden.

2 | DER STAND

Danach wird das Verkaufsregal auf den Karton geklebt. Schon steht das Gerüst für unseren Stand.

3 | FARBE RAUF

Jetzt wird der Bäckereistand angemalt. Wir verwenden ganz normale Dispersionsfarbe, die ist wasserlöslich und lässt sich, sollte mal etwas danebengehen, ohne Probleme ab- und auswaschen.

4 | HÜBSCH MACHEN

Nachdem die Farbe getrocknet ist, wird die Weihnachtsbäckerei mit Buntstiften und Wachsmalfarben nach Belieben verziert.

5 | BACKWERK

Zunächst werden Plätzchen und Figuren auf Pappe gezeichnet. Als Schablonen eignen sich natürlich auch Ausstechformen.

6 | PLÄTZCHENDEKO

Jetzt werden die Figuren ausgeschnitten und gestaltet. Das heißt: anmalen und nach Lust und Laune mit Perlen und Glitzerpulver verzieren. Zum Festkleben der Perlen Bastelkleber verwenden! Tipp: Die Zuckergussschrift imitiert ein weißer Dekostift gut. Wer keinen hat, versucht es vorsichtig mit Pinsel und Deckweiß. Um kleine Perlen und Streukugeln zu platzieren, »malt« man einfach mit dem Kleber die gewünschte Form, beispielsweise ein Herz, und lässt anschließend die Perlen oder Kugeln draufrieseln.

7 | KONFEKT

Die Pralinen sind natürlich nicht aus Schokolade, sondern aus verschiedenfarbigem, geknülltem Papier mit einer Perle oder Glitzerkugel oben drauf. Lecker? Ja, klar!

So, jetzt aber, kommt zu Tisch, wir wollen probieren!

SCHERENSCHNITT *In das Schaufenster der Lampe kommt nur das, was euch gefällt! Links: ein Scherenschnitt auf gemustertem Transparentpapier, rechts: Glasscherben vom Elbufer.*

Mach mich an!

Es gibt den Wechselrahmen und ab heute die Wechsellampe: Wenn's langweilig wird, kommt einfach etwas Neues rein.

FOTOS: **HEIKO SEIBEL**

ANN-SOPHIE

ist ein absolutes Allround-Talent in Sachen DIY. Als Stammkundin im Kleinsten Kaufhaus Hamburgs macht sie im Handumdrehen aus alten LPs eine Umhängetasche und aus einer MC ein Portemonnaie. Und sollte sie gerade mal nicht kleben, nähen oder dübeln, dann geht's mit Freunden auf die Piste. Als Nächstes steht die Drumbule im Hafenklang an. Ihr wisst nicht, was Drumbule ist? Dann lest hier:

http://gesehenundgesehenwerden.blogspot.com

SAKRAL *Was aussieht wie ein Kirchenfenster, sind kleine Kickerautomaten auf Papier (li.). Rechts die fröhliche Wäscheleine mit Botschaft. Welche? Na, ratet mal …*

Die Wechsellampe

DAS MATERIAL: a *Multiplex, 12 mm (Zuschnitt S. 37)* b *Holzleim* c *Plexiglas (Zuschnitt S. 37)* d *8 Schrauben* e *Leimöl* f *Halterung für Fassung* g *Fassung mit Schalter* h *Glühlampe*

DIE WERKZEUGE: *Bohrmaschine, Akkuschrauber, Schwingschleifer, Schleifpapier, Schleifklotz, verschiedene Bohrer in verschiedenen Größen, 2 Schraubzwingen, Kanthölzer*

ZEIT: 7 Stunden
KOSTEN: mittel

1 | ZUSCHNITT

Zunächst wird das Material für die Lampe zugeschnitten. Unsere Lampe ist insgesamt 42 x 30 cm groß, das entspricht etwa einem DIN-A3-Format. Den detaillierten Zuschnittplan findet ihr auf Seite 37 zusammen mit der Explosionszeichnung.
Ihr könnt das Material entweder im Baumarkt zuschneiden lassen oder, solltet ihr die Möglichkeit haben, in einer Offenen Tischlerwerkstatt arbeiten zu können, direkt dort.

2 | KANTEN SCHLEIFEN

Die äußeren Kanten der Zuschnittteile werden kurz angeschliffen.

3 | FRONT

Nach dem Kantenschliff wird die Front verleimt und mit Schraubzwingen eingespannt. Kanthölzer als Unterlage erleichtern das Ansetzen der Schraubzwingen. Damit es keine Druckstellen gibt, werden kleine Holzplatten zwischen Zwinge und Front eingespannt.

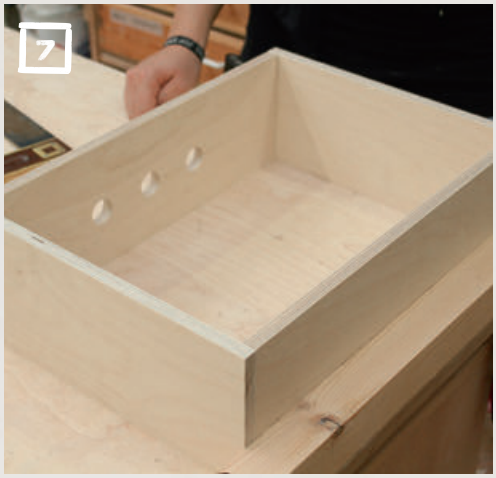
4 | LÖCHER BOHREN

Damit die Hitze, die durch die Glühlampe erzeugt wird, abziehen kann, werden mit einem Kunstbohrer in die Oberseite der Lampe drei Löcher (ca. ø 26 mm) gebohrt.

5 | BOHRLÖCHER SCHLEIFEN

6 | KABELLOCH BOHREN, AUSSÄGEN UND SCHLEIFEN

In die Unterseite wird mittig an der hinteren Kante ein Loch (ca. ø 26 mm) gebohrt. Verwendet denselben Bohrer wie in Schritt 4. Später soll durch diese Öffnung das Kabel von der Fassung geführt werden. Aussägen, schleifen, fertig.



7 | RAHMEN VERLEIMEN

Jetzt wird der Lampenrahmen verleimt. Einzwingen, halbe Stunde warten, fertig.
<u>Tipp:</u> Um zu überprüfen, ob der Kasten im rechten Winkel ist, müssen beide Diagonalen gleich lang sein. Falls es Abweichungen gibt, einfach die Spannungsverhältnisse der Zwingen minimal variieren, bis es stimmt. Anfängern empfehlen wir die Verwendung von normalem Holzleim. Der bindet nicht so schnell ab und ihr habt mehr Zeit für Korrekturen.

8 | FRONT AUFLEIMEN UND EINSPANNEN

9 | PLEXIGLAS

Beide Plexiglasscheiben müssen an den Kanten abgerundet werden. Mit feinem Schleifpapier (180er) wird's perfekt.

10 | KORPUS SCHLEIFEN

Damit alles schön glatt wird, wird der komplette Korpus mit einer Schleifmaschine in Form gebracht. Mit diesem Arbeitsschritt kann man so manche Ungenauigkeit einfach wegschleifen. Zum Glück!

11 | AUFHÄNGUNG

Markiert euch zwei Stellen auf gleicher Höhe für die Aufhängung. Hier werden einfach zwei mittelgroße Löcher (ø 10 mm) gebohrt.

12 | PLEXIGLAS

In die vordere Scheibe wird in den Ecken mit 7,5 mm Randabstand jeweils ein kleines Loch gebohrt, in die hintere Scheibe jeweils mittig (s. S. 37).

13 | LÖCHER VORBOHREN

Auch in den Korpus müssen kleine Löcher vorgebohrt werden, damit das Holz später, beim Aufschrauben der Plexiglasscheiben, nicht bricht.

14 | SCHAUFENSTERSCHEIBEN EINSETZEN

Jetzt setzt ihr einfach die vordere Plexiglasscheibe auf die Front und schraubt sie fest. Mit der hinteren verfahrt ihr genauso: von innen auf das Fensterloch setzen und fixieren.

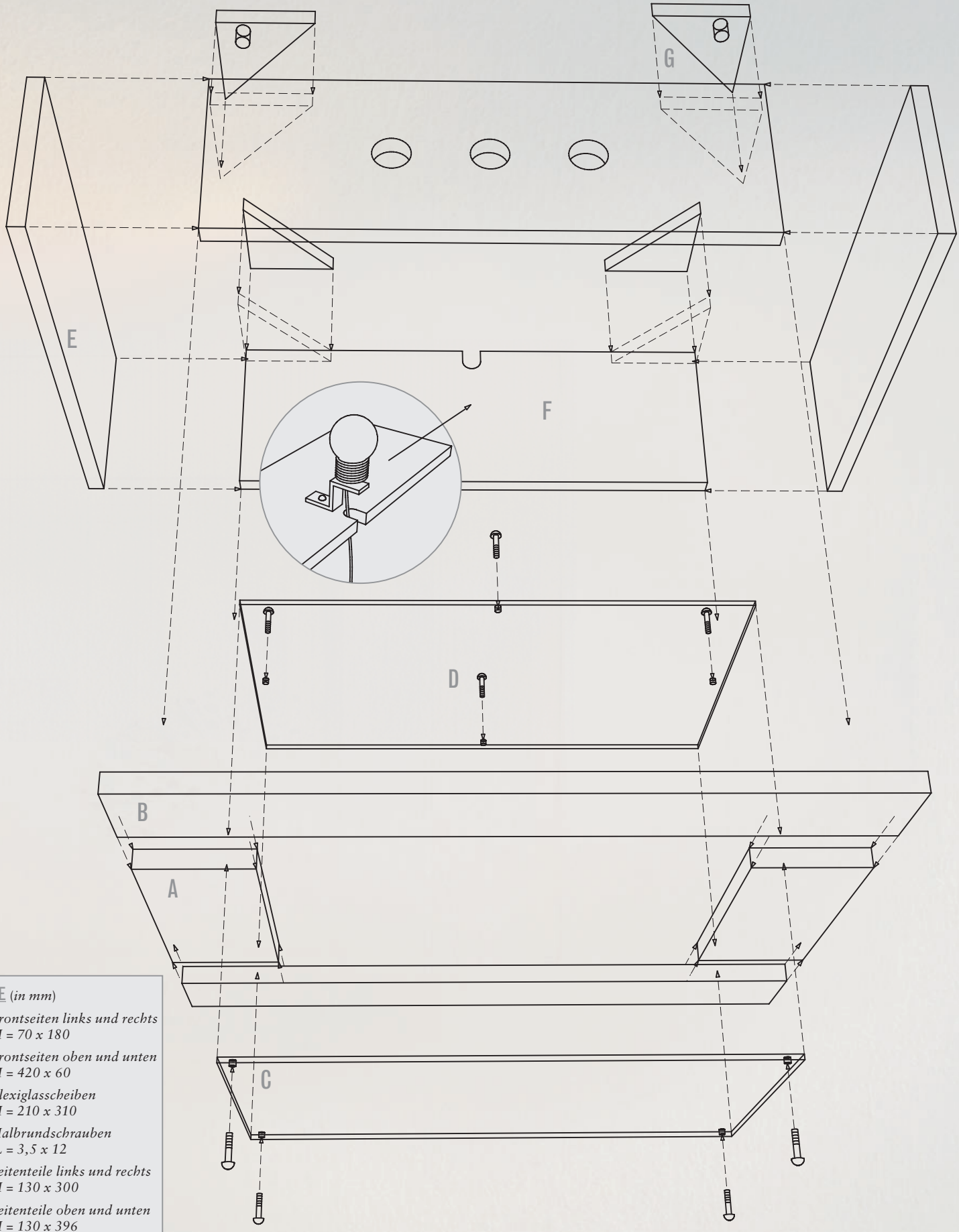
15 | LACKIEREN ODER ÖLEN

Nachdem die Lampe steht, schraubt ihr die Scheiben noch einmal ab. Jetzt wird der Korpus lackiert. Ann-Sophie hat Leimölfirnis verwendet. Aber natürlich kann man sie auch farbig lackieren.

16 | DEKORIEREN

Durch die Dicke des Holzes, in unserem Fall 12 mm, entsteht ein Hohlraum, der nun je nach Stimmung, Anlass oder Jahreszeit immer wieder neu dekoriert werden kann. Dafür schraubt ihr einfach die hintere Plexiglasscheibe ab und bestückt das Schaufenster mit schönen Details. Wenn alles fertig ist, verschließt ihr das Fenster wieder, stellt eure Lampenfassung rein und fertig ist das Kuschellicht.

Mach mich mal an, dann wirst du sehen, wie schön ich bin.



TEILE (*in mm*)

A *2 Frontseiten links und rechts*
B x H = 70 x 180

B *2 Frontseiten oben und unten*
B x H = 420 x 60

C *2 Plexiglasscheiben*
B x H = 210 x 310

D *8 Halbrundschrauben*
D x L = 3,5 x 12

E *2 Seitenteile links und rechts*
T x H = 130 x 300

F *2 Seitenteile oben und unten*
T x H = 130 x 396

G *4 Dreiecke zur Stabilisierung*
B x H = 70 x 70

ZEIT: 10 Stunden
KOSTEN: mittel

DIE GEHÖRT ZU MIR!

TANJA STEINBACH

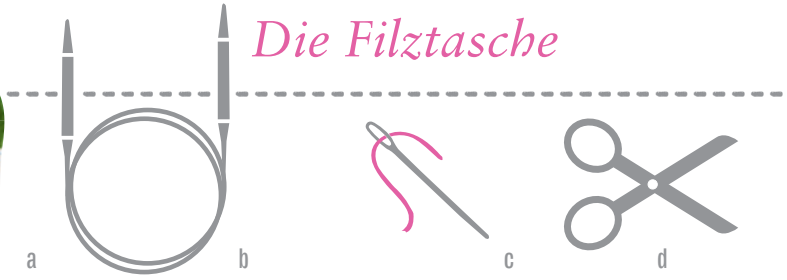
Es ist kein Wunder, dass Tanja Steinbach das geworden ist, was sie ist: Strickdesignerin bei einem der größtem Garnhändler der Welt – Coats. Schon in der Schulzeit hatte Tanja in einem Tübinger Stoffladen ausgeholfen; dort lernte sie viele Kostümbildner kennen und knüpfte erste Kontakte zum Theater. Dann kamen die Ausbildung zur Schneiderin, ein spannendes Praktikum bei Burda in Paris und schließlich das Studium in Textildesign, Schwerpunkt Masche. Seitdem entwirft die 41-Jährige neue Garnqualitäten, kreiert modischen Strick und veröffentlicht Bücher zum Thema Stricken. Wofür die Mutter eines Zwillingspärchens die Nadeln aus der Hand legt? »Für richtig gute Schokolade«, hat sie uns verraten.

ANLEITUNG

Die Strickdesignerin Tanja Steinbach entwirft exklusiv für HANDMADE Kultur die Filztasche im Flechtmuster. Für die ganz kalten Tage!

FOTO: KARIN HÜBNER

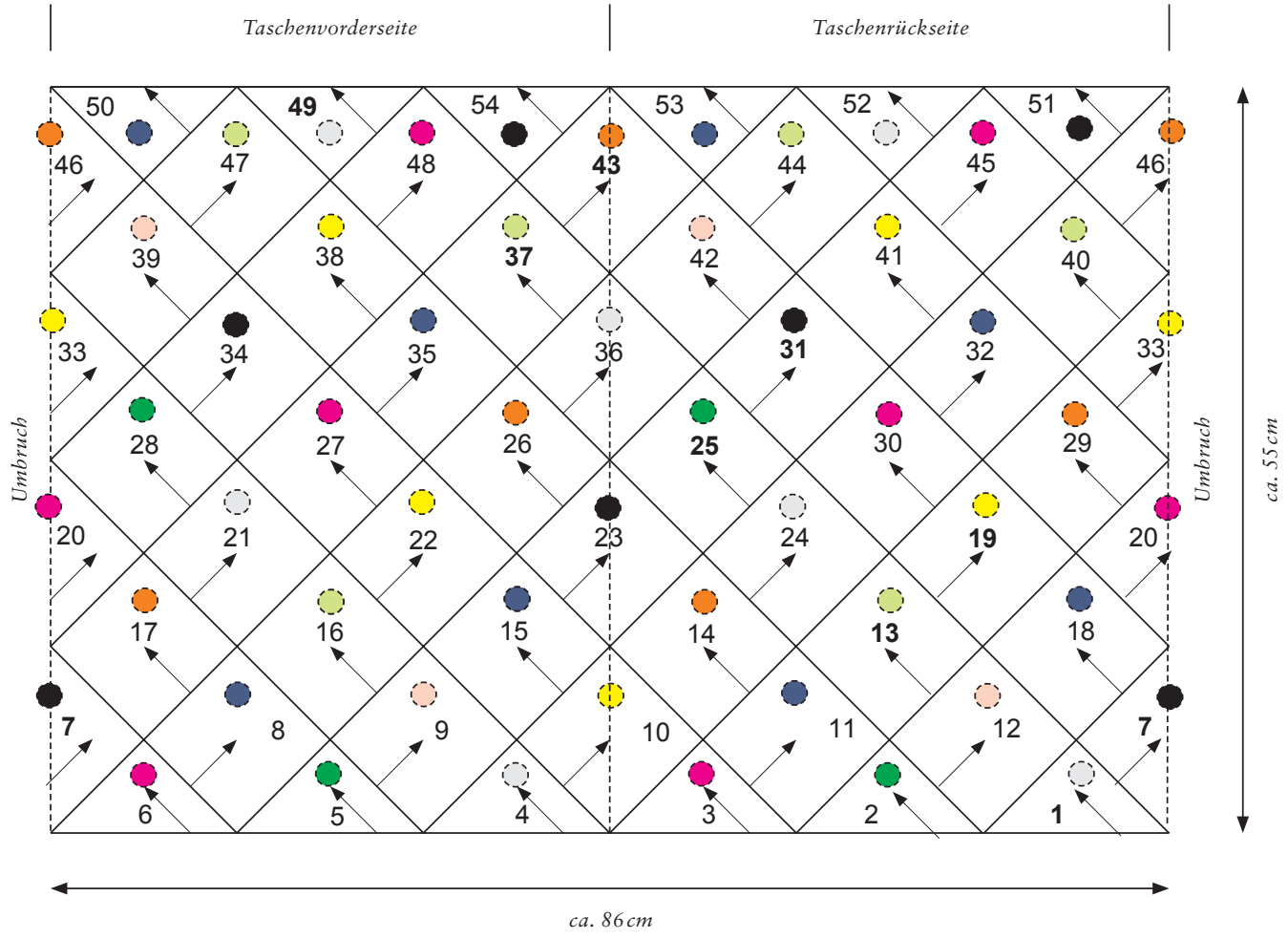
Die Filztasche



DAS MATERIAL: a *Schachenmayr Wash+Filz-it!*
WERKZEUGE: b *Rundstricknadel 8–9 mm,* c *Wollsticknadel ohne Spitze,* d *Schere*
MASSE: *Vor dem Waschen: B x H 43 x 55 cm, nach dem Waschen: B x H 36 x 42 cm*

MENGE	FARBE	NUMMER
100 g	Indigo	(Fb 00025)
100 g	Mango	(Fb 00004)
100 g	Pink	(Fb 00011)
100 g	Olive	(Fb 00017)
100 g	Sienna	(Fb 00005)
50 g	Hellgrau	(Fb 00021)
50 g	Grün	(Fb 00016)
50 g	Rose	(Fb 00010)
50 g	Schwarz	(Fb 00001)
1 Paar schwarze Ledertaschengriffe		

FLECHTMUSTER:



GRÖSSE EINES VIERECKS

Ein Viereck der Tasche im Flechtmuster ist etwa 10 cm breit und 12 cm hoch.

GRUNDMUSTER

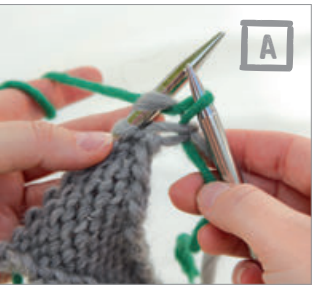
Glatt rechts: In Hinreihen rechte Maschen, in Rückreihen linke Maschen stricken.

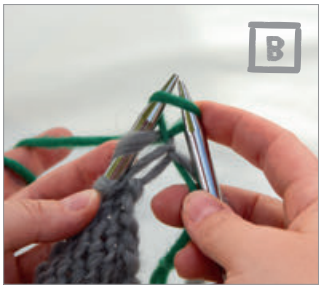
FLECHTMUSTER

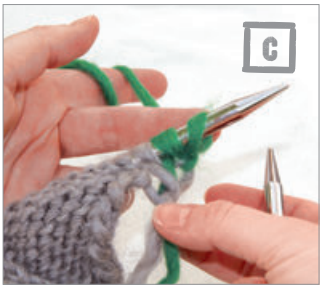
Für die Tasche wird ein Schlauch in Runden im Flechtmuster gestrickt. Jedes Dreieck bzw. Viereck wird wie in der Skizze dargestellt in einer anderen Farbe gestrickt. Nach jedem Dreieck bzw. Viereck den Faden abschneiden und in der entsprechend nächsten Farbe weiterarbeiten.
Abkürzungen: 1 Masche zun bedeutet: 1 Masche rechts verschränkt aus dem Querfaden zunehmen, dafür den Querfaden/Verbindungsfaden, der zwischen 2 Maschen liegt, auf die linke Nadel heben und anschließend daraus 1 Masche rechts verschränkt stricken.

ERSTE RUNDE

*1 | Es wird am Taschenboden mit einer Reihe Anfangsdreiecke gestartet. Die Anfangsdreiecke werden von rechts nach links gearbeitet. Schlagt für das 1. Dreieck in der angegebenen Farbe (Hellgrau) 2 Maschen auf einer Rundstricknadel an, dann * 1 Rückreihe links, 1 Hinreihe rechts und 1 Rückreihe links stricken. In der 4. Hinreihe vor der letzten Masche 1 Masche zun = 3 Maschen. Diese Zunahme in jeder folgenden Hinreihe wiederholen, bis insgesamt 10 Maschen auf der Nadel liegen. Am Ende der letzten Zunahme-Reihe wenden und für das 2. Dreieck in der angegebenen Farbe (Grün) aus der 1. Masche zwei neue Maschen aufstricken (s. Tipp). Das 2. bis 6. Dreieck wie das 1. Dreieck ab * beschrieben anfertigen, die letzte Reihe des 6. Dreiecks ist eine Hinreihe. 2 | Nun die Reihe zur Runde schließen.*







TIPP »MASCHEN AUFSTRICKEN«:

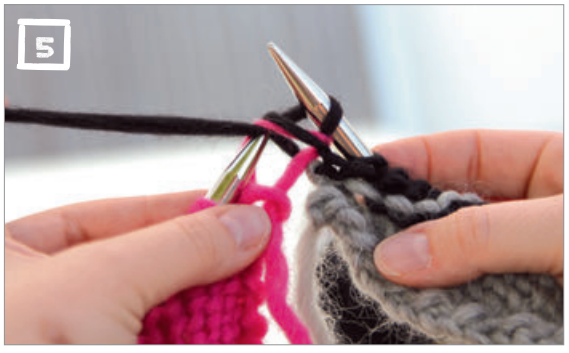
A | Auf der Rückseite des Gestrickten in die erste Masche wie zum rechts Stricken einstechen und den Faden etwas länger als neue Masche durchziehen. B | Nun mit der linken Nadel von unten in diese Schlinge stechen und auf die linke Nadel legen = eine neue Masche. C | Auf diese Weise so viele neue Maschen aufstricken, bis die benötigte Maschenzahl erreicht ist.
Hinweis: Es wird immer nur über die Maschen des jeweils »aktuellen« Dreiecks bzw. Vierecks gestrickt. Die Maschen des jeweils vorherigen Dreiecks bzw. Vierecks bleiben unbearbeitet auf dem Seil der Rundstricknadel liegen.

ZWEITE RUNDE

*3 | Die Vierecke werden von links nach rechts gearbeitet. Auf der Rückseite des Gestrickten für das 7. Viereck mit der linken Nadel aus der Seitenkante des 1. Dreiecks 10 Maschen bzw. Schlingen aus der Kante des 1. Dreiecks auf die linke Nadel nehmen. 4 | Diese 10 Maschen werden nun mit der nächsten Farbe (Schwarz) links gestrickt, gewendet, dann * alle Maschen rechts stricken, wenden, bis zur letzten Maschen links, 5 | die letzte Masche mit der 1. Masche des 6. Dreiecks links zusammenstricken. 6 | Dann wenden und ab * wiederholen, bis alle Maschen des 6. Dreiecks aufgebraucht sind, dann die 10 Maschen nach der letzten Rückreihe stilllegen. Das 8.–12. Viereck im gleichen Prinzip arbeiten, am Ende des letzten Vierecks noch einmal wenden und eine Reihe rechts stricken.*

DRITTE RUNDE

*Die Vierecke werden jetzt von rechts nach links gearbeitet. 7 | Auf der Vorderseite des Gestrickten für das 13. Viereck aus der Seitenkante des 12. Vierecks 10 Maschen wie gewohnt auffassen. 8 | Die 10 Maschen in der nächsten Farbe rechts stricken. Dann * wenden, alle Maschen links stricken, wenden, bis zur letzten Maschen rechts, 9 | die letzte Masche mit der 1. Masche des Vierecks aus der vorherigen Runde (Skizze Nr. 11) rechts verschränkt zusammenstricken. Ab * wiederholen, bis alle Maschen des*



11. Vierecks aufgebraucht sind. Am Ende der letzten Hinreihe nicht wenden, Faden abschneiden und das 14. bis 18. Viereck im gleichen Prinzip anfertigen (siehe Skizze). Für die Vierecke 19 bis 48 die 2. und 3. Runde wiederholen, dabei werden in der nächsten 2. Runde die Maschen nicht mehr aus den Dreiecken der Anfangsreihe aufgefasst, sondern aus den entsprechenden Vierecken der Vorrunde. Die Nummernbezeichnungen für die einzelnen Vierecke und Dreiecke müssen dabei entsprechend abgeändert werden.

LETZTE RUNDE

Die Enddreiecke werden jetzt von rechts nach links gearbeitet.
Hinweis: Für die Enddreiecke werden am Ende jeder Reihe (Hin- und Rückreihen!) Maschen zusammengestrickt!
10 | *Für das 49. Enddreieck aus der Seitenkante des 48. Vierecks wie in der 3. Runde beschrieben 10 Maschen auffassen, die 10 Maschen in Hellgrau rechts stricken, wenden, 10 Maschen links stricken, wenden, * Maschen bis zur letzten Masche rechts stricken, die letzte Masche mit der 1. Masche des Rechtecks aus der vorherigen Runde (Skizze Nr. 47) rechts verschränkt zusammenstricken, wenden, Maschen bis auf die letzten beiden Maschen links stricken, dann 2 Maschen links zusammenstricken, wenden, ab * stets wiederholen, bis alle Maschen des 48. Vierecks aufgebraucht sind und nur noch 1 Masche übrig ist. Das 50. bis 54. Enddreieck im gleichen Prinzip anfertigen, dabei jedoch jeweils nur 9 Maschen aus der Seitenkante des darunterliegenden Vierecks auffassen, die letzte Masche des vorherigen Enddreiecks bildet die erste Masche des nächsten Dreiecks. Am Ende den Faden abschneiden und durch die letzte Masche ziehen, alle Fäden vernähen.* 11+12 | *Den Unteren Taschenboden zusammen nähen.*

FERTIGSTELLUNG

Nun geht's ab in die Waschmaschine! Am besten mit Handtüchern in ähnlichen Farben waschen, das erhöht den Walkeffekt. Macht die Maschine nicht ganz voll und gebt zur Sicherheit zwei Tücher gegen Verfärbungen (aus dem Drogeriemarkt) mit in die Maschine. Verwendet normales Waschpulver oder flüssiges Waschmittel, kein Wollwaschmittel, sonst filzt es nicht. Wählt wenn möglich ein 30°C Buntwäscheprogramm, aber kein Spar- oder Schonprogramm. Tipp: Da jede Waschmaschine anders wäscht, am besten vorher die Maschenprobe probeweise mal mit waschen. So findet ihr das optimale Waschprogramm und den von euch gewünschten Filzeffekt. Bei manchen Maschinen muss die Temperatur auch auf 40°C erhöht werden. Falls der gewünschte Filzeffekt zu gering ausfallen sollte, gleich noch mal waschen. In feuchtem Zustand in Form ziehen. Ihr könnt auf die gewünschte Form und Größe durch kräftiges Ziehen und Dehnen noch Einfluss nehmen, auch eine Stuhllehne kann hilfreich für die Formgebung sein! Stopft die Tasche zum Trocknen mit viel geknülltem Papier aus. 13 | *Wenn die Tasche trocken ist, könnt ihr die Taschenbügel aufnähen. Diese Tasche ist FERTIG!*

FILZTASCHE MIT TRAGEGURT

So sieht die Tasche vor dem Waschen (re.) und nach dem Waschen (li.) aus. Die Anleitung für die Variante mit Tragegurt gibt es auf www.handmadekultur.de.

GLITZERHAUS
Stolz zeigt Linn ihr silbernes Häuschen. Jetzt noch ein Bild und fertig ist das Geschenk!

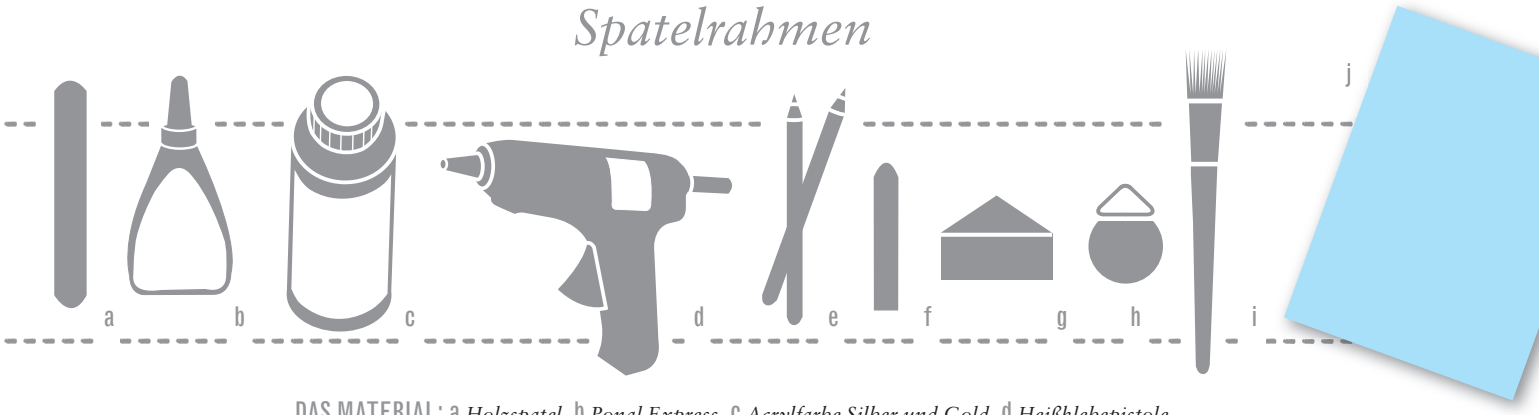
Oma, schau mal, für dich!

Aus Holzspateln und Kleinkram basteln Linn, Julius, Marie und Edgar selbstgemachte Bilderrahmen für selbstgemalte Bilder.

FOTOS: **NINA STRUGALLA**

ANLEITUNG

Spatelrahmen



DAS MATERIAL: a *Holzspatel*, b *Ponal Express*, c *Acrylfarbe Silber und Gold*, d *Heißklebepistole*, e *Buntstifte* f *Wachsmalstifte, Pastellkreide*, g *Fotoecken*, h *Klebeösen*, i *Pinsel*, j *Papier*
ZUM VERZIEREN: *Perlen, Knöpfe, Nudeln, Ü-Eier-Inhalte, Streichhölzer usw.*

ZEIT: 1,5 Stunden
KOSTEN: gering

1 | RAHMEN KLEBEN

Zuerst wird die Rahmenform festgelegt. Man kann Quadrate legen, Häuser, Sechsecke, Dreiecke ... was man möchte. Auf jede Ecke etwas Ponal aufbringen und die Spatel zum Rahmen verbinden.

2 | KLEINKRAM

Jetzt wird der Rahmen mit den Dingen beklebt, die wir für das Projekt gesammelt haben. Es eignen sich Knöpfe, Flaschenverschlüsse, Perlen, Nudeln, also alles, was klein und nicht allzu schwer ist. Jedes Teil wird mit etwas Ponal auf den Spatelrahmen geklebt.

3 | TROCKNEN

Wenn der Rahmen vollständig beklebt ist, wird er etwa 10 bis 15 Minuten zum Trocknen hingelegt. Wenn's schneller gehen soll, föhnen.

4 | ANMALEN

Nun wird mit normaler Acrylfarbe alles übergemalt. Wir haben uns für Gold und Silber entschieden, man kann aber auch Weiß oder andere Farben nehmen. Auch nach dem Anmalen kurz trocknen lassen.

5 | BILD MALEN

So lange die Acrylfarbe trocknet, können die Kinder schon mal anfangen, das Bild für den Rahmen zu malen. Hier kann jedes Kind zeichnen, was es möchte. Man kann natürlich auch Fotos oder Collagen einrahmen.

6 | DAS I-TÜPFELCHEN

Bevor das Bild in den Rahmen geklebt wird, kann man den Rahmen nun noch einmal mit zwei, drei Glitzersteinen oder Perlen bekleben. Das haben wir mit einer Heißklebepistole gemacht. Tipp: Hier sollten die Erwachsenen den Kindern unbedingt zur Seite stehen oder diesen Arbeitsschritt selbst ausführen.

7 | AUFHÄNGUNG

Ist der Rahmen nicht allzu schwer, genügt eine normale Klebeöse als Aufhängung. Ansonsten einfach noch einmal zur Klebepistole greifen und die Öse damit ankleben.

8 | BILD EINRAHMEN

Nun wird das gemalte Kinderbild mit Fotoecken auf der Rückseite befestigt. Als Geschenk einpacken oder aufhängen und fertig. Schön!

Und das ist auch noch passiert

KAROAS GEWINNT DEN HANDMADE KULTUR DIY-OSKAR

Wir sind und bleiben deine größten Fans: Schon mit dem Lidl-Kleid hast du uns betört, aber die Weinblätter-Robe hat uns gänzlich den Atem geraubt. Mach unbedingt weiter so verrückte Sachen!
www.handmadekultur.de/autor/karoas

Logo uns eins!

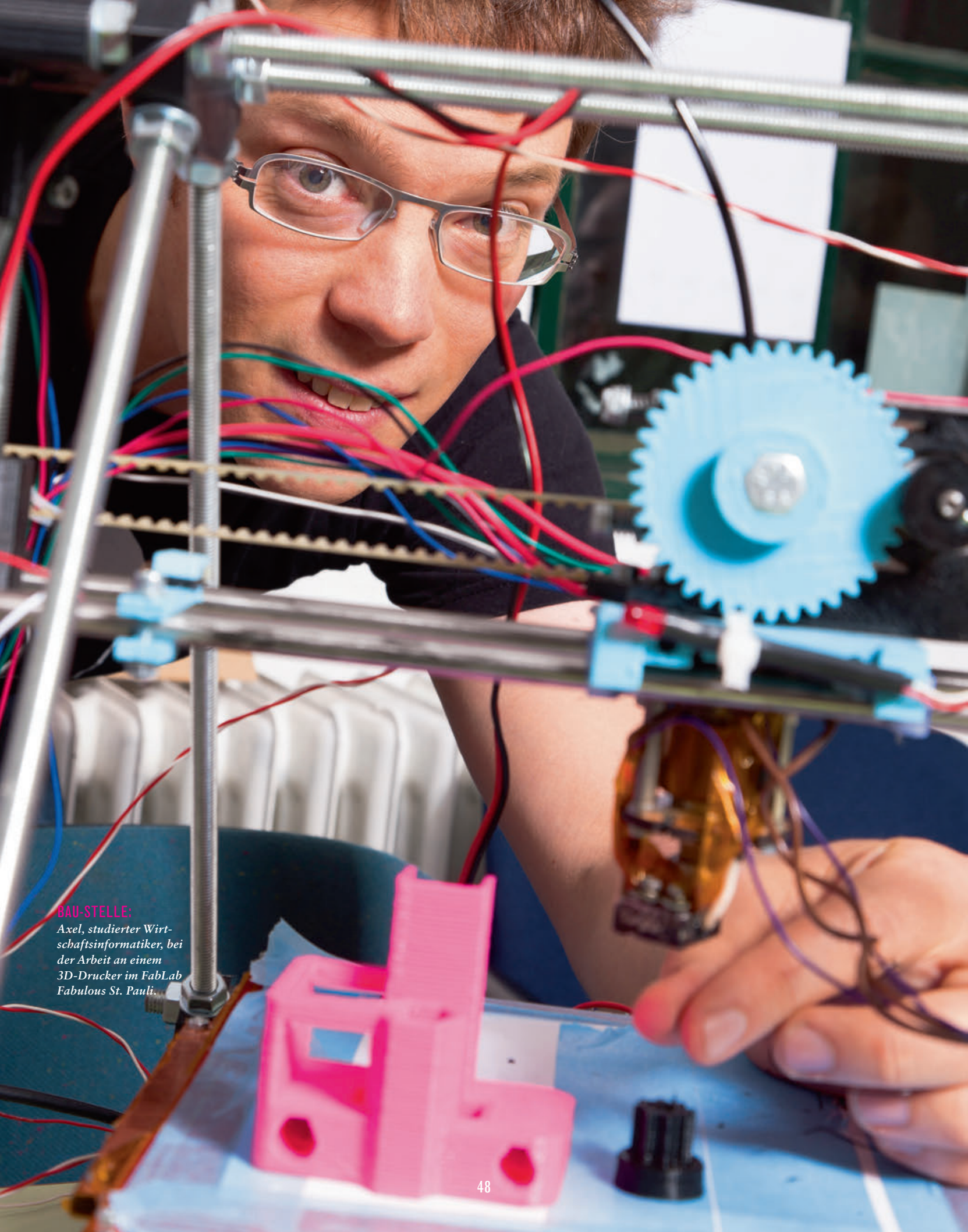
Vielleicht habt ihr es schon bemerkt: Das HANDMADE Kultur Logo im Inhaltsverzeichnis sieht immer anders aus. Das erste war genäht, das zweite gerissen und das aktuelle ist gebacken. Wie sieht eure Logo-Idee aus? Schickt uns eure kühnsten Entwürfe (an post@handmadekultur.de) und gestaltet auf diese Weise das Magazin mit. Dieses Logo entwarf Nike Schröder für HANDMADE Kultur.

LUNA 5

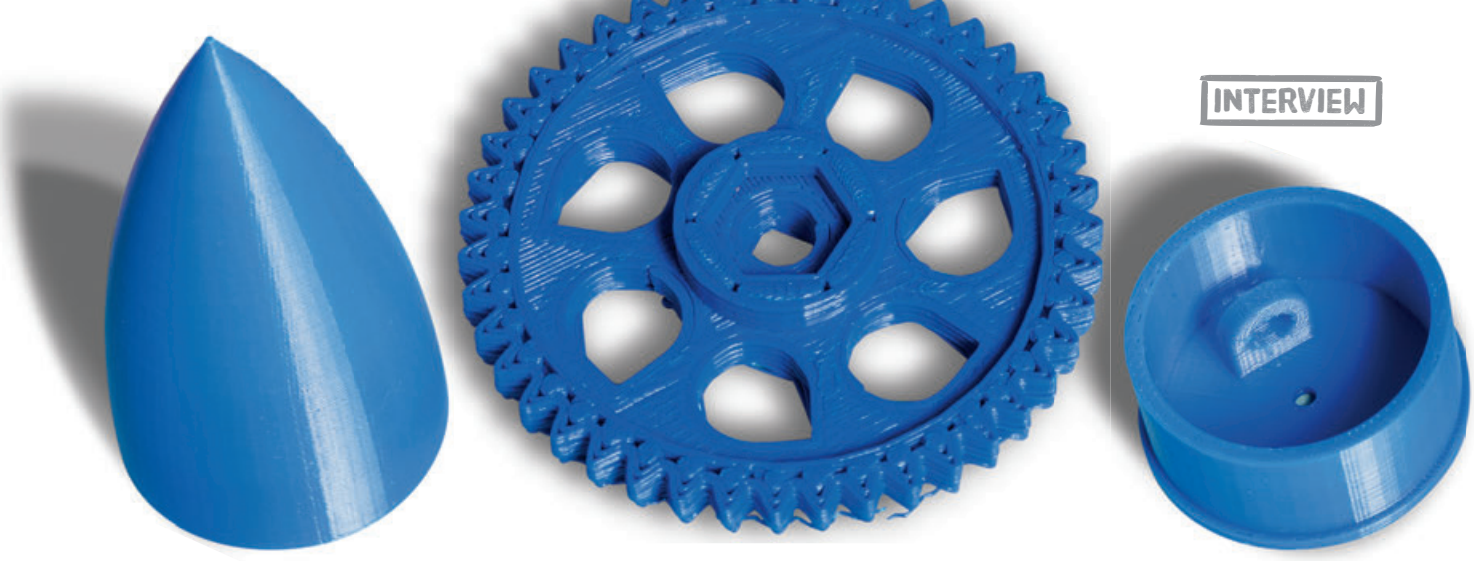
Erst kürzlich ging ein Raunen durch Deutschland. Ein Mond wurde gesichtet: die LUNA 5. Viele Frauen meldeten sich bei uns, um uns zu sagen, wie schön er ist. Einige von ihnen vermissten die Häkelschriften für die übrigen drei Sechsecke. Caroline Hosmann hat das jetzt aufs Papier gebracht. Downloaden könnt ihr sie auf Caros Seite: ***www.naturkinder.com*** *oder hier:* ***www.handmadekultur.de/Luna5****. Tausend Dank, Caro! Die Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Lampenschirm (s. Foto) findet ihr im HANDMADE Kultur Magazin Nr. 11.*

Zur Osnabrücker Kulturnacht am 27. August häkelte und strickte ein großes Team rund um die Initiatorin Ute Krugmann unzählige Strick-Graffiti und schmückte damit die Stadt. Zwanzig dieser Hingucker wurden prämiert, eins davon mit einem HANDMADE Kultur Abo. Wir gratulieren **Ingrid aus Bissendorf!**

Schön wie echter Mohn. Eine Häkelarbeit von Ingrid.



BAU-STELLE:
Axel, studierter Wirtschaftsinformatiker, bei der Arbeit an einem 3D-Drucker im FabLab Fabulous St. Pauli.



Produkte aus dem Nichts

Do-it-yourself ganz neu: Die Rapid-Prototyping-Technologie wirkt wie Zauberkunst.

TEXT: **KAI-UWE SCHOLZ**, FOTOS: **DIRK EISERMANN**

Kann man mit herkömmlichen Druckern problemlos Datensätze zweidimensional aufs Papier bringen, lassen sich mit 3D-Druckern buchstäblich Gegenstände synthetisieren. Ohne Rapid Prototyping wäre die Entwurfsarbeit vieler Design-Studios schon jetzt nicht mehr denkbar; manche Sparten nutzen die Technologie bereits zur Serienherstellung von Entwürfen und sind zum Rapid Manufacturing übergegangen. Ein Gepräch mit Axel und Chris vom FabLab Fabulous St. Pauli.

Im Science-Fiction-Film »Star Trek« brauchte nur ein Knopf gedrückt zu werden und es entstanden Dinge des täglichen Bedarfs praktisch aus dem Nichts – wie von Geisterhand gefertigt. Macht ihr beim 3D-Drucken auch so was?

Chris: Nein, wir machen nichts aus Nichts! Als Ausgangsmaterial wird zumeist ABS benutzt.

ABS? Heißt das nicht Antiblockiersystem?

Chris: Vielleicht auch. Hier steht die Abkürzung für Acrylnitril-Butadien-Styrol – ein thermoplastischer Kunststoff, aus dem auch etwa Lego-Steine bestehen.

Okay – und mit ABS oder anderen Werkstoffen lassen sich mit 3D-Druckern tatsächlich x-beliebige Gegenstände fertigen?

Chris: Im Prinzip ja. Wenn mir zum Beispiel mein Kühlschrankgriff kaputtgegangen ist, kann ich mir damit einen neuen drucken – wobei ich persönlich lieber Biomaterial wie Polylactose-Acid verwende. Das ist netter zu drucken und man hat das gute Gefühl, einen nachwachsenden Rohstoff zu benutzen. Geht auch dieser Türgriff kaputt, kann er in jeder Biogasanlage in den Energiekreislauf zurückgeschleust werden.

Und wie funktioniert das Druckverfahren?

Axel: Beim additiven Verfahren wird ein drei Millimeter starker Plastikstrang geschmolzen und durch eine Düse im Bauraum des Druckers Schicht für Schicht aufgetragen. Es gibt aber auch ein subtraktives Verfahren, bei dem von einem Materialblock mit einer Fräse Schicht um Schicht abgetragen wird …

… bis die gewünschte Form erreicht ist?

Axel: Genau.

Virtuell oder real vorhandene Gegenstände können so also gleichsam kopiert werden – die Drucker heißen ja auch Replikatoren, oder?

Axel: Stimmt. Unser selbstgebautes Exemplar wird »Replicating Prototyper« oder »RepRap« genannt, aber das heißt nicht, dass damit nur Replikate …

… sondern auch Prototypen hergestellt werden können?

Axel: Sozusagen. Eine Frau, die vorhin hier war, hat sich zum Beispiel einen individuellen Ring drucken lassen. In Knallgrün!

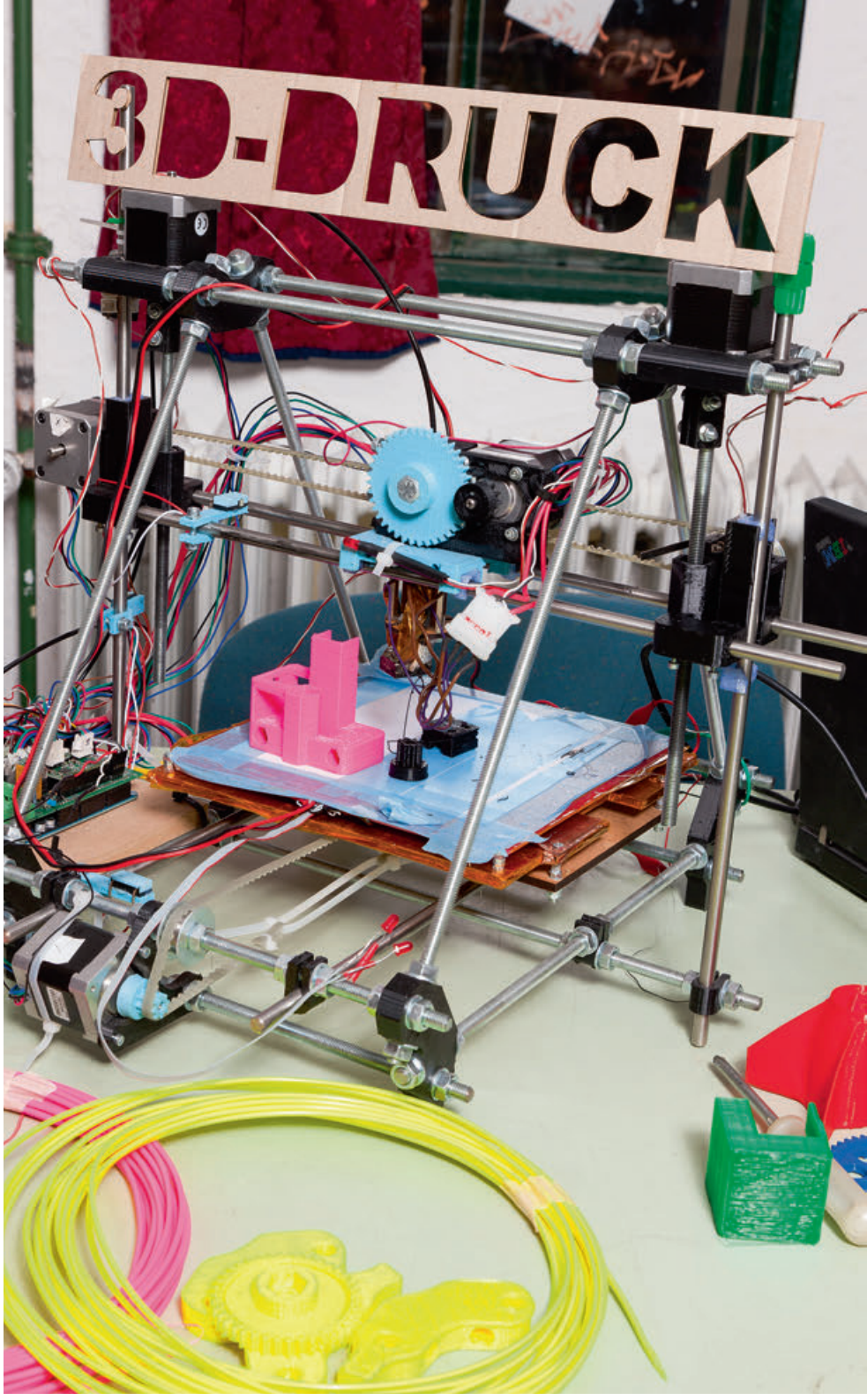
Ihr eigener Entwurf?

Axel: Vieles kann man sich inzwischen aus dem Netz herunterladen und dann adaptieren. So war es auch hier. Es gibt quasi eine virtuelle Produktpalette –

INDUSTRIAL REVOLUTION 2.0

So hieß eine Ausstellung zum Thema im Londoner Viktoria & Albert Museum, dem wohl weltgrößten Museum für Kunst und Design, im vergangenen September. Die 3D-Druckverfahren könnten in der Tat herkömmliche Produktionsstrategien revolutionieren. Wir zeigen, was an der Basis passiert.

BUNTE FÜLLE:
Produziert wird mit dem thermoplastischen Kunststoff ABS oder mit PLA, einem Biokunststoff auf Stärkebasis.



Formen und Farben können verändert und individuellen Wünschen angepasst werden.

Ist das aufwändig?

Axel: Kommt drauf an. Für die 3D-Modellierung vorhin brauchten wir nicht länger als eine Viertelstunde. Für die Herstellung wird ein Biokunststoff auf Stärkebasis verwandt – PLA.

Das vorhin erwähnte Polylactose-Acid?

Axel: Exakt!

Spontan mal einen grünen Ring produzieren … ist 3D-Drucken eine Modeerscheinung?

Chris: Überhaupt nicht! Es ist eher ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Verschleißteile, ohne die komplette Geräte unbrauchbar wären – sei es der Herdschalter oder der Drehknopf von Sammlerstücken wie etwa einem alten Braun-Radio – lassen sich damit ja problemlos ersetzen. ***Axel:*** Für die antike Schablonenstanzmaschine, die dort drüben steht, haben wir zum Beispiel ein Zahnrad nachproduziert.

»Ideal Stencil Machine Co., Belleville, Ill.«, steht auf dem Schildchen. Sieht aus, als ob sie aus den USA stammt und 100 Jahre alt wäre. Mit Ersatzteilen ist es da wohl schwierig?

Axel: Ja, aber jetzt funktioniert sie wieder.

Das Potenzial des Rapid Prototyping weist nach vorn oder?

Chris: Klar. Der normale Heimwerker schöpft die Vielfalt der Möglichkeiten ja nur zu einem geringen Teil aus. Die 3D-Technologie ermöglicht es, aus abstrakten Gegebenheiten das herauszusaugen, was am sinnigsten ist.

Beispiel?

Chris: Ich würde zum Beispiel gern mein Handy mit einer integrierten Taschenlampe versehen.

Gibt es so etwas noch nicht?

Chris: Nö, die Handyindustrie legt mehr Wert auf Gestaltungsaspekte und Gadgets. Mit 3D kann ich Gebrauchsgegenstände nach persönlichen Vorgaben nützlicher machen.

FABLAB FABULOUS ST. PAULI

Im Centro Sociale auf dem Schlachthofgelände
Sternstraße 2
20357 Hamburg
Tel. 040/31 79 10 53

www.fablab-hamburg.org

Wie bist du als Grafikdesigner zur Gestaltung und Weiterentwicklung von Gebrauchsgegenständen gekommen?

Chris: Ich bin Technik-Nerd, wollte immer schon wissen, wie Sachen funktionieren, und hab jeden neuen Walkman sofort auseinandergebaut. Mittlerweile baue ich die Sachen auch wieder zusammen und versuche, kaputte zu reparieren.

Gab es das nicht schon immer, steckt darin wirklich Zukunftsweisendes?

Chris: Für mich steckt im Selbermachen auch ein Stück politische Philosophie. Kaputte Sachen sagen nicht unbedingt »Ersetz mich!«, sondern viel eher »Reparier mich!« Und mit unserem Verfahren ist man nicht immer auf das Kaufangebot angewiesen, sondern kann Sachen buchstäblich selber machen und auf persönliche Bedürfnisse zuschneiden.

Was war der Initialfunke bei dir?

Chris: Ich wollte Reflektoren für LED-Lampen bauen. Eigentlich müssen sie im Tiefziehverfahren hergestellt werden – wozu ich nicht die technische Ausstattung hatte. Ich gerade war dabei, Gehäuse aus Alu zurechtzubiegen und hatte Probleme: Alu ist nicht bruchstabil und ich konnte den Reflektor nicht richtig formen. Da stieß ich auf diese Selbstbaureplikatoren und fand darin das ideale Werkzeug. Daraufhin bin ich praktisch zwei Monate am Stück wach geblieben.

Vor Begeisterung?

Chris: Ja!

Gilt also die Devise: 3D-Technologie im Haus ersetzt den Zimmermann?

Axel: In gewisser Weise ja. Es ist allerdings keine handwerkliche Sache. ***Chris:*** Und die Produkte erfahren eine permanente Weiterentwicklung durch ihre Nutzer: Aus dem Pool der schon erschaffenen Dinge lade ich mir einen Entwurf herunter, editiere den auf meine Bedürfnisse hin neu und stelle das Ergebnis wieder online. Durch Umsetzung meiner individuellen Vorstellungen treibe ich den Entwicklungsprozess voran und arbeite mit an der Evolution der Dinge.

3D-GESPANN:

Axel, 32, geboren in Süddeutschland, Studium der Wirtschafsinformatik an der Universität Hamburg

Chris, 33, geboren in Bonn, aufgewachsen in Hamburg, Grafikdesign-Studium an der Hamburger Technischen Kunstschule

Ist das nicht etwas hoch gegriffen?

Axel: Irgendwann werden 3D-Drucker wie Fotokopierer überall herumstehen.

Aber im Moment stellt ihr Geräte im sogenannten FabLab auf St. Pauli zur Verfügung. Was ist ein FabLab?

Axel: FabLab steht für Fabrication Laboratory – ein Ort, wo man zusammen lernen und Sachen machen kann. Das erste FabLab hat der Wissenschaftler Neil Gershenfeld am Massachusetts Institute of Technology (MIT) ins Leben gerufen. Unsere Devise lautet: Do it youryself – do it with others. Auf unserer Website findet man auch die »Fab Charter«.

Gibt es solche Einrichtungen auch anderswo in Deutschland?

Axel: Ja, zum Beispiel in Aachen, Köln oder München. In manchen muss man allerdings Beiträge zahlen …

… während die Nutzung eures FabLabs gratis ist?

Axel: So ist es.

Und wer darf nutzen?

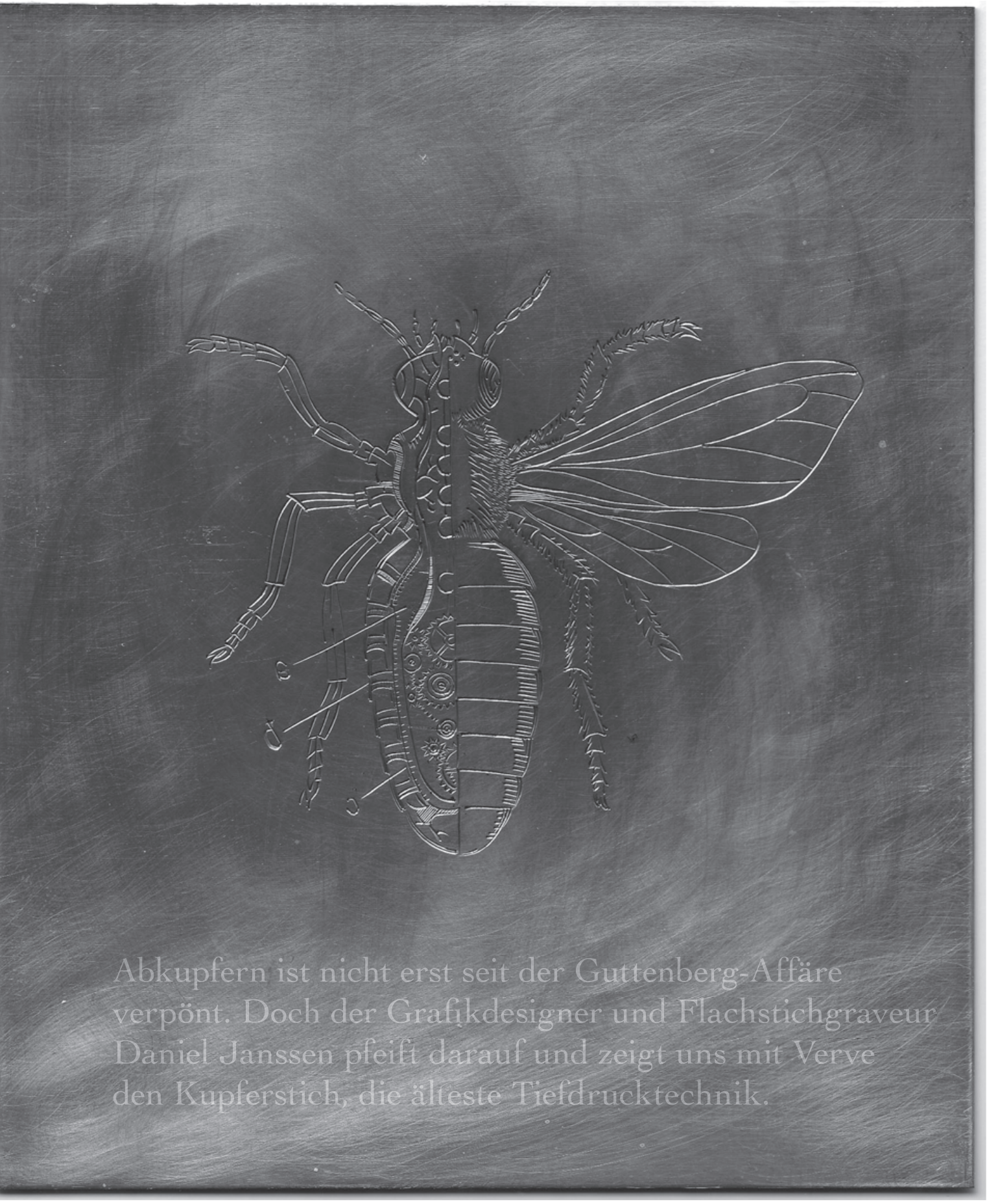
Axel: Jeder. Es gibt ein bis zwei offene Tage in der Woche, an denen es Einführungen in die Technik und Anleitungen gibt, die in der Regel kostenlos sind.

Wer ist Mitglied eures Vereins und wer kommt?

Axel: Zu den Vereinsmitgliedern zählen Informatiker und Physiker, Pädagogen und Soziologen oder auch Journalisten. Die FabLab-User sind ähnlich bunt gemischt, die Altersstufen reichen von Anfang 20 bis ins Rentenalter. ***Chris:*** Es geht ja nicht nur um Technik. Das Ganze hat auch eine soziale Intention.

Miteinander mehr Technik wagen?

Chris: Ich kann das FabLab nur jedem ans Herz legen. Das Reinarbeiten in die 3D-Technologie kostet nicht die Welt und es macht wahnsinnigen Spaß, an einer spannenden Entwicklung und wachsenden Community beteiligt zu sein.



Abkupfern ist nicht erst seit der Guttenberg-Affäre verpönt. Doch der Grafikdesigner und Flachstichgraveur Daniel Janssen pfeift darauf und zeigt uns mit Verve den Kupferstich, die älteste Tiefdrucktechnik.

Kupferstich reloaded

TEXT: **HELENE ROOLF**, FOTOS: **NINA STRUGALLA**

pätsommerliches Morgenlicht fällt auf die Exponate der Dauerausstellung des grafischen Gewerbes im Hamburger Museum der Arbeit. Der Grafiker Daniel Janssen tummelt sich hier schon gut zehn Jahre, mal mit, mal ohne blaue Druckerschürze. Er hat in dieser Zeit vieles ausprobiert, vom Stahlstich bis zum Buchdruck, von der Blei- und Holzlettern-herstellung bis zum Stempelschneiden. Für seine künstlerischen Arbeiten hat sich der 37-Jährige aber für die früheste Tiefdrucktechnik überhaupt entschieden: den Kupferstich.

Im Unterschied zum Hoch- oder Flachdruck wird bei der Tiefdrucktechnik auf dem Papier alles abgebildet, was die Platte an eingefärbten Vertiefungen bereithält. Säure frisst bei der Radierung die Zeichnung in die Platte. Beim Kupferstich übernehmen diesen aufwändigen Job die Stichel. Die Ursprünge dieser Technik reichen bis in die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts zurück. Der anonyme »Spielkartenmeister« fertigte als Erster, getreu seinem Notnamen, Spielkarten in der Kupferstichtechnik, bevor dann Albrecht Dürer zum Stichel griff und mit »Ritter, Tod und Teufel«, »Melancholie« und »Hieronymus im Gehäus« (1513–14) den Kupferstich schnell zu seinem Höhepunkt führte. Dürer, der beim Vater in der Goldschmiedewerkstatt in die Lehre ging, ist damit typisch für die Frühzeit des Kupferstichs, denn das Aufrillen von Metallflächen mit einem Stichel ist eine der Methoden der Goldschmiedekunst. Etwa zeitgleich zur Schaffung eigenständiger Bildwerke führte der

bpk/Kupferstichkabinett, SMB/Jörg P. Anders

ALBRECHT DÜRER *führte die Kupferstichtechnik mit Werken wie »Hieronymus im Gehäus« zu ihrem Höhepunkt.*

a
b
c
Daniel Jensen 09

italienische Stecher Marcantonio Raimondi (1475–1534) Kupferstiche zur Wiedergabe von Gemälden und Zeichnungen aus. Rubens treibt dieses Prinzip des »Abkupferns« auf die Spitze, indem er in seiner Werkstatt die »Rubensstecher« beschäftigt, einen Trupp flämischer Kupferstecher, die seine Werke im Sinne effektiver Eigen-PR ins Schwarz-Weiß der Grafik vielfach kopieren. Neben dieser Reproduktionsaufgabe übernimmt der Kupferstich im Laufe der Kunstgeschichte aber auch eigene, dankbarere Rollen, kommt als Landschaft, Herrschaftsbildnis, Stadtansicht daher und in der Buchillustration vor.

Gegenwärtig ist jedoch keine Dürer-Zeit, die meisten Künstler beschäftigen sich im Tiefdruckbereich mit der Radierung und nicht mit dem Kupferstich. Daniel Janssen kultiviert hingegen die Arbeit mit dem Stichel und erklärt, warum diese Technik nur noch selten angewandt wird: »Die Grundlage für jemanden, der in diesem Bereich arbeitet, ist eine Graveurausbildung. Und die machen immer weniger Leute.«

Neunzehnjährig wusste er selber nur, dass er etwas Handwerkliches, vielleicht in Richtung Goldschmied, machen wollte. Ein Nachbar, Direktor einer Berufsschule, vermittelt ihm einige Betriebspraktika. Die Arbeit des Graveurs interessiert Daniel und er absolviert eine dreieinhalbjährige Ausbildung in Düsseldorf. Die Konkurrenz unter den Graveurgesellen ist übersichtlich. »Bei zehn Azubis pro Jahrgang der Beste zu sein war nicht so schwierig«, stapelt Daniel charmant tief. Als Landessieger eines Leistungswettbewerbes nahm er die Gelegenheit wahr, die Meisterausbildung kosten- und nahtlos anzuschließen. Weil ihm eine Betriebsübernahme im Rheinland finanziell zu heikel war, ging der gelernte Flachstichgraveur Janssen im Jahr 2000 zum Grafikdesign-Studium nach Hamburg. Parallel zum Studium baute er mit seiner Frau Sylvia das gemeinsame Grafik-Design-Büro auf. Als das Paar, das sich an Neusser Tiefdruckpressen kennengelernt hatte, einen Gravierkurs im Museum der Arbeit besuchen will, sind sie die einzigen Teilnehmer. Doch der Kursleiter, Hobbykupferstecher und eigentlich Arzt, ahnt die seltene Perle: »Ach, du bist Graveur, dann kannst du das ja viel besser als ich. Komm mal mit, ich stell dich dem Chef vor, dann kannst du den Vertrag unterschreiben und gleich hier anfangen«, erinnert sich Daniel grinsend. Dank der Hemdsärmeligkeit jenes Arztes hat das Museum der Arbeit

seitdem einen sehr kundigen Mitarbeiter in seinen Reihen. Denn Daniel Janssen hält in seinen Führungen für Design-Studenten und Mediengestalter mit seinem Wissen nicht hinterm Berg. Dem Museum kommt dabei seine Leidenschaft für alte Druckmaschinen und -techniken zugute. Stürbe dieses Wissen um das Funktionieren dieser Maschinen, gäbe es hier keine Vorführungen mehr, bei denen, so Daniel, »die Maschinen Geräusche machen, sich die Mechanik bewegt, es qualmt und stinkt und lebendig ist«.

Doch der Kern Daniels künstlerischer Arbeit, die Kupferstichtechnik, kommt leise und geruchsarm daher. Der Kupferstecher gräbt sein Liniengespinst oder Punktegewirr mit Sticheln oder Schlagstempeln, den Punzen, in die Kupferplatten. Die Hauptrollen im ersten Akt übernehmen eine Kollektion unterschiedlichster Stichel und eine dicke, schwere Gravierkugel, die bequem in einem runden, ledernen Bett liegt. Oben ist sie mit einem hölzernen Klemmbrett versehen, auf dem, Ausnahmen bestätigen die Regel, augenblicklich eine Zinkplatte befestigt ist. Das hat einen Grund: Die Weichheit des Kupfers führt zu einer starken Abnutzung der Druckplatten und zu einer begrenzten Menge an Abzügen. Um die Auflage zu steigern, griff man daher Anfang des 19. Jahrhunderts auf robustere Materialien wie Stahl zurück. Daniels Stahlstichphase ist zwar gerade passé, aber »Kupfer schmiert«, also sticht er stattdessen lieber in Zink.

Die Stichelparade braucht divengleich eine Sonderbehandlung, bevor einzelne Instrumente überhaupt in Aktion treten. Daniels Chefin war während seiner Ausbildung nicht scharf darauf, ihm besonders viele Stichel anzufertigen, sodass er in der gesamten Ausbildungszeit ganze zwei Stichel präpariert bekam. Die anderen stellte er nach und nach selber her. Diese penible Vorbereitung des Werkzeugs, räumt Daniel ein, sei allein schon für viele, die sich mit der Kupferstichtechnik befassen wollen, ein K.o.-Kriterium. Abgestimmt auf die individuellen Vorlieben

KURSANGEBOT

Bei nicht zu stillendem Wissensdurst und unersättlicher Neugier kann man selber das Angebot der Offenen Werkstatt im Museum der Arbeit an jedem Montag von 18–21 Uhr ohne Voranmeldung nutzen.

A

des Stechers variieren die Heftform, die Länge des Grabstichels, die Größe des Freiwinkels – die bestimmt, ob man die Platte eher steiler oder flacher bearbeitet – und natürlich die Art des Schliffs an der Stichelspitze: Es gibt Bollstichel mit rundem Schliff, die in die Platte ein richtiges Becken graben, in dem sich die Farbe gut sammeln kann, Messerstichel mit spitz zulaufender Spitze, die feine Linien produzieren, und – Daniels Favoriten – Facettenstichel, die, ähnlich wie eine Schreibfeder, je nach Druckintensität unterschiedliche Linienstärken erzeugen.

So, kann es jetzt losgehen? Vielleicht muss der Stichel noch einmal kurz auf dem Ölstein nachgeschliffen werden? Nein, alles in Ordnung, beim üblichen Schärfetest rutscht der Stichel nicht stumpf über den Fingernagel, sondern hakt leicht. Also klemmt sich Daniel das Steinglas, eine Lupe, vor das rechte Auge, dirigiert mit der linken Hand die handwarme Kugel, während er mit der rechten Hand den Stichel führt und mit relativ viel Druck die Linien in das Metall gräbt, sodass sich kleine Späne vor der Stichelspitze aufrollen. »Das Schwierige ist, nicht abzurutschen.« Da die Kugel nur dem Meister oder dem Gesellen vorbehalten ist, hat der Azubi, der sich mit einem ungelenken Holzbrett begnügen muss, schlechte Karten: »Jeder Fehler wurde mit Blut bestraft.« Ausrutscher auf der Platte hingegen können schmerzfrei mit einem abgerundeten Eisen, dem Polierstahl, korrigiert werden; die falsche Linie wird einfach wieder zugedrückt. Entgegen der Vermutung, dass es besonders schwer ist, einen Kreis zu stechen, macht die Gravierkugel das zu einem halben »Kinderspiel«. Diffizil ist schon eher die Gravur einer langen, geraden Linie, weil diese durch das Ansetzen des Stichels dünn beginnt, dann aber langsam anschwillt, sodass man sie konsequenterweise wieder zurückstechen muss.

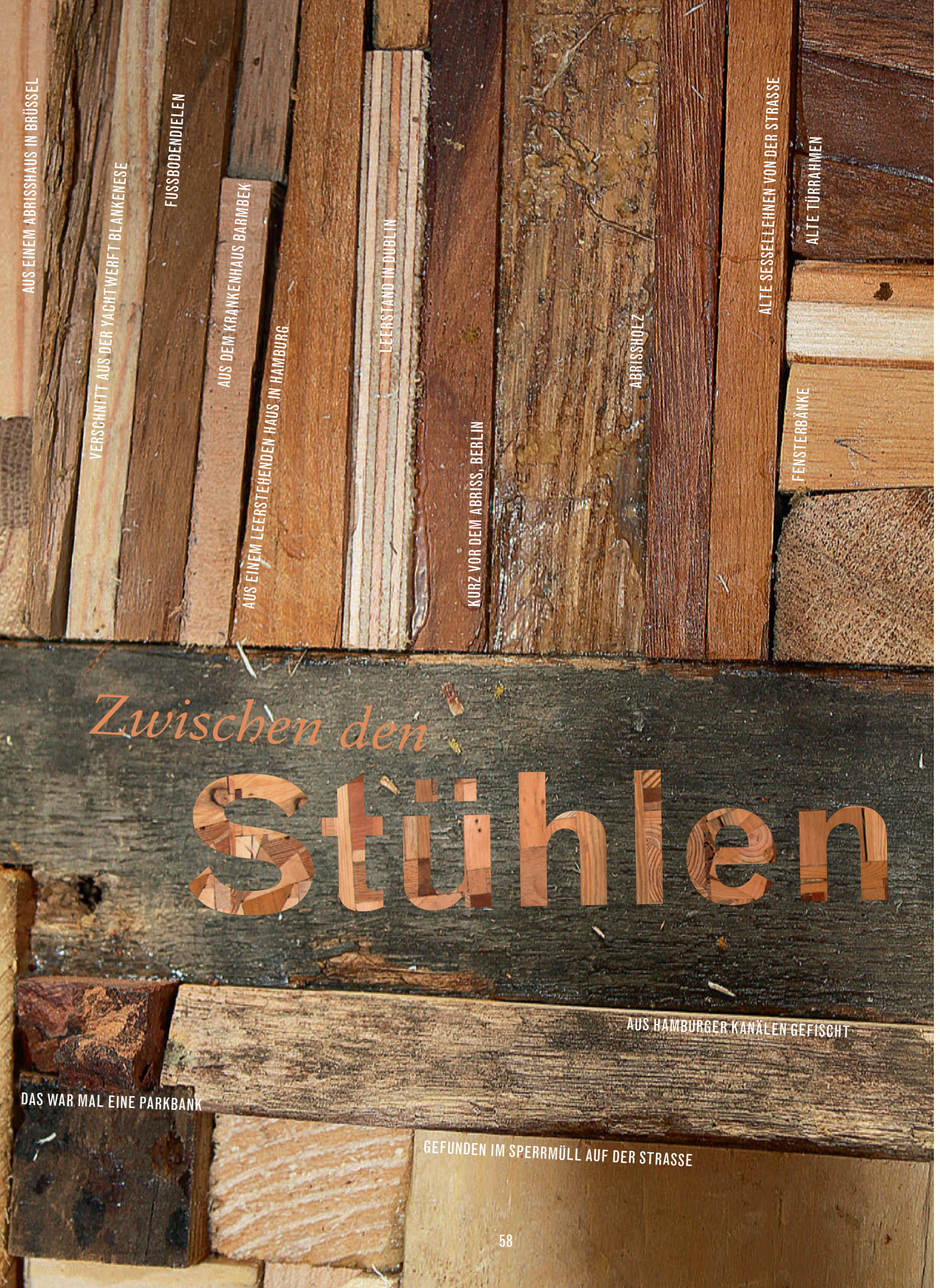
Die Bild-Text-Collagen, die gestochen werden sollen, komponiert der Grafikdesigner am Rechner oder er scannt seine Handzeichnungen ein: Ausgedruckt überträgt er dann die Zeichnung seitenverkehrt auf die Platte, indem er den Druckertoner mit Aceton durchreibt; die Platte kann aber auch alternativ mit einer dünnen Schicht aus Wachs, Deckweiß, Gummi oder Ruß überzogen werden. Seine Bildideen spontan und obendrein noch seitenverkehrt direkt auf die Platte zu zeichnen ist Daniel zu kompliziert. Schon früher hielt man einen Spiegel dran, um zu sehen: Was mache ich da überhaupt?

Szenenwechsel: Daniel steht jetzt mit blauer Schürze an der Druckpresse. Vor ihm ein dickes Vlies, schwarze, zähe Druckfarbe, ein Bogen gewässertes 300-g-Büttenpapier, Zeitungspapier, Gaze, eine Heizplatte, Pappe. Nach dem hoch konzentrierten Bearbeiten der Zinkplatte, das er als fast meditativen Ausgleich zu seinem Tagwerk am Computer schätzt, ist seine Ausdauer bei den letzten Arbeitsschritten begrenzt. Flugs verteilt er eine Schicht Druckfarbe auf der erhitzten Zinkplatte. Im Gegensatz zum kalten Druck wird die Farbe beim warmen Drucken etwas weicher und dringt besser in die einzelnen Vertiefungen, Rillen und Furchen ein. Erst nimmt er grob mit Zeitungspapier und dann mit Gaze die überschüssige Farbe von der Oberfläche der Platte, bevor er sie mit dem Handballen auswischt. Je öfter er seine schwarze Hand an der Druckerschürze abstreift, desto blanker wird die Platte. Wischt man die Platte nicht komplett aus, »steht« nachher nicht nur die Farbe aus den Vertiefungen auf dem Papier, sondern auch ein zarter Plattenton. Unübersehbar verraten die schwarzen Fingerabdrücke auf den Schubladen, wo Daniel seine Druckutensilien lagert. Jetzt mal lieber Hände waschen, bevor die Platte und das gewässerte Papier zwischen das Vlies gelegt und durch die Presse gejagt werden. Daniel kurbelt und die Zahnräder und Walzen der Presse bewegen sich. Et voilà! Der Kupferstich ist fertig. Jetzt ab damit in die Trockenpappe, damit das Papier sich nicht wellt.

In seinen freien Arbeiten bearbeitet Daniel die Zinkplatten selten »nur« mit dem Stichel. Er verwendet auch Ätzungen oder schickt die Zinkplatte versuchsweise durch den HELL-Klischografen, der wie ein riesiger Scanner funktioniert und Anfang der 1950er Jahre in Kiel zur besseren Bildreproduktion im Zeitungsdruck entwickelt wurde. »Völlig abgefahrenes Teil«, meint Daniel, als wir vor der tonnenschweren Maschine stehen. Seine Ausbildung an dieser Maschine liegt erst ein paar Wochen zurück und erfahrungssatt scheint der Graveur noch nicht zu sein, wenn er ergänzt: »Und es gibt immer noch Maschinen, die schlummern, und Techniken, mit denen sich noch nicht wirklich jemand beschäftigt hat.«

Daniels Auseinandersetzung mit alter und neuerer Drucktechnik findet sich unter:

http://djanssen.com


AUS EINEM ABRISSHAUS IN BRÜSSEL
VERSCHNITT AUS DER YACHTWERFT BLANKENESE
FUSSBODENDIELEN
AUS DEM KRANKENHAUS BARMBEK
AUS EINEM LEERSTEHENDEN HAUS IN HAMBURG
LEERSTAND IN DUBLIN
KURZ VOR DEM ABRISS, BERLIN
ABRISSHOLZ
ALTE SESSELLEHNEN VON DER STRASSE
ALTE TÜRRAHMEN
FENSTERBÄNKE
Zwischen den
Stühlen
AUS HAMBURGER KANÄLEN GEFISCHT
DAS WAR MAL EINE PARKBANK
GEFUNDEN IM SPERRMÜLL AUF DER STRASSE

Tom Thiel, Künstler und Handwerker, haucht Holzlegenden neues Leben ein. HANDMADE Kultur traf den 43-Jährigen in seinem Hamburger Atelier.

TEXT: DÖRTE BRILLING

TOM THIEL *Künstler und Möbeldesigner. Handwerker und Bauschadengutachter. (Links: Spardose aus zehn Holzarten.)*

ier, wo leichte Mädchen mit Fernfahrern anbändeln, zwischen Autoschildhökern und dubiosen Tradern aus Übersee, mitten in Hamburg Hamm, Hinterhof, 1. Treppe rechts, liegt hinter schweren Stahltüren das Atelier des Künstlers und Möbeldesigners Tom Thiel. In die Werkstatt scheint Hamburger Altweibersonne. Am Fenster ein Tisch, der, ganz nach Thiel'scher Manier, kurz vor dem Entzwingen und dem Weitertransport in die Schleifwerkstatt steht.

Tom Thiel macht Möbel, aus Holz. Aber nicht aus gewöhnlichem. Sein Material ist alt und gebraucht, Reste aus Tischlereien oder Holz mit Vergangenheit, mit Dellen und Wasserringen, Brandmalen und Lack-Patina. Da ist zum Beispiel die Fensterbank aus einem alten Hamburger Haus aus der Gründerzeit, die jetzt eine Schranktür ist. Da sind die übrig gebliebenen Tropenhölzer aus der Yachtwerft Blankenese, die jetzt Teil einer Skulptur in Hongkong sind, und da sind die zerlegten Teile eines Treppengeländers einer abgerissenen Krankenstation, die verleimt und geschliffen Teil eines Tisches, einer Truhe oder einer Arbeitsplatte werden. Auch Holzabfälle, die Thiel auf der Straße findet, werden gesammelt, gehortet und irgendwann mit anderen verleimt vereint: »Manche Möbelstücke werden von mir tatsächlich nur aus ganz kleinen Stücken zusammengeleimt.« Gezählt hat Thiel die Einzelteile noch nie. »Es sind unzählige!«, lacht der 43-Jährige.

Tom Thiel hat freie Kunst studiert und später Architektur. Beide Studien haben ihm den Zugang zu Material und Technik eröffnet: »Auf der Kunsthochschule habe ich alles erlernt. Ich habe einen Maschinenschein für Holz wie ein Tischler. Ich habe Siebdruck gemacht, Buchdruck, Handsatz, Lithografie, sogar Kunststofftechnik. Dem Bild des Künstlers und handwerklichen Dilettanten entspreche ich also gar nicht. Ich weiß, was ich tue, nicht nur konzeptionell, sondern auch an der Werkbank«. Dass das so ist, hat sicherlich auch mit den mehr als 15 Jahren Erfahrung zu tun. So lange nämlich verbaut Tom Thiel schon

SPIELZEUG *Einst ein Pflock, jetzt ein »Kerlchen«.*

THRON *Bitte Platz nehmen in einem Sessel aus 16 verschiedenen Holzarten.*

REGALSCHUBLADE *»Ich kann nicht immer sagen, was das für ein Holz ist, aber in den meisten Fällen, woher es stammt.«*

»gelebtes Holz«, wie er es nennt. Mittlerweile arbeiten einige Künstler auf der ganzen Welt ähnlich; Thiel war der Erste.

Streicht man über die Oberflächen, fühlt sich das gut an: glatt, wellig, duftend und warm. Spirituell wird es, denkt man die Lebensgeschichten mit, die den verschiedenen Hölzern von der Zeit eingeschrieben worden sind. Und genau damit schlägt Thiel den Bogen seines Schaffens von der Kunst zum Design: »Ich arbeite mit energetischen Aufladungen. Meine Materialien sind mit Zeit, Vergangenheit und Geschichte aufgeladen. Ich mache nichts anderes, als sie in einen neuen Zusammenhang zu setzen. Mit autonomer Kunst würde das nicht funktionieren, denn die wird ja sofort zum Restaurator getragen, wenn sie Spuren abbekommt. Aber hier, bei dem, was ich mache, sind Spuren ganz wesentlich. Wenn die Sachen fertig sind, werden sie bewusst nicht lackiert. Sie nehmen neue Spuren auf und leben auf diese Weise weiter.«

Weiter geht es auch mit Thiel und seinem Faible für Materialien. Als Nächstes will er in die Schmiede und Metalle bearbeiten. Ein Messer gibt es schon! Das war mal eine alte Zange. Also auch hier: Das Neue im Alten finden. Wir sind gespannt!

DUFTEND *Früher indische Teekisten, heute wasserfeste Seifendosen.*

TOM THIEL:

Wendenstraße 329
Hamburg Hamm

www.gelebtesholz.de

Heute von Michaela Müller
von Müllerin Art
(http://muellerinart.blogspot.com)

Bloggerinnen empfehlen ihre Lieblingsblogs:

Miss Herzfrisch

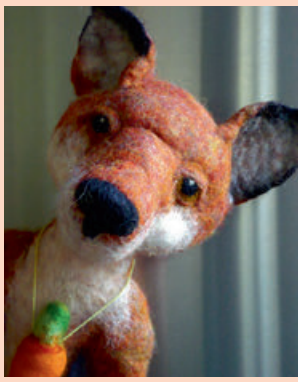
http://www.herzfrisch.com/blog/

HERZERFRISCHENDE PAPIERKUNST mit lustigen Namen gibt es bei Miss Herzfrisch alias Sabine Ickler. Sie ist Grafikerin mit Atelier in Wuppertal; abseits vom Rechner stellt sie handwerklich perfekte »Wunschlandbummler«, »Geschichtenerzähler« und »Geheimnishüter« her. Wunderschöne Collagen, Alben, Kalender und Notizbücher entstehen aus einer großen Sammlung an alten Papieren, Buchseiten, Comics und Stoffen. Zu gerne möchte ich mal in diesem Fundus stöbern, den Sabine auf Flohmärkten und Auktionen zusammensammelt. In ihrem Blog zeigt sie regelmäßig fröhlich bunte Fundstücke ihrer Liebe zu den 70er Jahren, Inspirationen, Blumen und Rezepte, ein kleines pinkes Herzchen prangt auf allen Bildern, gute Laune garantiert!

SWIG

http://swig-filz-felt-feutre.blogspot.com

FILZIGE VIECHER IN DREI SPRACHEN in wunderbarer Pariser Atmosphäre. Füchse und Gänse mitten in Paris? Hasen und Esel, Hunde und Vögel, Schweine und Fische: Wie vielfältig die großstädtische Pariser Tierwelt ist, lernt man in drei Sprachen bei SWIG. Svea Winkler-Irigoin filzt am Küchentisch ihrer großen Altbauwohnung im Zentrum von Paris allerlei individuelles Getier und setzt es in ungewohnter Umgebung in Szene. So gehen die Tiere auf Reisen, verstecken sich in den wunderbaren Ecken der Wohnung und in der Stadt, das Schwein neben der Steckdose, der Affe in der Blumenvase, der Bär im Briefumschlag, der Storch in der Tasse. Die Deutsche, die es 1987 als Au-pair nach Paris verschlagen hat und dieheute als freie Lektorin eines Kinder- und Jugendbuchverlags arbeitet, hat sich das Filzen vor acht Jahren selbst beigebracht und immer weiter verfeinert. In ihrem Blog gibt Svea Einblick in die Entstehung der artenreichen Tierwelt. Alle Viecher sind Individuen und entstehen nicht in Serie, sondern aus Lust und Laune, mit viel Liebe, Handarbeit, Wasser und Seife. Sie verkauft das Getier hauptsächlich im Pariser Concept Store für Kinder »Serendipity« (http://www.serendipity.fr/) oder direkt über ihren Blog. So ganz nebenher erfährt man mehrmals in der Woche einiges über das Alltagsleben in der Traumstadt und kann dabei noch, wenn man mag, sein Französisch auffrischen.



TRANSFORMATOR:

Marina Nörren
Bahrenfelder Straße 176
Hamburg Ottensen
Germany

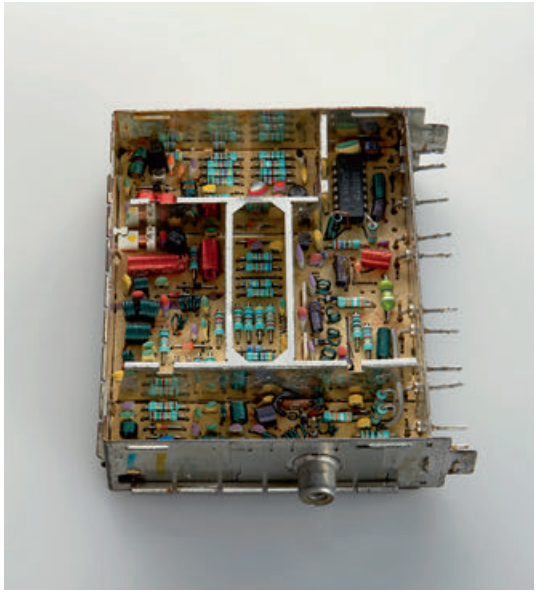
www.transformator-art.de

Die Ästhetik

DES WIDERSTANDS

Die Schmuckdesignerin Marina Nörren und ihr Label Transformator

TEXT: **ANGELIKA VON AUFSESS**, FOTOS: **HEIKO SEIBEL**



MATERIAL *Dieser Tuner wird zerlegt und zu Schmuck verarbeitet.*

In Oslo fällt ein Fernseher um und eine Frau findet ihre Bestimmung.
Was so pathetisch klingt, ist die wahre Geschichte einer faszinierenden Idee und einer ebenso faszinierenden Frau.

Marina Nörren, die ihre ersten zwanzig Jahre in der Ukraine verbracht hat und seit 1988 in Deutschland lebt, ist nach Oslo gefahren, um ihrer Freundin beim Umzug zu helfen. Dort lässt sie versehentlich den Fernseher fallen. Als seine Innereien verstreut auf der Straße liegen, erkennt sie augenblicklich das darin verborgene Potenzial: »So viel Schönheit in einem so hässlichen Gehäuse!« Sie sieht die erste Platine ihres Lebens und schon am Abend hat sie das Teil in einen Anhänger verwandelt.

Das war vor knapp fünf Jahren. Was folgt, ist die konsequente Ausgestaltung ihrer Mission, aus Elektroschrott Schmuck zu machen. Zurück aus Oslo holt sie sich einen Lötkolben aus dem Baumarkt, um elektronische Kostbarkeiten wie Platinen, Widerstände, Drähte, Folienkondensatoren etc. sorgsam herauszulösen. Sie lernt das Löten ebenso wie die Grundkenntnisse der Goldschmiedekunst im »Trial and error«-Verfahren und kreiert aus nutzlosen Altlasten Ringe, Halsketten, Manschetten, Ohrstecker, Broschen und Armreife von bestechender Schönheit.

Während sie zu Beginn ihrer Entdeckungsreise im Freundeskreis zur geschätzten Abnehmerin kaputter Elektronik wurde, hat sie in den letzten Jahren ihre Materialsammlung perfektioniert und ist – wie sie lachend zugibt – zur »Schrottplatz-Queen« aufgestiegen.

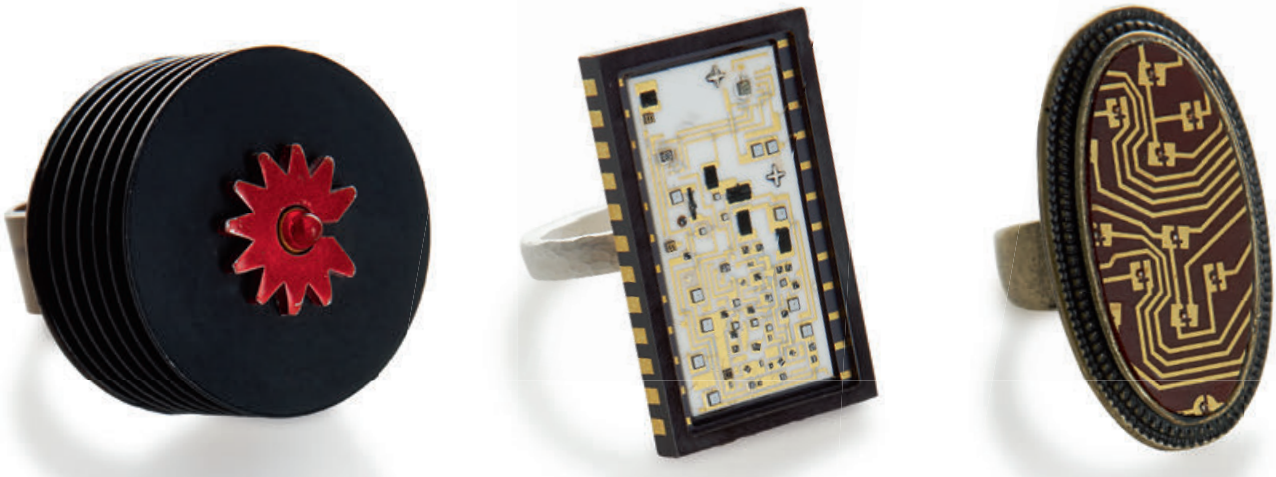
Mindestens einmal im Monat fährt sie zu ihren Lieblingsschrottplätzen nach Billstedt. Gut geschützt in ihrer Wachsjacke, übersät mit Rostflecken – »das kommt vom Tauchen in die Container« – streift sie mit geschultem Blick über den Platz. Es hat lange gedauert, bis die Männer vom Platz die zierliche Frau als vertrauenswürdig eingeschätzten. »Sie betrachten mich mit einer Mischung aus Faszination und Mitleid, aber inzwischen bringe ich Schokolade oder Kuchen mit, und wir trinken Kaffee zusammen.« Dass sie Altgriechisch studiert hat und zauberhafte Dinge aus elektronischem Müll fabriziert, weiß keiner von ihnen. Die Männer haben sich an sie gewöhnt und inzwischen fragen sie sogar: »Guck mal, ist das was für dich?«

Wenn sie nicht über die Schrottplätze zieht, steht Marina in ihrem Laden in Hamburg-Ottensen und präsentiert die Beutestücke aus Computern, Handys, Fotoapparaten und anderen elektronischen Geräten, die sie wie die Fee im Märchen mit Zauberstab in Schmuckstücke verwandelt. Stolz verweist sie auf ein altmodisches Amulett, die Verlobungskette ihrer Schwiegermutter, das sie zu einer gewagten Mischung aus verschnörkeltem Rahmen und – statt eines Bildes – einer golden glänzenden Platine inspiriert hat. Auch zu jedem weiteren Schmuckstück gibt es Geschichten zu erzählen.

Die Ohrhänger »Mobile« entstammen zum Beispiel einem Handy, das viel ans Ohr gehalten wurde. Jetzt hängt das Innenleben des Handys wieder am Ohr, nun jedoch im Dienste der Schönheit und nicht der Kommunikation. Für ein Collier hat sie aus Liebe zu ihrer Wahlheimat ein Stück Kupferblech des Hamburger Michel in kleine Platten zerteilt und sie mit einem Prozessor bestückt. Eine bunte Halskette trägt den Namen »Widerstand mit Toleranz«, Symbolik, die für sich selbst spricht.

All diese Geschichten sind verwoben in ein Grundprinzip, das sich durch das Werk, aber auch das Leben von Marina Nörren zieht: die harmonische Verbindung von Elementen, die auf den ersten Blick unvereinbar erscheinen. Es ist die Verbindung aus alt und neu, aus analog und digital, aus technischer Funktionalität und zweckfreier Schönheit, aus Zerstörung (»ich zerlege die Technik«) und Schöpfung, die ihr am Herzen liegt. Sich selbst betrachtet Marina Nörren dabei als Mittlerin zwischen den Welten, der es darum geht, »Schönheit, die berührt« ans Licht und zum Glänzen zu bringen; insbesondere Paare verstehen sich in ihrem Laden gut wie selten, sie sind sich einig in ihrer gemeinsamen Bewunderung für die Schönheit der Technik.

Dann steht die Schrottplatz-Queen weise lächelnd daneben und freut sich über die harmonische Verbindung von Elementen, die oft so unvereinbar erscheinen.

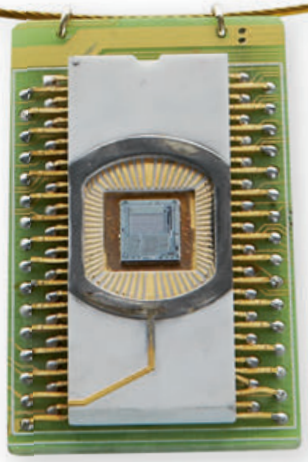


RINGE *(v.l.n.r.): Kühlkörper aus Alu mit einer Leuchtdiode aus den 80ern; Keramikspeicher aus der Medizintechnik; Platine aus einem Radio mit Goldleiterbahnen.*

SCHWINGQUARZE PLATINEN

KETTE INKA *Neun Platinen mit Widerständen, die Rückseite ist versilbert.*

ANHÄNGER *Mikroprozessor auf einer Platine aus den USA von 1980.*



OHRRING *Keramische Widerstände aneinandergereiht. Wer entdeckt die Unregelmäßigkeit?*

TANTALKONDENSATOREN

FASSUNGEN *Für die Fassungen der Ringe wurde Elektrokabel aus Kupfer abgezogen und neu verarbeitet.*

OHRRINGE
aus Keramik-Sicherungen. Der rote Punkt bedeutet, die wurden schon mal ausgewechselt.

KETTE *Messing-Amulett mit aufgesetzter Platine.*

KERAMIKKONDENSATOREN
DIODEN

MANSCHETTEN
Kabel in Silberfassung.

OHRSTECKER
Diese Leuchtdioden findet man in fast allen elektronischen Geräten.

SELTEN *Weiße Keramikkondensatoren sind der Albino unter den Kondensatoren. Hier wurden sie zu einer Halskette verarbeitet.*

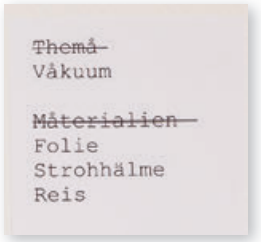
SPULEN

WIDERSTÄNDE

FOLIENKONDENSATOREN

BRILLANT *(v. l. n. r.) Ohrhänger aus einer Handy-Platine, Ohrringe aus Keramikkondensatoren mit Brillanten.*

Experimentål



Ein Thema, drei Materialien – ein junger Berliner und sein Sonntagsexperiment

TEXT: **ANNIKA DAHLKE**, FOTOS: **DIRK DUNKELBERG**

Versteckt in einer Nebenstraße am Kottbusser Tor, mitten im Multi-Kulti-Stadtteil Kreuzberg, befindet sich das Büro von »Neongold«. Hier arbeiten sechs Kreative, darunter Grafiker, Fotografen und ein Keramikdesigner. Einer von ihnen, Florian Wenningkamp, schuf einen Sonntag, der sich von gewöhnlichen Sonntagen unterscheidet: den»Experimentål Sundåy«.

Seit drei Monaten lädt der Grafiker jeden ersten Sonntag im Monat ein, um an einem Nachmittag Alltag, Bastel- und Kunstprojekt miteinander zu verbinden. Themen und Materialien variieren und werden erst kurz vor Beginn bekannt gegeben. Das heutige Thema ist »Vakuum«. Auf zwei großen Arbeitstischen liegen Frischhaltefolie, Strohhalme und Reis. »Ich mache mir möglichst wenig Gedanken zu Material- und Themenwahl, um jeden sonntäglichen Prozess unvoreingenommen starten zu können«, so der 26-Jährige.

Mit den Experimentål Sundåys sucht Florian die Abwechslung vom Arbeitstag am Computer. »Aber eben anders als vor der Glotze oder im Netz.« Da ist zum Beispiel der Austausch mit den Teilnehmern, den Florian schätzt. Sie kommen aus Berlin, Deutschland und der Welt. Junge Leute zwischen zwanzig und dreißig, überwiegend Studenten wie Alexis, eine Designerin aus Melbourne, die seit Kurzem in Berlin wohnt. Oder die beiden Franzosen Elena und Phillippe. Sie studiert seit zwei Jahren freie Kunst in Berlin, Phillippe ist Maschinenbauer.

Alle finden die Idee der Experimentål Sundåys gut. Dabei kam die ganz spontan: »Während meines Studiums habe ich aus unterschiedlichen Materialien, zum Beispiel Wurstscheiben oder Bierkästen, Schriften entwickelt. Und eines Tages kamen die Dinge dann zusammen: mein Drang, Sachen auszuprobieren, und meine Neugierde auf Material«, resümiert der Drucktechniker.

Bei den Experimentål Sundåys wird ausschließlich Alltägliches genutzt. Draht, Pommes-Pieker, Styropor und Tesafilm dienten den Experimenten der letzten Sonntage. Die Themen dazu: »Dämmerung« und »Schlaflosigkeit«. Sie sind lediglich Rahmen; und auch Sinn und Regel dürfen gerne ausgeblendet werden.

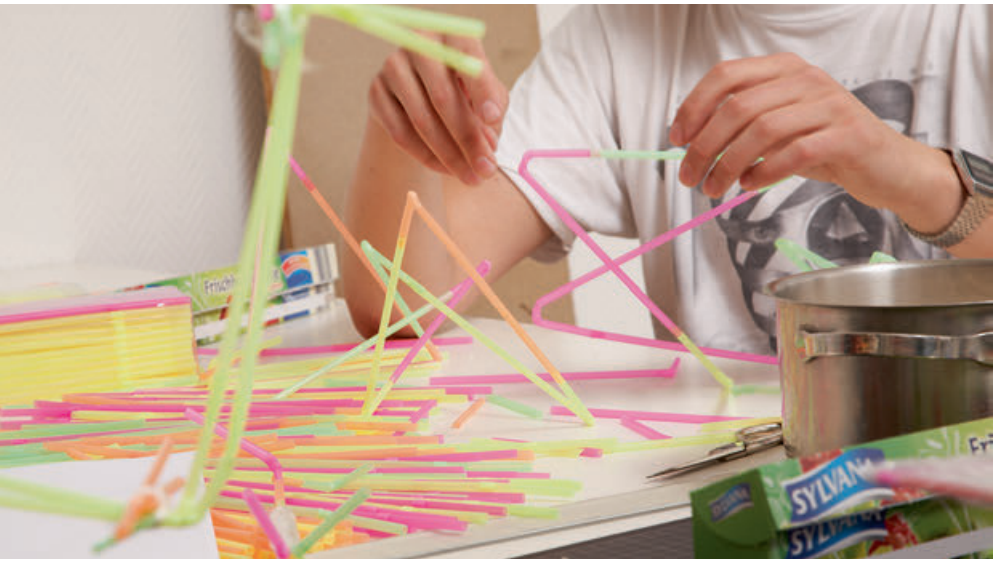
Die acht, die heute vorbeigekommen sind, steigen erstaunlich schnell ein. Man hört Plastikfolien rascheln und Reis rieseln. Pinke, gelbe und grüne Strohhalme werden ineinandergesteckt und ergeben Skulpturen von eigentümlicher Größe. Mal hoch, mal breit, ein anderes Mal verbirgt sich ein kleiner schimmernder bunter Strohhalmring in zentimeterdicker Folie. Denkt man beim Arbeiten an das Thema? »Nein, aber das kommt noch«, sagt Felix, der in Potsdam Design studiert. »Ich glaube, es muss auch gar nicht schön sein oder einen Nutzen haben«, sagt er. Trotzdem, er und die anderen sind mit besonderem Eifer dabei, egal, ob sie einer Idee folgen oder frei drauflosbasteln. Anna werkelt an diesem Nachmittag an ganzen drei Objekten. Am Ende wird es ein winziger, bunter Strohhalm-Stuhl. »Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt«, fasst Anna lachend zusammen. Der Stuhl und die anderen Vakuen werden fotografisch dokumentiert und auf das Blog der Experimentål Sundåys gestellt.

»In Zukunft«, sagt Florian, »soll alles erst einmal so bleiben. Alle sollen gerne kommen und sich mit anderen unterhalten und künstlerisch ausleben können. Irgendwann einmal stelle ich das Konzept vielleicht auch an Schulen vor. Ich glaube, Kinder könnte so etwas auch interessieren.«

Der nächste Experimentål Sundåy findet am 4. Dezember statt. Ihr seid eingeladen!

Experimentål Sundåys online:
http://experimentalsundays.schweissundherzblut.de

Experimentål



FLORIAN WENNINGKAMP

ist Grafiker sowie Druck- und Medientechniker. Mit »Schweiß & Herzblut« setzt er vor allem Webseitenprojekte für innovative Start-Ups aus den Bereichen Musik, Lifestyle und Mode um.

www.schweissundherzblut.de

Heute: Wie baut man sich ein kleines eigenes Foto-Studio?

Im Web kann man nichts anfassen, nichts riechen und auch nicht alles unter die Lupe nehmen. Umso wichtiger ist es, dass ihr von euren handgemachten Dingen schöne Fotos macht – für die Community, euren Blog oder Shop. Das Know-how und die Bauanleitung gibt es hier:

DIE KAMERA

Eins vorab: Um gute Fotos machen zu können, braucht ihr keine superteure Spiegelreflex-Kamera. Eine ganz normale Knipse genügt.

DAS LICHT

Vielleicht ist es euch schon aufgefallen: Die besten Bilder sind meist in freier Natur und/oder bei Tageslicht aufgenommen. Wenn es das Wetter zulässt, geht zum Fotografieren ruhig raus auf den Balkon oder in den Garten. Für alle anderen Gelegenheiten (gefühlt an ungefähr 300 Tagen im Jahr) gelten diese Tipps:

HILFSMITTEL

Ihr braucht nicht viel, aber ein paar Dinge helfen.
Zum Aufhellen:
2 Lampen, Alufolie, Handspiegel oder Styropor
Zum Befestigen:
Klemmen in verschiedenen Größen
Als Hintergrund:
verschiedenfarbige Pappen, Stoff
Zum Aufstellen:
Karton, Klammern, dünne Holzstäbe
Zum Aufhängen: Nylonfaden
Außerdem: Schere, Cutter, Klebstoff und Tesafilm

HINTERGRUND

Wählt für den Hintergrund einfarbige Pappen oder Stoffe. Die Farbe des Hintergrunds sollte zu eurem Foto-Objekt passen und ihn hervorheben. Dafür eignen sich kontrastierende Farben sehr gut. Die Klassiker Weiß und Hellgrau lenken den Fokus stark auf das Objekt.

PERSPEKTIVEN

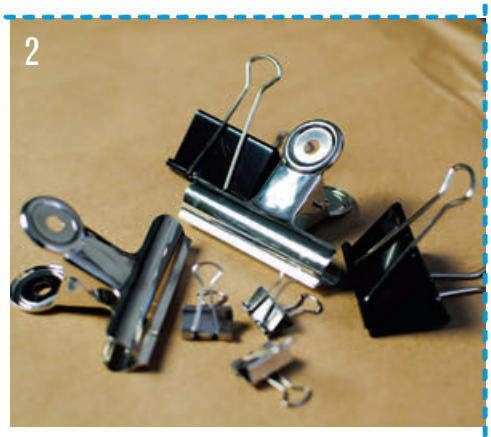
Versucht, dynamische Aufnahmen zu machen, indem ihr euer Produkt aus verschiedenen Winkeln fotografiert. Platt von oben wirkt jedes Objekt langweilig. Gähn.

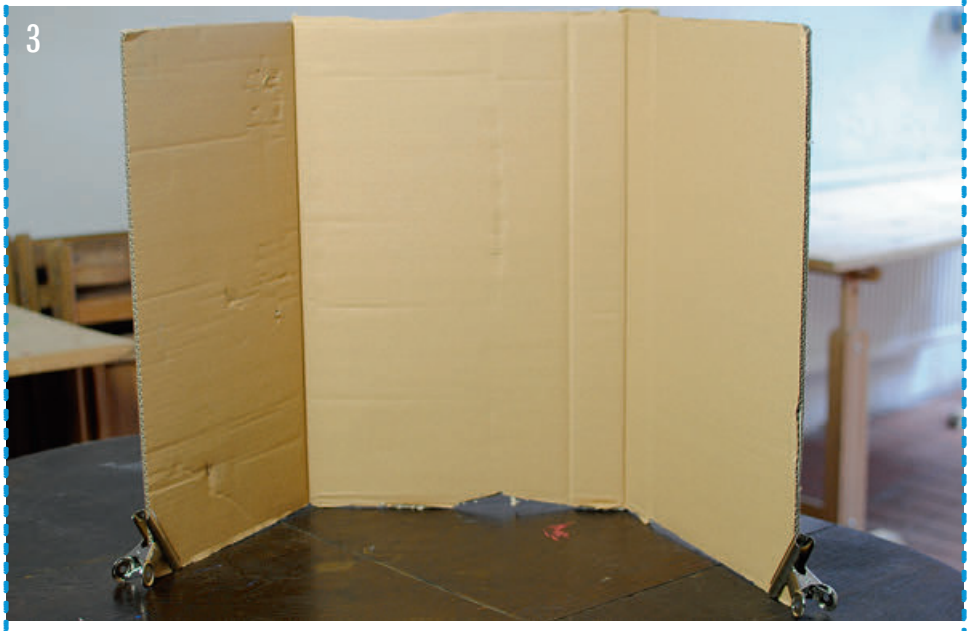
BILDAUSSCHNITT

Gute Bildausschnitte machen das Foto und somit euer Objekt interessanter. Muss man das komplette Produkt im Bild haben, um zu verstehen, was es ist? Oder ist z. B. eine Detailaufnahme wichtig, um die Struktur der Oberfläche mit den Augen fast »fühlen« zu können?

GRUPPIERUNGEN

Bei mehreren Objekten wie Gebäck oder Seifen ist es besser, wenn sie gruppiert werden. Das Foto wirkt dann ausgefüllter.



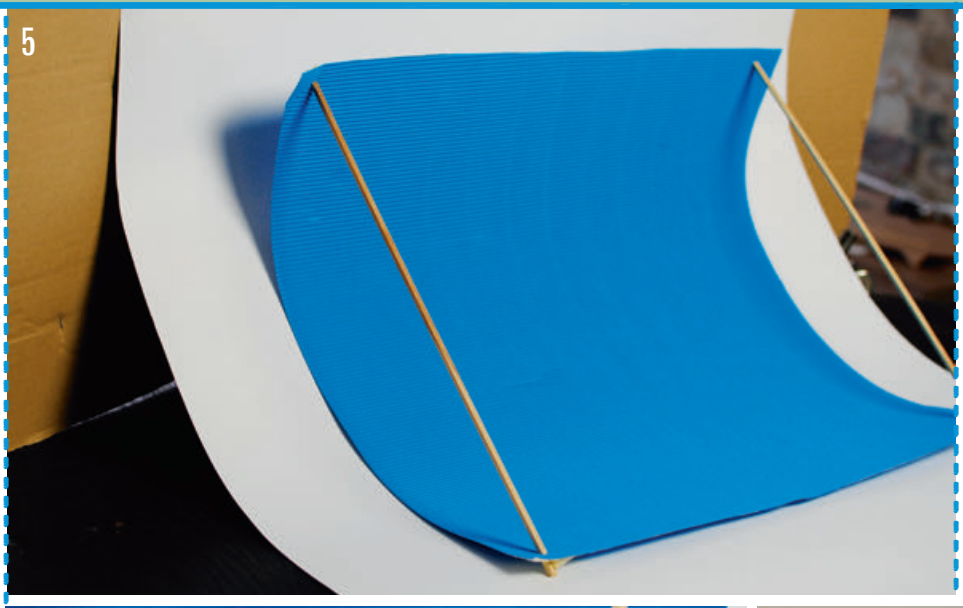


1, 2, 3 UND 4: DAS STUDIO

Zu Beginn benötigen wir eine hellgraue Pappe. Der hellgraue Bastelkarton (1) wird mit Klammern (2) an unsere Stellpappe (3) geklemmt (4), und zwar so, dass er gleichzeitig Hintergrund und Untergrund ist.

5: HOHLKEHLE

Auch mit zwei Holzstäben (z. B. Blumenstäben), einer Pappe und ein bisschen Klebeband könnt ihr euch schnell und einfach eine Hohlkehle bauen. Optisch wird so ein nahtloser Übergang von Wand zum Boden möglich und störende Raumlinien bzw. -kanten verschwinden.



6: STANDFESTIGKEIT

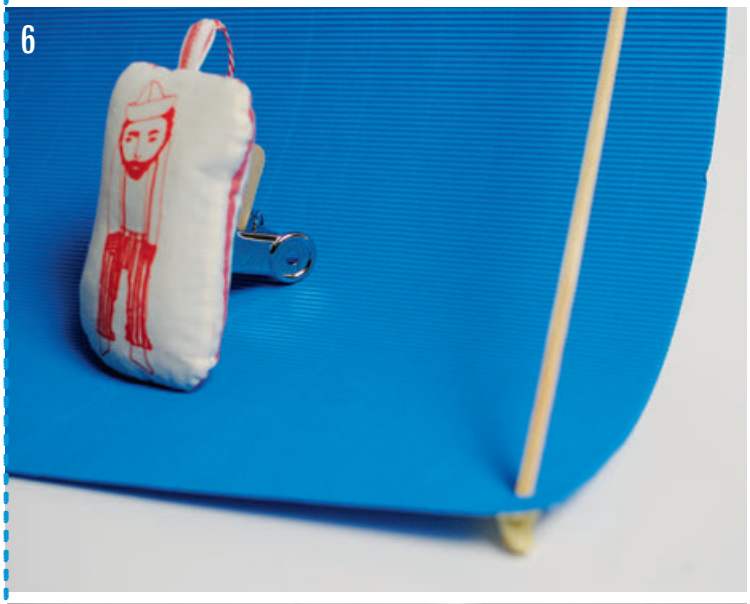
Objekte, die geneigt zur Kamera positioniert werden sollen und/oder nicht von alleine stehen, lassen sich mit einer Klammer in Position bringen.

7: PFLEGELEICHTES DAUERLICHT

Auch mit minimaler Ausstattung, hier zwei Schreibtischlampen, kann man gutes Licht erzeugen. Besorgt euch einfache Enegiesparlampen in Spiral- oder Röhrenform; sie sind optimal für einfache Sachaufnahmen. Um euer Projekt zusätzlich aufzuhellen, könnt ihr Alufolie zu Hilfe nehmen. Das Foto wirkt am schönsten, wenn alles gleichmäßig ausgeleuchtet ist und das Objekt keine harten Schatten wirft.

8: KAMERAEINSTELLUNG

Versucht es mit unterschiedlichen Einstellungen beim Fotografieren. Wir empfehlen die Automatic-Einstellung oder das Macro Setting (Symbol Blume). Ein Stativ kann ebenfalls hilfreich sein.



TEXT UND FOTOS: **ETSY TEAM BERLIN, ETSY.COM**

semipermeable Membran
Lösung
Problem

Theorie ist, wenn man trotzdem lacht

TEXT: **IVONNE ZUM FELDE**, ILLUSTRATION: **CORINNA CHAUMENY**

Für alle, die meinen, dass Wissen Macht ist, und diejenigen, die meinen, dass weniger Wissen nichts macht, komme ich gleich zum Thema: Finden mich Ideen zufällig?

Die kurze Antwort lautet: Nein; die längere: Ideen sind überall! Man kann sie sich als kleine gefüllte Seifenblasen vorstellen, die uns überall unsichtbar umgeben. Sind wir für ein Thema sensibilisiert, werden sie plötzlich aktiv und gelangen in unseren Kopf. Der Kopf öffnet sich wie eine semipermeable Membran, nimmt passende Dinge auf, kombiniert sie und gelangt so zu einem Denkansatz. Kurzum: Beschäftige ich mich intensiv mit einem Problem, komme ich plötzlich auf Sachen, die es lösen könnten. Sowohl die Probleme als auch die Ideen entstammen dem, womit wir umgeben sind. Wer möchte da von Zufall sprechen?

Ideen sind nicht nur überall, sie haben auch ihre Zeit. Das ist so, weil das, was uns umgibt, in Abhängigkeit zur Zeit steht. Wenn Bobbi-Jo aus Arizona eine super Idee hat, dann kann es sein, dass Marie aus Holstein genau das Gleiche einfällt. Richtig »supi« ist die Idee der beiden aber erst dann, wenn sie auch umgesetzt wird. Purer Neid wie »Die Idee hatte ich auch« oder »Das wollte ich auch schon mal machen« hilft leider nicht. Tun ist gefragt, denn wer zu spät kommt, muss es besser machen. Ebenso wenig helfen Ideen, die kein Problem lösen – außer es ist Kunst.

Bleiben wir handmade praktisch: Zuerst kommt das Problem, dann die Idee, dann die Umsetzung. Soll alles wie geschmiert laufen, benötigen wir ferner a) Impulse & Stimuli und b) Zeit & Ruhe.

Ein Beispiel aus dem Alltag soll weiterhelfen: Stricke ich meiner Katze ein Nachthemd, bleibt sowohl die Frage, ob sie nachts friert, als auch die, ob sie es mit Wohlbehagen trägt, ungeklärt. Es gibt und gab kein wirkliches Problem, das nach einer Lösung verlangte. Sollte ich aber bemerken, dass sich mein Parkett langsam zum Angora-Plaid reformiert, weil meiner Katze die Haare ausgehen, hat nicht nur die Katze ein Problem. Also häkle ich ihr lieber vier statisch geladene Wischmopp-Schnürpuschen und/oder gehe mal mit ihr zum Arzt. Wie man gerade auf diese IDEE kommen kann? Also erstens werden wir tagtäglich mit Schuhmodeanzeigen, Tierschutzthemen und neuen Anti-Staub-Geräten konfrontiert und zweitens leben Katzen in einer Welt, in der eine andere Zeitrechnung gilt, und erzwingen auf diese Art gerne Ruhe bei ihrem Gegenüber, was solche Ideenfindungsprozesse ungemein befördert.

Mit Ideen wird die Welt größer – mit Theorien wird sie nicht wesentlich übersichtlicher. Abgesehen davon, dass auch Theorien kommen und gehen. Das ist wie mit den Moden. Gestern noch war es prima für das, was wir machen, zu »brennen« – heute ist man auch schon mal ausgebrannt. Eine praktische Zeitgeist-Schutzmaßnahme gegen Burn-out: ab und an mal webstinent sein und weder Fragen stellen noch Antworten suchen – und somit auch auf keine »dummen Ideen« kommen. Dazu passt Kartoffelpüree mit kross in Butter angebratenem Salbei.

Wenn's am schönsten ist, soll man weiterfragen: Was ist eigentlich das Gegenteil eines Lochs? Oder, viel wichtiger: Was sind eigentlich »beste Grüße«? Sind sie bessere als die lieben, vielen oder freundlichen? Das nächste Mal könnte es in diesem kurzen Meinungsbeitrag um die kleinen feinen Unterschiede zwischen Steve Jobs (R.I.P.) und K.-T. zu Guttenberg gehen – also um die Wesensmerkmale von Kombinationen vs. Plagiaten. Oder es geht doch um den Burn-out – und warum auch dieser kein Zufall ist –, allein schon, um brand-aktuell zu bleiben. Haben Sie eine bessere Idee?

Jegliche Grüße und machen Sie's (am besten) gut!

Ivonne zum Felde

HANDMADE *Stadt*

MÜNC

FELD

MOCHING

HASEN

BERGL

MILBERT

MOOS

Allach-Untermenzing

NEUHAUSEN-NYMPHENB

PASING

-OBERMENZING

AUBING-LOCHHAUSEN-LANGWIED

Sendling-Westpark

THALKIRCHEN

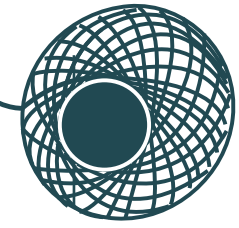
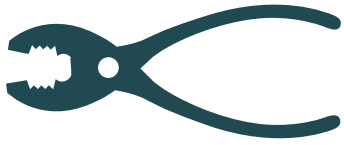
OBERSENDLING

FORSTENRIED

FÜRSTENRIED-

SOLLN

HEN

SHOFEN-
am Hart
MAX
Schwabing-Freimann
ACH
VOR
SCHWABING
WEST
URG
STADT
BOGENHAUSEN
Schwanthalerhöhe

HADERN
LAIM
ALTSTADT
LEHEL
AU-HAIDHAUSEN
BERG

AM LAIM
Trudering-
RIEM
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
SENDLING

RAMERSDORF
Perlach
Obergiesing-Fasangarten

UNTERGIESING-HARLACHING

Hier findet ihr die wichtigsten Adressen von Fachgeschäften, Kursanbietern, Buy-Handmade-Läden und Labs.

1. KURSE FÜR ANFÄNGER UND PROFIS

NÄHKURSE

POPP + PSCHORR PRODUKT-INNOVATION GMBH
Thomas-Wimmer-Ring 12
Altstadt-Lehel
089.12 47 67 72
www.naehschule-muenchen.de
blanca.popp@popp-pschorr.de

IRIS SCHUSTER
Atelier für Mode
Renatastr. 38
Neuhausen-Nymphenburg
089.123 53 88
iris@schnittschule.de
www.schnittschule.de

ALAVIDA NÄHKREATIVWERKSTATT
Am Schützeneck 3, Rückgebäude,
Pasing
089.95 44 99 68
info@naehkreativwerkstatt.de
www.naehkreativwerkstatt.de

ATELIER SVE RICKENBERG
Georgenstr. 22
Schwabing-West
089.26 52 90
sve@rickenberg.dk
www.sverickenberg.de

NÄHMASCHINENZENTRUM MÜNCHEN
Feldbergstraße 6
Trudering
089.637 74 44
info@n-z-m.de
www.naehzentrum-muenchen.de

RED AND PINK E. KFR.
Thierschstraße 31
Altstadt-Lehel
0172.850 63 75
judith.willsau@gmx.de

GOLDSCHMIEDEKURSE

JOHANNES HEINRICH
Atelier für Schmuck & Gerät
Herzogstraße 86, Rgb.
Schwabing-West
089.308 74 26
goldhannes@schmuck-ideen.de
www.schmuck-ideen.de

Kultur & Spielraum: die Druckwerkstatt

ANJA KUSE SCHMUCKDESIGN
Gautingerstr. 51
Krailling
089.85 89 61 48
anjakuse@yahoo.de
www.schmuckdesign-kuse.de

ELISABETH SCHWARZER
Hohenzollernstraße 95
Schwabing
Elisabeth.schwarzer@arcor.de
www.goldschmiedekurseinmuenchen.de

SCHMUCKKURSE

PERLERIE
Ulrike von Stein
Volkartstraße 17
Neuhausen
089.168 91 55
post@perlerie.net
www.perlerie.net

PERLENMARKT
Nordendstraße 28
Schwabing
089.271 05 76
info@perlenmarkt.de
www.perlenmarkt.de

GLITZERSTEIN
Kidlerstraße 21
Sendling
089.20 20 45 25
kontakt@Glitzerstein.com
http://glitzerstein.com

STRICKKURSE

LANAIOLO
Strickcafé
Rosenheimer Str. 92 a
Haidhausen
089.41 07 43 88
info@lanaiolo.de
www.lanaiolo.de

NDODO & RECYS
Elke Rentsch und Birgit Glaser
Sandrartstr. 24
Laim
0172.705 99 90
info@ndodo-recys.de
www.ndodo-recys.de

FILZKURS

FILZLUST
Barbara Schuster
Baader Str. 74
Altstadt-Lehel
089.18 92 04 32
info@filzlust.de
www.filzlust.de

Lustig zu Fuß: Die Kinder- und Jugendkulturwerkstatt München.

2. LABS UND OFFENE WERKSTÄTTEN

HEI – HAUS DER EIGENARBEIT
Holz, Keramik, Metall, Papier,
Polstern, Schmuck, Textil
Wörthstraße 42, Rückgebäude
Au-Haidhausen
089.448 06 23
welcome@hei-muenchen.de
www.hei-muenchen.de

MACHWERK
Malen, Gestalten, Experimentieren
Schulstr. 1, Rückgebäude
Neuhausen
089.55 29 19 72
mail@machwerk-muenchen.de

DIE FÄRBEREI
Siebdruck
Claude-Lorrain-Str. 25
Haidhausen
089.62 26 92 74
diefaerberei@kjr-m.de
www.diefaerberei.de

FABLAB MÜNCHEN
Offene Hightech-Werkstatt
der Zukunft
Elvirastr. 11, Rückgebäude
Neuhausen-Nymphenburg
0157.73 93 59 59
andreas@fablab-muenchen.de
www.fablab-muenchen.de

FREIE WERKSTATT FÜR BILDHAUEREI UND GESTALTBILDUNG GISELA DRESCHER
Kidlerstraße 19, Rückgebäude
Sendling
089.725 72 76
giseladrescher@web.de
www.gisela-drescher.de

KULTUR & SPIELRAUM E.V. MÜNCHEN: KINDER- UND JUGEND-KULTURWERKSTATT
www.kulturundspielraum.de

A)PASINGER FABRIK
August-Exter-Straße 1
Pasing
089.34 16 76
kjwpasing@kulturundspielraum.de

B)SEIDLVILLA
Nikolaiplatz 1 b
Schwabing-Freimann
089.34 16 76
KjwSeidlvilla@kulturundspielraum.de

MOHR-VILLA FREIMANN E.V.
Keramik, Drucken, Fahrrad, künst-
lerisches Arbeiten
Situlistraße 73–75
Freimann
089.324 32 64
treffpunkt@mohr-villa.de
www.mohr-villa.de

3. DIY & HANDMADE MATERIAL

STOFFE & ZUBEHÖR

BOGNER STOFFE
Eichendorffplatz 7
Sendling

DER KLEINE SCHNEIDERLADEN
Pariser Straße 1
Au-Haidhausen
089.23 54 95 27
kathy@der-kleine-schneiderladen.de
www.der-kleine-schneiderladen.de

DONACO STOFF PARADIES
Hermann-Lingg-Str. 16
Sendling

OBERPOLLINGER MÜNCHEN
Neuhauser Straße 18
Altstadt-Lehel
www.oberpollinger.de

STOFF-FEE
Wörthstr. 17
81667 München

QUILT ET TEXTILKUNST
Sebastiansplatz 4
Altstadt-Lehel
www.quiltundtextilkunst.de

STOFFBOUTIQUE
Tegernseer Landstraße 11
Giesing

RADSPIELER
Hackenstr. 7
Altstadt-Lehel
www.radspieler.com

STOFF-CREATIV
Charles-de-Gaulle-Str. 2–3
81737 München

STOFFE & CO.
Brunnstr. 3, Asam-Hof
Altstadt-Lehel

STOFF-OUTLET
Radlsteg 2
Altstadt-Lehel

LUDWIG BECK GEKNÖPFT & ZUGENÄHT
Burgstraße 7
80327 München
www.ludwigbeck.de/kaufhaus/lifestyle/kurzwaren/

KURZWARENRAUSCH
Corneliusstr. 31
Sendling
www.kurzwarenrausch.de

ORAG
Nähzubehör
Oberanger 9
Altstadt-Lehel
www.orag.de

WOLLE, FILZ, GARNE & STRICKZUBEHÖR

STRICKERIA
Nordendstraße 17
Maxvorstadt
www.strickeria-muenchen.net

WOLLE RÖDEL
Rosental 9
Altstadt-Lehel
www.wolleroedel.de

WOLLKORB
Sendlinger Str. 62
Altstadt-Lehel

Kultur & Spielraum: die Stempelwerkstatt

DAIMER FILZE
Dienerstr. Ecke Landschaftsstr.
Altstadt-Lehel
www.daimer-filze.de

PERLEN & ZUBEHÖR

PERLMUTTCHEN
Jahnstraße 20
Sendling
www.perlmuttchen.de

BEADS + MORE
Rosenheimer Str. 96
Haidhausen
www.beads-muenchen.de

BASTEL- UND KÜNSTLERBEDARF

IDEE. CREATIVMARKT
Bayerstraße 3–5
Altstadt-Lehel
www.idee-shop.de

BOESNER
Gewerbegebiet Moos
Römerstraße 5
85661 Forstinning
www.boesner.com

SCHACHINGER KÜNSTLERBEDARF
Josephspitalstr. 6
Altstadt-Lehel
www.schachinger-muenchen.de

SCHÖRGER´S PAPIERKISTE
Steinheilstr. 5
Altstadt-Lehel
www.schoergers-papierkiste.de

4. BUY HANDMADE

FINGERPRINTS KREATIV
Pariser Straße 20
Haidhausen
www.fingerprints-kreativ.de

GLÜCKSPILZ
Pariser Straße 39
Haidhausen
www.glueckspilz-muenchen.de

HAUSMUNIK
Pariser Straße 22
Haidhausen
http://hausmunik.de

FANTERIA
Edelweißstraße 6
Obergiesing
www.frauhuber.net

LINCKX
Gabelsbergerstraße 71
Altstadt-Lehel
www.linckx.de

FUCKUALL
Jahnstr. 6, Sendling
www.fuckuall.de

VIER WERKSTÄTTEN
Fraunhoferstr. 20
Sendling
www.mux.de/Vier-Werkstaetten

HANDS GALLERY
Pariser Str. 21
Haidhausen
www.handsgallery.de

GLORE FASHION
Baaderstr. 55
Sendling
www.glore.de

LAURA UND BEN
Theresienstraße 160
Altstadt-Lehel
http://lauraundben.blogspot.com/

OBACHT
Ledererstr. 17
Altstadt-Lehel
www.obacht-web.de

HILLMANN`S SCHMUCKLADEN
Hans-Sachs-Straße 6
Sendling
www.hillmanns-schmuck.de

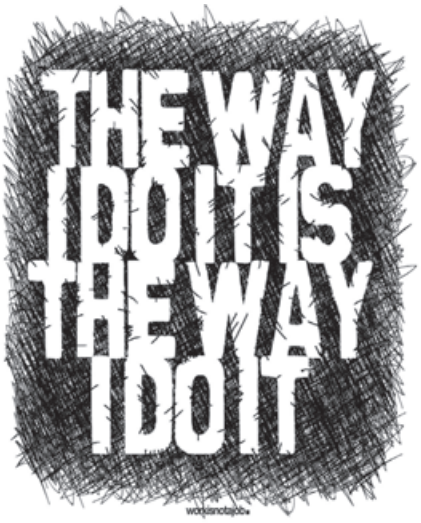
NEONDORN
Schwanthalerstraße 160
Schwanthalerhöhe
www.neondornstore.de

SODA. INTERNATIONALE MAGAZINE UND BÜCHER
Rumfordstraße 3
Sendling
www.sodabooks.com

UMWERK
Dreimühlenstraße 26
Sendling
www.umwerk.de

FEENKLEID
Kirchenstraße 5
Au-Haidhausen
www.feenkleid.de

Handmade München
gibt es auch auf
www.handmadekultur.de



Tu, was du liebst!

Catharina Bruns, Designerin und Visionärin, gründet workisnotajob. und inspiriert damit Menschen, das Leben zu leben, das sie sich wünschen, und einer Arbeit nachzugehen, die sie lieben.

PROTOKOLL: **ANGELIKA VON AUFSESS, DÖRTE BRILLING,** ILLUSTRATIONEN: **CATHARINA BRUNS**

Catharina, was ist workisnotajob?
Zunächst war workisnotajob ein kleiner anonymer Blog, der aber relativ schnell zum Kreativ-Studio mit internationalen Kunden avancierte. Heute ist workisnotajob eine Marke, die es sich zur Mission gemacht hat, den Arbeitsbegriff neu zu definieren. Es ist eine Plattform für Menschen, die ihr Leben aktiv gestalten, für Gründer, für enthusiastische Macher, die Inspiration und Unterstützung bei der Umsetzung ihrer kreativen Projekte suchen.

Was heißt das, den Arbeitsbegriff neu definieren?
Ich möchte einen positiven Begriff inspirieren. Ich bin der Überzeugung, dass man das, was man kann und liebt, unbedingt tun und mit der Welt teilen muss. Die Menschen, die an ihre Ideen glauben und sie umsetzen, prägen aktiv unsere Gesellschaft. Sie empfinden Arbeit und Glückseligkeit nicht als gegensätzliche Extreme, sondern als kraftvolle Kombination.

Wir sind, was wir tun?
Ja. Unendlich viel Talent ist unentdeckt, liegt brach und wird nicht gelebt. Ich halte das für fatal. Viele Leute erzählen mir, dass sie keine Talente haben. Fragt man genauer nach, ist das Unsinn: Leute können alles Mögliche super … ich stricke gerne … ich kann total gut kochen … irgendetwas liebt jeder, und was wir mit Liebe machen, das macht uns und andere Menschen glücklich.
Die Handmade Szene beispielsweise lebt die workisnotajob-Philosophie bereits. Diese Leute stecken unglaublich viel Herzblut in ihre Arbeit; der eine sieht es nur als Hobby, der andere macht ein Geschäft daraus. Und auch wenn workisnotajob nicht unbedingt etwas mit Handarbeit zu tun hat, geht es darum, seine Arbeit wertzuschätzen, sich in seine Arbeit zu verlieben und die Welt durch sein Schaffen nachhaltig zu bereichern.

inspire.

Und wenn man von der Arbeit, die man liebt, nicht leben kann?
Darum geht es zunächst mal nicht. Ich glaube, dass es ungeheuer wichtig ist, sein Potenzial zu entdecken und Dinge, die einem liegen, umzusetzen. Ob du es nun zum Geschäft machst oder nicht. Ich sage zu keinem: Kündige kopflos deinen Job und sei Abenteurer. Nein, ich sage nur: Tu, was du liebst, und vergiss das neben allem anderen nicht.
Es geht auch nicht immer darum, aus allem ein Geschäft zu machen. Nein, es geht darum, mit seiner Arbeit einen Beitrag zu leisten. Auch der Steuerberater, der seine Arbeit liebt, leistet diesen Beitrag. Oder die Hobbyscheiderin nach ihrem Kellnerjob. Und wenn man es zum Beruf machen möchte, wird gelebte Leidenschaft einem auch das Leben finanzieren. In jedem Fall jedoch macht es das Leben schöner, wenn man sich in seiner Arbeit wiederfindet.

Viele kennen den eigenen Traum gar nicht …
Ich glaube, wir wissen alle mehr, als wir uns manchmal eingestehen. Wir trauen uns aber nicht alles zu. Angst ist aber der schlechteste Ratgeber. Ich habe Menschen kennengelernt, die glaubten, sie haben gar keine Träume, oder sie dachten, sie haben einen Traum, aber es war nicht ihr eigener. Ich denke, man muss zuerst sein persönliches WARUM erfragen, bevor man irgendetwas beginnt … das Wie und Was kommt dann von ganz allein. Nicht zweifeln und wissen, warum man etwas macht, das ist wichtig. Arbeit inspiriert Arbeit.

CATHARINA BRUNS

Sie heißt Catharina, ist 31 Jahre alt, kommt aus Hamburg und hat dort Medienkultur und Psychologie sowie visuelle Kommunikation und Design studiert. Nach ihrem Studium ging sie nach Vancouver, Kanada, von dort nach Dublin, wo die Designerin 2008 eine Karriere bei einem Internet-Riesen startete. Innerhalb kurzer Zeit legte sie einen steilen Aufstieg hin. Etwas, das man nicht einfach wieder hergibt. Catharina tat es trotzdem. Um etwas zu tun, für das sie mehr brennt …

www.workisnotajob.com

Das berühmte Bauchgefühl?
Ja, dafür muss man sich ein bisschen was trauen und sich gut selbst kennen. Es ist ein Gefühl, das uns sagt, so ist es richtig. Das Herz weiß es immer besser.

Wie schwer war es für dich, deinen Traum zu leben?
Ach, gar nicht so schwer. Ich bin vielleicht auch schon anders aufgewachsen. Meine Eltern waren selbstständig und haben einen großen Gartenbau-Betrieb gehabt. Wenn ich meine Eltern gesucht habe, dann bin ich ins Treibhaus in die Rosen gegangen. Egal ob unter der Woche oder am Sonntag. Die haben immer gearbeitet. Natürlich hat mich das geprägt.
Seit einem Jahr habe ich viel in New York zu tun. Da herrscht ein ganz interessanter Gründerspirit. Viele junge Leute entwickeln fantastische Dinge. Niemand nimmt dir den Wind aus den Segeln, jeder interessiert sich für das, was du tust, und macht dir Mut. In NYC kann ich die workisnotajob-Philosophie heiß diskutieren. Viele leben bereits danach. Das ist ein tolle Bestätigung für mich.
Mein Leben und meine Arbeit haben sich seit workisnotajob total verändert, aber ich lebe diese Werte auch bedingungslos und arbeite immer weiter an meiner eigenen Entwicklung.
Denn eins steht fest: workisnotajob ist ein Lebensstil und nichts, was man am Freitagmittag müde und ausgelaugt an die Garderobe wirft und sich Montagmorgens wieder umhängt.

Danke, Catharina.

Der Traum, aus dem Stoffe sind

HANDMADE Kultur Redakteurin Sabrina Schütt testet drei Online-Stoffdrucker. Die Ergebnisse gibt es hier:

TEXT: **SABRINA SCHÜTT**

Kennt ihr das? Ihr seid das erste Mal zu Besuch bei euren Nachbarn und stellt fest, die haben das gleiche Sofa wie ihr, auch der Teppich liegt bei euch, nur in einer anderen Farbe, und bei der Lampe habt ihr noch überlegt, ob die oder doch lieber die große mit den vielen Papierblumen. Mit Stoffen ist es nicht ganz so, aber fast. Entweder auch sie stammen aus dem bekannten schwedischen Möbelhaus oder aber aus anderen Läden, die meterweise Stoffe mit Matroschkas, Eulen, Matroschkas und Eulen oder Eisenbahnen drauf verkaufen. Deswegen: Wenn selbstgemacht, dann 100 Prozent – nicht nur selbst genäht, sondern auch selbst designt. Und das ist gar nicht schwer, denn Stoffe lassen sich schon seit einiger Zeit selbst gestalten, mit eigenen Motiven, Mustern oder Fotos. Sobald das Stoffmotiv kreiert ist, lässt es sich nach Anmeldung auf sogenannten Stoff-on-Demand-Seiten hochladen, anordnen, skalieren und auf das gewünschte Material drucken.

Die bekanntesten Online-Stoffdrucker sind derzeit die Berliner *Stoffn.de* und *Stoff-schmie.de* und die *Spoonflowers* aus Amerika. Wir haben sie getestet, indem wir bei allen dreien die gleiche Datei eingereicht haben. Heraus kam dreimal Baumwolle und immer anders.

UNSERE DATEI
Das Ahornblatt war unsere Ausgangsdatei für alle drei Seiten.

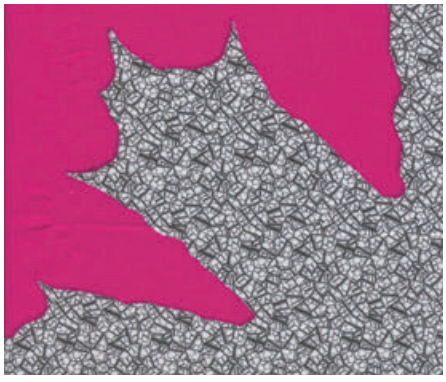
WERDE STOFFDESIGNER
Selbst genäht ist schon großartig. Aber selbst designt und selbst genäht – das ist nicht zu übertreffen.

Stoffn.de (www.stoffn.de)

Die Seite wirkt sehr aufgeräumt und übersichtlich, auch das Webdesign gefällt uns. Das Tool zum Hochladen der eigenen Motive ist benutzerfreundlich und leicht zu bedienen, ein nettes Erklär-Video erleichtert den Start.

Unbedingt aufpassen sollte man bei der Skalierung. Unsere Originaldatei (Maße ...) wurde, ohne dass wir eine Einstellung vornahmen, auf 100 Prozent (Maße ...) hochgezogen. Das lässt sich zwar korrigieren, aber da wir davon ausgegangen sind, dass die Originalmaße 1:1 übernommen werden, haben wir das nicht getan. Unser Fehler oder ein Fehler in der Benutzerführung?

Schön finden wir, dass man seine eigenen Muster für die Nutzung durch Dritte freigeben und die Motive anderer Designer nutzen kann. Es lohnt sich wirklich, mal durch die verschiedenen Stoffdesigns zu stöbern.



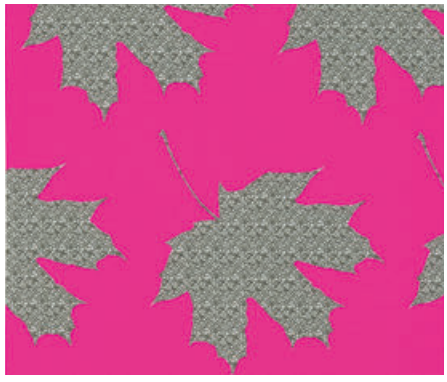
Hier kann gleich drauflos designt werden – im sogenannten »Mustermacher« bei Stoffn.de.

DATEI-FORMAT: *PNG, JPG, BMP* | ANORDNUNG: *zentriert, gekachelt, waagerecht oder senkrecht versetzt, einfach oder doppelt gespiegelt* | DREHUNG: *0° | 90° | 180° | 270°* | SKALIERUNG: *ja* HANDHABUNG: *einfach* | STOFFAUSWAHL: *Baumwollsatin, Baumwolltuch, Bio-Jersey, Polsterstoff, Popeline, Voile* | MINDESTBESTELLGRÖSSE: *69 x 100 cm (Probedruck 20x20)* | PREIS: *Baumwolltuch 29,90 Euro lfm (100x138 cm)* | VERSANDKOSTEN: *4,90 Euro innerhalb Deutschlands* | ZAHLUNGSWEISE: *Vorkasse oder Paypal* | LIEFERZEIT: *ca. 3 Wochen* | STOFFQUALITÄT *(auf einer Skala von 1–5): 5* | FARB-BRILLANZ *(auf einer Skala von 1–5): 4*

Stoff-schmie.de (www.stoff-schmie.de)

Die Benutzeroberfläche ist etwas unübersichtlich und der Stoffdesigner könnte mal ein Redesign vertragen. Trotz der großen Stoffauswahl gibt es keinen reinen Baumwollstoff. Cool finden wir den »Laden«, über den man aus seinen eigenen oder fremden Stöffchen kleine Accessoires wie das Lavendel-Huhn von Hühnerhaus beziehen kann. Noch cooler finden wir das Preis-Leistungs-Verhältnis.

DATEI-FORMAT: *PNG, JPG* | ANORDNUNG: *zentriert, gekachelt, gespiegelt, vertikal und horizontal versetzt* | DREHUNG: *nicht möglich* | SKALIERUNG: *nein* | HANDHABUNG: *mittel* | STOFFAUSWAHL: *Baumwoll-Klassiker, Baumwoll-Kettsatin, Viskose Natur, Baumwoll-Modal Jersey, Viskose/ Elasthan Jersey, Crépe Marocain, Slinky Viskose, Habotai-Seide, Javanaise Viskose* | MINDESTBESTELLGRÖSSE: *60x40 cm (Probedruck 20x20)* | PREIS: *Baumwolltuch 24,95 Euro für 100x140 cm* | VERSANDKOSTEN: *3,95 Euro innerhalb Deutschlands* | ZAHLUNGSWEISE: *Vorkasse, Überweisung oder Paypal* | LIEFERZEIT: *ca. 4 Wochen* | STOFFQUALITÄT: *(auf einer Skala von 1–5): 5* | FARB-BRILLANZ: *(auf einer Skala von 1–5): 5*



Im eigenen »Stoffmacher-Profil« darf das hochgeladene Design sogar benannt werden.

Spoonflower (www.spoonflower.com)

Wer der englischen Sprache nicht mächtig ist, ist hier aufgeschmissen. Die eigentlich leicht zu bedienende Benutzeroberfläche nimmt allein durch das Googeln von Maßeinheiten wie »inch« und »yard« sowie die Umrechnung von Dollar in Euro einiges an Zeit in Anspruch. Überraschend, dass das Stöffchen trotz Ozean-Überquerung noch vor den anderen da war.

Einfache Nutzung für Englisch-Cracks, tricky für solche, die es nicht sind.

DATEI-FORMAT: *TIF, JPG, PNG, GIF, AI, EPS, SVG* | ANORDNUNG: *zentriert, einfach wiederholt, senkrecht und waagerecht versetzt, gespiegelt* | DREHUNG: *nicht möglich* | SKALIERUNG: *ja* | HANDHABUNG: *mittel* | STOFFAUSWAHL: *Quilting Weight Cotton, Organic Cotton Sateen, Organic Cotton Knit, Upholstery-weight twill, Linen, Cotton Canvas, Silk Crepe de chine, Cotton Voile, Cotton Silk* | MINDESTBESTELLGRÖSSE: *Fat Quarter, ca. 53x45 cm (oder Probedruck ca. 20x20 cm)* | PREIS: *Quilting Weight Cotton 100% 13 Euro für 106x91 cm* | VERSANDKOSTEN: *5 Euro* | ZAHLUNGSWEISE: *Kreditkarte oder Paypal* | LIEFERZEIT: *2,5 Wochen* | STOFFQUALITÄT: *(auf einer Skala von 1–5): 5* | FARB-BRILLANZ: *(auf einer Skala von 1–5): 3*

FAZIT: Bevor man den selbstdesignten Stoff in Großproduktion gibt, sollte man unbedingt einen Probedruck anfordern. So kann man ganz sichergehen, dass man auch das bekommt, was man bestellt hat, denn nicht nur bei der Skalierung des Motivs kann es Überraschungen geben, sondern auch bei der Stoffqualität. Ob man da die richtige Wahl getroffen hat, wird man erst entscheiden können, wenn das Stöffchen in den Händen liegt. Unser Urteil: Toller Service, unbedingt nutzen, bei welchem Anbieter auch immer.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
HANDMADE Kultur Verlag Hamburg
HKV GmbH Hamburg
Hohenzollernring 86
22763 Hamburg
Telefon +49 40 | 793 050 63
kontakt@handmadekultur.de
www.handmadekultur.de

CHEFREDAKTION
Dörte Brilling (verantwortlich)
dbrilling@handmadekultur.de

ART DIRECTION | Layout
Elke Skodzinski
eskodzinski@handmadekultur.de

PRAKTIKANTIN
Nadine Höncke
nhoencke@handmadekultur.de

MITARBEITER DIESER AUSGABE
TEXT: Freddy Ostertag, Michaela Müller, Gisa Kuhn, Sabrina Schütt, Kai-Uwe Scholz, Leno Roolf, Angelika von Aufseß, Annika Dahlke und Ivonne zum Felde
FOTOGRAFIE: Heiko Seibel, Karin Gerdes, Nina Strugalla, Anne Deppe, Dirk Dunkelberg, Malin Mauritsen, Karin Hübner, Dirk Eisermann, Etsy
ILLUSTRATION: Tiana Astikainen, Corinna Chaumeny
TECHN. ZEICHNUNG: Stefan Barth
GRAFIK: Christina-Maria Klein, Lisa Schuhbauer
TITELFOTO: Heiko Seibel

ANLEITUNGEN
SCHNITTENTWICKLUNG Boxershort
Gisa Kuhn und Svenja Fox
REZEPTE Silvestermenü
Jörn Töpfer und Jörn Martens
PROJEKT Familienplaner Myriam Kemper
PROJEKT Weihnachtsbäckerei Claudia Scholl
PROJEKT Wechsellampe Ann-Sophie Lömker
PROJEKT Filztasche Tanja Steinbach
PROJEKT Spatelrahmen Kathrin Budde

ANZEIGENVERKAUF
vermarktung@handmadekultur.de

ANZEIGENPREISE UND MEDIADATEN
vermarktung@handmadekultur.de

HEFTPREISE
Einzelheft: 6,90 Euro (D), 7,20 Euro (A, L), 13,70 sFr. (CH)
Jahresabo (6 Ausgaben): 37,50 Euro (D), 49,50 Euro (A, L, I, CH)

VERTRIEBSPARTNER
ASV Vertriebs GmbH Hamburg

LITHO
Megs Litho Lüneburg

DRUCK
Neef + Stumme premium printing GmbH & Co. KG, Wittingen

ERSCHEINUNGSWEISE
6-mal jährlich

COPYRIGHT
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM, DVD-ROM etc. dürfen nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags erfolgen. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

HANDMADE KULTUR DANKT:
Karin Hübner, Kathrin Budde, Ivonne zum Felde, Dirk Dunkelberg, Freddy Ostertag, Nina Strugalla, Caroline Hosmann, Christina-Maria Klein, Ann-Sophie Lömker, Frank Wengerek, Andrea Bröggelwirth, Marlin Mauritsen, Tim Rogowski, Lisa Schuhbauer, Catharina Bruns, Silke Türck, Marion Mönch, Etsy.com, Linn und Oskar

SO ERREICHT IHR HANDMADE KULTUR:
Alle Anleitungen aus diesem Heft stammen von HANDMADE Kultur Mitgliedern. Wenn auch ihr ein Projekt im HANDMADE Kultur Magazin vorstellen wollt, registriert euch einfach auf dem Portal **www.handmadekultur.de** und veröffentlicht dort eure DIY-Projekte. Wenn es den anderen Mitgliedern und Besuchern des Portals gefällt, habt ihr die besten Chancen, es im nächsten Heft zeigen zu können.

THEMEN VORSCHLAGEN:
Wenn ihr Themen vorschlagen möchtet, von denen ihr meint, dass wir im Magazin darüber berichten sollten, schreibt eine E-Mail an Dörte Brilling unter **dbrilling@handmadekultur.de.**

MAGAZIN-ABO BESTELLEN:
Ein Jahresabo (6 Ausgaben) des HANDMADE Kultur Magazins könnt ihr unter **www.handmadekultur.de/abo** bestellen.

ANREGUNGEN: Fragen, Hinweise, Lob und Tadel gehen an diese Adresse: **kontakt@handmadekultur.de.**

FOLGT UNS:
www.handmadekultur.de
www.facebook.com/HandmadeKultur
www.flickr.com/handmadekultur
twitter.com/HandmadeKultur

Die nächste Ausgabe von HANDMADE Kultur erscheint am 26. Januar 2012.

HANDMADE Kultur dankt MEGS LITHO für die umfangreiche Unterstützung.

MEGS LITHO
Bildveredelung Produktion
www.megs-litho.de | Tel. +49 (0) 41 31 221 76 51

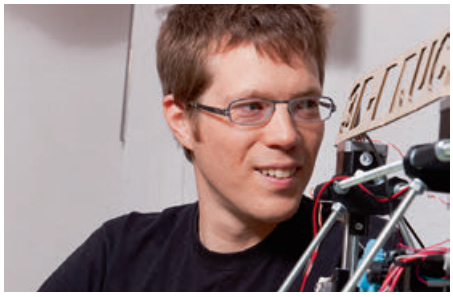
HANDMADE Kultur

SELBSTGEMACHTES ZUM SELBERMACHEN

Das HANDMADE Kultur Magazin erscheint alle zwei Monate. Es bietet 100 Prozent Handgemachtes, Do-it-yourself-Projekte und originelle Ideen.

HANDMADE Kultur ist für Menschen, die kreativ sind oder auf der Suche nach Ideen, Inspiration und Anleitung.

Ihr findet hier Beiträge über Selbermacher und ihre Projekte, Bücher, Webseiten, alte Techniken und vieles mehr. Das HANDMADE Kultur Magazin ist Anleitung, Unterhaltung und Weiterbildung. Es ist selbstbestimmt, authentisch und sinnstiftend.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Du hältst die dritte Ausgabe des HANDMADE Kultur Magazins in der Hand. Wenn dir das Magazin gefällt und du uns unterstützen möchtest, sichere dir dein persönliches HANDMADE Kultur Abo für nur **37,50 €** im Jahr (sechs Ausgaben pro Jahr inkl. Versandkosten innerhalb Deutschlands). Für das europäische Ausland gilt ein Abo-Preis von **49,50 €** (sechs Ausgaben pro Jahr inkl. Versandkosten innerhalb Europas). Fülle dafür einfach diesen Abschnitt aus und sende ihn an den HANDEMADE Kultur Verlag Hamburg, Hohenzollernring 86, 22763 Hamburg. Oder schreib eine E-Mail an abo@handmadekultur.de oder bestelle dein Abo im Internet unter www.handmadekultur.de/abo.

❒ **Ja, ich möchte das HANDMADE Kultur Magazin abonnieren.**

Bitte schickt mir das HANDMADE Kultur Magazin ab der nächsten Ausgabe frei Haus (D: 37,50 Euro; europäisches Ausland: 49,50 Euro). Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Versand. Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr und läuft danach automatisch weiter, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Abonnements schriftlich oder per Mail kündige.

❒ **Ja, ich möchte ein HANDMADE Kultur Jahresabonnement verschenken.**

RECHNUNGSADRESSE
Name:
Straße, Hausnr.:
PLZ, Ort:
E-Mail (bitte angeben):
Telefon:

LIEFERADRESSE (falls abweichend)
Name:
Straße, Hausnr.:
PLZ, Ort:

ZAHLUNGSWEISE:
Ich zahle per Rechnung. (Bitte keine Vorauszahlung. Rechnung abwarten.)

DATUM, 1. UNTERSCHRIFT

Diese Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen schriftlich bei der HKV Hamburg GmbH, Hohenzollernring 86, D-22763 Hamburg oder per E-Mail an abo@handmadekultur.de widerrufen werden. Die Frist beginnt einen Tag nach Absendung der Bestellung.

DATUM, 2. UNTERSCHRIFT

(Hiermit bestätigst du, dass du das Widerrufsrecht zur Kenntnis genommen hast.)

Einzigartige Geschenke!

Endlich wieder Weihnachten! Zeit, Deine Lieben mit kreativen Geschenken zu überraschen. Mit etwas, das zu Tränen rührt oder zum Schmunzeln bringt. Etwas, das individuell für genau diese ganz besondere Person angefertigt wurde. Willkommen bei DaWanda!

www.dawanda.com/geschenkefinder

Abgebildete Produkte: Kleid von Proportion, Babymütze von beaniebaby, Buch von Eine-der-Guten, Papierhirsch von Foldeer, Lederarmband von 877, Poufkissen von detailF, Babybody von LoudPlusProud, Katzenkissen von smuk-design, Clutch von LaBAITA, Halskette von SiebenMorgen, Pfefferkuchenmännchen von BestickBar, Spielzeugpferd von maedchengras, Namens-Armband von Killer-Taschen

DaWanda
Products with Love

www.dawanda.com